

DUMONT

BILDATLAS 151

SCHWEDEN SÜDEN

SCHWE DEN SÜDEN

GLASDESIGN
VON HÜTTE ZU HÜTTE
IN SMÅLAND

WANDERUNGEN
DIE SCHÖNSTEN TOUREN

UNGEWÖHNLICH ÜBERNACHTEN
UNTER WASSER ODER
IN DER ZELLE

God dag!

Gerade an Kopenhagen vorbeigerauscht, und schon geht es auf der Öresundbrücke hinüber nach Schweden. Beim letzten Mal waren wir noch per Fähre gekommen. Auch wenn die Anreise ganz einfach geworden ist, nach dem Passieren des Öresunds spüre ich auch dieses Mal: Schweden ist anders.

DICHTE WÄLDER, KLARE SEEN

Landschaftlich erinnert der äußerste Süzipfel des Landes zwar noch ein wenig an Mecklenburg-Vorpommern, doch geht hier schon alles viel entspannter, geruhsamer zu. Nördlich von Malmö verändert sich auch die Landschaft. Dichte, endlos erscheinende Wälder, klare Seen und ab und an rote Holzhäuschen: Schweden, wie man es sich vorstellt. Hier erkundet man das Land am besten zu Fuß. Die schönsten Wanderrouten stellt Rasso Knoller für Sie auf S. 30 f. vor.

SCHWEDISCH FREUNDLICH

Ihn beeindruckt übrigens besonders die schwedische Freundlichkeit und die Rücksichtnahme. Dazu eine Geschichte: „Wir müssen jetzt alle ein wenig helfen, damit die draußen Stehenden noch Platz finden“, so hört sich das an einem regnerischen Novembertag in Stockholm in einem bereits überfüllten Stadtbus an. Kein „Nach hinten durchgehen!“, kein Gemurre, kein Geschimpfe. Jeder rückt ein wenig enger zusammen, und schließlich stehen die Zehn im Bus.

NEUES COVER, NEUE GESTALTUNG

Beim Durchblättern dieses DuMont Bildatlas fällt Ihnen vielleicht auf, dass sich die Gestaltung gegenüber älteren Ausgaben verändert hat. Wir hoffen, wir haben damit Ihren Geschmack getroffen. Beachten Sie doch bitte die neuen Rubriken „Ja natürlich“ am Ende jedes Infoteils und „Urlaub erinnern“ (S. 120/121). Dort präsentiert Ihnen unser Autor Rasso Knoller, was er von seinen Schweden-Aufenthalten mitgenommen hat und was ihn zu Hause noch lange an die Urlaube bzw. Recherchereisen erinnert.

Herzlich

Olve

Birgit Borowski

Birgit Borowski
Programmleiterin DuMont Bildatlas

»DAS IST EIN MERKWÜRDIGES
LAND, DAS WIR HABEN. WOHN
ICH AUCH KOMME, ÜBERALL
GIBT ES ETWAS, WOVON DIE
MENSCHEN LEBEN KÖNNEN.«

Aus „Nils Holgersson“ von Selma Lagerlöf

Rasso Knoller, studierter Skandinavist und viele Jahre als Korrespondent für deutsche Tageszeitungen und Radiosender u.a. in Stockholm tätig, fährt in Schwedens Hauptstadt auch bei Regenwetter gerne Bus. Und das aus gutem Grund. Fotograf Olaf Meinhardt hatte meist Wetterglück, als er mit seiner Familie die schwedische Seenlandschaft erkundete. Was für ein Abenteuer für die Jungs.





98

Stockholm, erbaut auf 14 Inseln und von Wasser durchwoben, gehört zu den schönsten Hauptstädten der Welt. Mitten in der Stadt kann man Lachse angeln.



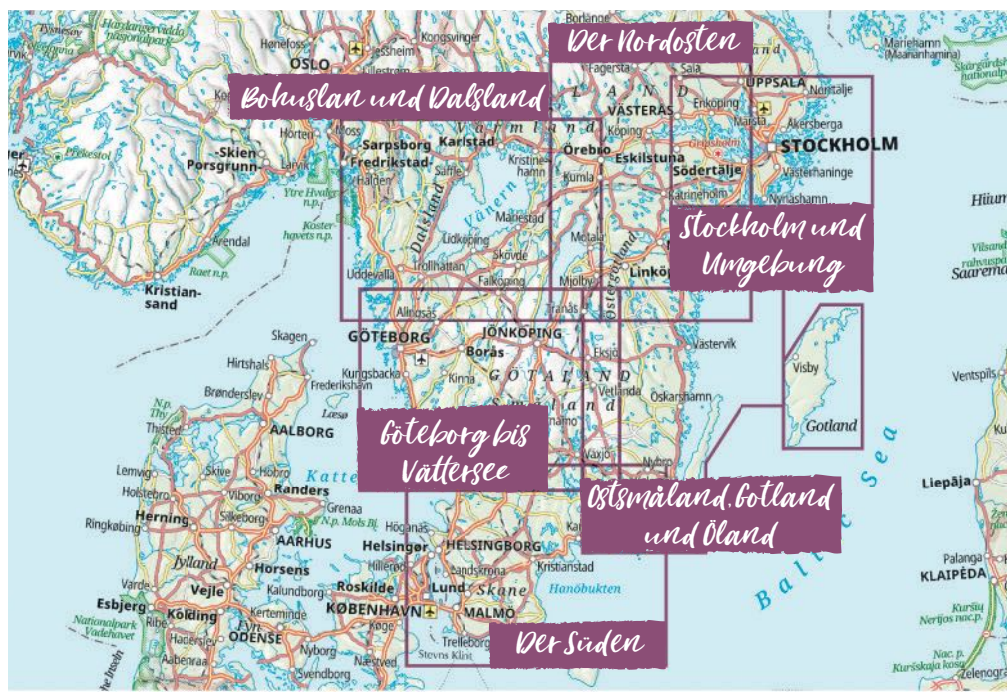
76

Naturschutz und Tourismus sollen am Vätternsee keine Gegensätze sein.



46

In den Glashütten im Glasreich kann man hautnah erleben, wie grazile Kunstwerke entstehen.



Impressionen

- 8 Lange Strände, nordischer Sommer, ein reiches kulturelles Erbe und eine der schönsten Hauptstädte der Welt: Südschweden hat viel zu bieten.

Der Süden

22 DAS ANDERE SCHWEDEN

Weite Kornfelder, rote und gelbe Holzhäuschen prägen Schonen. Hier pflegen die Menschen gewisse Eigenheiten. Und Ystad ist dank der Krimis von Henning Mankell berühmt geworden.

32 STRASSENKARTE | INFOS | JA NATÜRLICH

Ostsmåland, Gotland und Öland

36 WINDMÜHLEN UND SCHAFE

Gotland und Öland sind die Sommerinseln Schwedens. Nirgendwo sonst im Land scheint die Sonne länger.

ZUR SACHE

46 MADE IN SWEDEN

Das in der historischen Provinz Småland gelegene „Glasreich“ ist die Heimat vieler bedeutender Glashütten, die auf eine lange Tradition zurückblicken.

50 STRASSENKARTE | INFOS | JA NATÜRLICH



Unsere Favoriten

20 Wikingerfunde

Das Erbe der Nordmänner ist in ganz Schweden zu bewundern.

Wanderrouuten

Querfeldein geht es auf Schusters Rappen durch herrliche Naturlandschaften.

62 Unterkünfte

Südschweden ist reich an skurrilen Quartieren.

Von Göteborg zum Vättersee

54 STRÄNDE UND STREICHHÖLZER

Kilometerlange Sandstrände an der Westküste, kulinarische Höhenflüge in Göteborg und ein Hinterland mit Zugang zum Vättersee.

64 STRASSENKARTE | INFOS | JA NATÜRLICH

Bohuslän und Dalaland

68 IM ELCH- UND HUMMERLAND

Fjällbacka und Smögen zeigen den ganzen Charme schwedischer Küstenstädtchen. Ab September werden dort alle ein wenig „hummerverrückt“.

ZUR SACHE

76 SCHWEDENS GRÖSSTE BADEWANNE

Eine reiche Vogelwelt und eine atemberaubend schöne Landschaft zeichnen den Vänernsee aus.

80 STRASSENKARTE | INFOS | JA NATÜRLICH

Der Nordosten

84 FLÜSSE, SEEN UND KANÄLE

Wasser prägt die Landschaft von Södermanland, Närke und Östergötland.

ZUR SACHE

92 MIT DEM SCHIFF DURCHS PIPPI-LANGSTRUMPF-LAND

In Schrittgeschwindigkeit tuckern heute die Schiffe durch den Götakanal. Eine entschleunigte Art des Reisens.

94 STRASSENKARTE | INFOS | JA NATÜRLICH

Stockholm und Umgebung

98 HAUPTSTADT AM WASSER

Stockholm lockt mit seiner Altstadt und namhaften Kulturschätzen.

ZUR SACHE

110 DANCING QUEEN STATT WATERLOO

Nicht nur für Fans: ABBA The Museum in Stockholm.

112 STRASSENKARTE | INFOS | JA NATÜRLICH

Anhang

116 HILFREICH & NÜTZLICH

119 REGISTER, IMPRESSUM

120 URLAUB ERINNERN

122 LIEFERBARE AUSGABEN

Das Beste erleben

Berührend, aufregend und spannend ...
sind unsere Ideen, die wir für Ihren Aufenthalt
in Südschweden zusammengetragen haben.



Grüne Wunder

* 1 *

STORA AMUNDÖN

Gerade einmal 30 Minuten von Göteborg
entfernt, liegt diese herrliche, unter Naturschutz
stehende Insel.

Seite 66

* 2 *

KINNEKULLE AM VÄNERSEE

Von dem 306 Meter hohen Tafelberg
genießt man weite Blicke über Schwedens
größten See, den Vänern.

Seite 82

* 3 *

EKOPARKEN

Der weltweit erste innerstädtische
Nationalpark liegt in Stockholm.

Seite 114

Reiner Genuss

* 4 *

INSEL VEN

Die flache, autofreie Insel begeistert
nicht nur Radfahrer.

Seite 35

* 5 *

GAMLA STAN

Mit Schloss und Stortorg ist Stockholms Altstadt
ein touristischer Hotspot.

Seite 113





Geschichte hautnah

* 6 *

ALES STENAR

Mit einer Länge von 67 mal 19 Metern ist die wikingerzeitliche Steinanlage die größte Schiffssetzung Nordeuropas.

Seite 34

* 7 *

VISBY, GOTLANDS HAUPTSTADT

Die von der mittelalterlichen Stadtmauer eingerahmte Altstadt zählt zum Weltkulturerbe.

Seite 52



* 8 *

FELSRLTZUNGEN VON TANUM

Die rätselhaften Werke aus der Bronzezeit lagen ursprünglich am Meer.

Seite 81

* 9 *

SCHLOSS GRIPSHOLM

Kurt Tucholsky hat das Schloss nahe Mariefred bekannt gemacht. Heute befindet sich hier die größte Porträtsammlung Nordeuropas.

Seite 97

* 10 *

SCHLOSS DROTTHINGHOLM

Seit 1982 wohnt die königliche Familie in diesem Schloss bei Stockholm.

Seite 114

* 11 *

DOM VON UPPSALA

Er erinnert an die Zeit, als die Stadt zu den wichtigsten Metropolen des Nordens gehörte. Viele schwedische Könige wurden hier gekrönt.

Seite 115



EINE HAUPTSTADT ZWISCHEN MEER UND SEE

Der Mälaren auf der einen und die Ostsee auf der anderen Seite nehmen Stockholm in eine sanfte Umarmung. Auf vierzehn Inseln hat man die Stadt erbaut. Trotzdem können die Stockholmer nicht genug bekommen von der Ostsee – besonders im Sommer drängt es sie hinaus in die Inselwelt der Schären.



FRISCHES AUS DEM SCHWEDENREICH

Hackfleischbällchen und Wurst mit Kartoffelbrei galten lange als die „Delikatessen“ der schwedischen Küche. Heute zählen die schwedischen Köche zu den besten der Welt. Voraussetzung für schmackhafte Speisen sind frische Nahrungsmittel – und die bekommt man zum Beispiel an den Ständen der Markthalle im Stockholmer Stadtteil Östermalm.







LANGE TAGE AUF GOTLAND

Der schwedische Sommer hat seinen besonderen Charme. Jenseits des Polarkreises geht die Sonne dann überhaupt nicht mehr unter, aber selbst im Süden folgen Abend- und Morgenrot in rascher Folge und zaubern ein magisches Licht an den Himmel.

Wer das Schauspiel der Sonne vor einer Kulisse wie dem „Rauk Hunden“ auf Gotland erlebt, ist dem Reiz des Nordens endgültig verfallen.



DAS SCHLOSS DER LIEBENDEN

Kurt Tucholsky hat Schloss Gripsholm in seiner gleichnamigen Erzählung ein literarisches Denkmal gesetzt. Eine Deutsche zog tatsächlich ins königliche Schloss in Stockholm ein: Silvia Sommerlath heiratete 1976 den schwedischen König Carl Gustaf und erobert seitdem als „Drottning Silvia“ die Herzen ihrer schwedischen Untertanen.







EIN PLATZ AN DER KÜSTE

.....

3218 Kilometer ist die schwedische Küste lang. Da findet jeder sein ruhiges Plätzchen am Meer. Besonders die Badeorte in Westschweden wie etwa Smögen (Foto) stehen als Urlaubsziele hoch im Kurs. Da kann es in der Sommersaison von Mitte Juni bis Anfang August schon mal eng zugehen. Doch danach hat man die Strände nahezu für sich allein.



ZEITREISE QUER DURCH SCHWEDEN

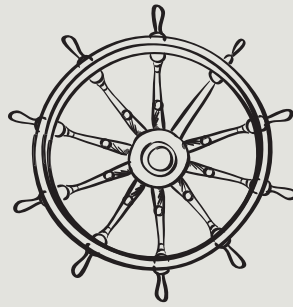
Die Zeit scheint stehen geblieben zu sein auf dem Götakanal. Im Schrittempo schippern die Passagiere auf einem von drei historischen Dampfschiffen die 1832 eröffnete Wasserstraße entlang, vorbei an wogenden Felder, Wäldern und blühenden Apfelbäumen. Und ein ums andere Mal dürfen sie dem Schauspiel beiwohnen, wenn der Kapitän in Millimeterarbeit durch eine der 58 Schleusen manövriert.





Die spannendsten Wikingerrunde

DAS ERBE DER NORDMÄNNER



Schweden ist das Land der Wikinger. Vom 8. bis zum 11. Jahrhundert versetzten die Vorfahren der heutigen Skandinavier halb Europa in Angst und Schrecken. Sie waren aber nicht nur wilde Krieger, sondern auch fähige Handwerker, kundige Seeleute und talentierte Künstler. Wir verraten Ihnen, wo Sie in Südschweden die spannendsten Relikte aus der Wikingerrunde finden.



1 Trelleborg

Bei Trelleborg im äußersten Süden Schwedens wurde um 980 unter der Herrschaft des dänischen Königs Harald Blauzahn die Wikingerburg Trelleborg erbaut. Doch bereits 20 Jahre später gab man die mehrmals von Wenden heimgesuchte Gegend wieder auf und überließ die Burg dem Zahn der Zeit. Als die südschwedische Küste im 13. Jahrhundert erneut befestigt wurde, entstand das heutige Trelleborg über den Resten der Burg, die in Vergessenheit geriet, bis man sie bei Ausgrabungen 1988 am höchsten Punkt der Stadt wiederentdeckte. Teile der Anlage wurden rekonstruiert und können

heute gegen Eintritt besichtigt werden (April, Okt. Sa., So. 12.00–16.00, Mai–Mitte Juni, Sept. Do.–Mo. 12.00 bis 16.00, Mitte Juni –Aug. tgl. 10.00–17.00 Uhr). Große Teile der alten Burg, die einen Durchmesser von 143 Meter hatte, liegen unter den umliegenden Straßen und Häusern verborgen und konnten dementsprechend nicht wiederhergestellt werden. Ein kleines Museum am Eingang rundet den Besuch ab.

Trelleborg
Västra Vallgatan 6
23164 Trelleborg
Tel. 0410 73 30 21
www.trelleborg.se

2 Ales stenar

Schwedens bekannteste Schiffssetzung liegt malerisch an der Steilküste. Aus 59 riesigen Felsen haben die Wikinger in der Nähe von Ystad ein Denkmal in Form eines Schiffs errichtet. Warum? Vielleicht handelt es sich um eine Art Grabmal, 100-prozentig sicher sind sich die Wissenschaftler aber nicht (s. auch „DuMont Special“, S. 29). Man findet das kolossale Monument oberhalb der Ortschaft Käseberga.

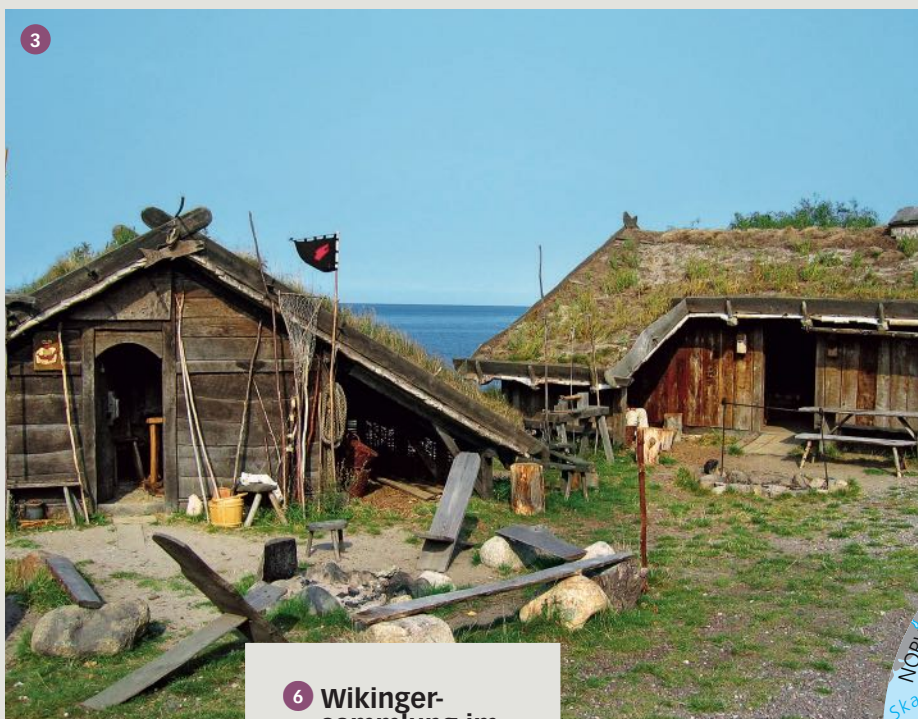
3 Foteviken

In diesem Freilichtmuseum begibt man sich auf eine Reise zurück in die Wikingerzeit. Hier kann man nicht nur durch ein nachgebautes Wikingerdorf spazieren, sondern auch Waffenschmieden und Bootsbauern dabei zuschauen, wie sie nach alten traditionellen Methoden ihrem Handwerk nachgehen.

Foteviken, Museivägen 27
23691 Höllviken
Tel. 040 33 08 00
www.fotevikensmuseum.se

4 Birka

Birka, auf der Insel Björkö im Mälarsee gelegen, war einst ein Handelszentrum der Wikinger und zwischen dem 8. und 11. Jahrhundert die wichtigste Stadt Nordeuropas. Heute erinnert ein Museum an diese Blütezeit, und die Nachbauten von Häusern und Booten vermitteln ein wenig Wikinger-Flair. 1993 wurde Birka in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen. Ausflugschiffe verkehren in der Hochsaison täglich von Stockholm, Hovgården, Hårjarö, Rastholm und Mariefred nach Birka.



5 Gotlands Fornsal

Das Landesmuseum in Gotlands Hauptstadt Visby bietet Interessantes aus allen Epochen der Inselgeschichte. Besonders beeindruckend ist aber der große Schatz aus der Wikingerzeit, der aus mehr als 700 Fundstücken aus Gold und Silber besteht. Auch die zahlreichen Runensteine, die in einem eigenen Saal ausgestellt werden, gehen auf die Wikinger zurück.

Gotlands Fornsal
Strandgatan 14
62156 Visby
Tel. 0498 29 27 40
www.gotlandsmuseum.se

6 Wikingersammlungen im Historischen Museum

Wer es wirklich genau wissen will, der sollte sich in der Wikingerabteilung des Historischen Museums in Stockholm umsehen. 4000 Ausstellungsstücke, viele aus der alten Wikingerstadt Birka, und detaillierte Erklärungen sorgen dafür, dass jeder Besucher das Museum als ein echter „Wikingerexperte“ verlässt. Besonders spektakulär sind die Schatzfunde, die im „Goldzimmer“ ausgestellt werden.

Historiska museet,
Narvavägen 13–17
11484 Stockholm
Tel. 08 51 95 56 00
<http://historiska.se>

7 Das Äskekärsskepp

Das Äskekärsschiff, das nach seinem Fundort am Götaälv benannt ist, war bis vor Kurzem das einzige erhaltene Schiff aus der Wikingerzeit, das man in Schweden gefunden hat. Die Überreste des 16 Meter langen Handelsschiffs, das wohl um das Jahr 930 gebaut wurde, sind im Stadtmuseum von Göteborg ausgestellt.

Stadsmuseum Göteborg
Norra Hamngatan 12
41114 Göteborg
Tel. 031 3 68 36 00
<http://goteborgsstadsmuseum.se>





Der Süden



DAS ANDERE SCHWEDEN

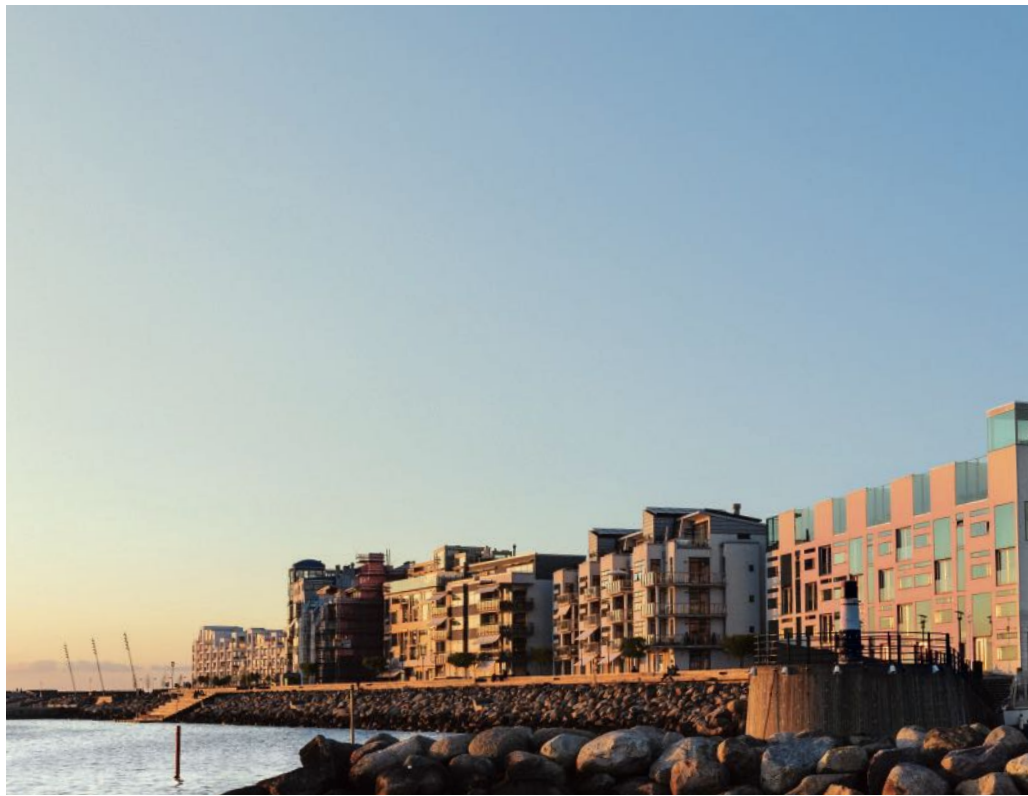


Im Süden eines Landes scheinen die Menschen einen besonderen Stolz auf ihre Heimat zu entwickeln, ein paar Eigenheiten mehr als anderswo und eine Sprache, die nicht für jedermann auf Anhieb verständlich ist. Das ist auch in Schweden so. Gleichzeitig liegt genau hier Schwedens Tor zum Festland: die mächtige Brücke über den Öresund.

Die längste Schrägseilbrücke der Welt überspannt auf 7,5 km Länge den Öresund und verbindet Schweden mit Dänemark.



Der um 1100 erbaute romanische Dom von Lund ist eine der bedeutendsten Kirchen Schwedens.



Spektakulär wohnen und arbeiten: Über dem ehemaligen Werftviertel von Malmö erhebt sich der 190 Meter hohe „Turning Torso“ des spanischen Architekten Santiago Calatrava.



Das Hotel-Restaurant Schloss Svaneholm unweit von Malmö bietet heute den passenden Rahmen für Festlichkeiten aller Art. Der Kern der auf einer Insel erbauten Anlage geht auf die Zeit um 1530 zurück.



Blick ins Technik- und Seefahrtsmuseum: Malmö war lange Zeit eine der größten Industriestädte Schwedens.

**ERST SEIT 1658 GEHÖRT
MALMÖ ZU SCHWEDEN.
HEUTE ERNEUERT DIE
ÖRESUNDBRÜCKE DIE
VERBINDUNG ZU DÄNEMARK.**

Die Brücke über den Öresund, die seit dem Jahr 2000 Schweden und Dänemark verbindet, hat viel verändert in der Region. Mit Wegfall der umständlichen Schiffspassagen sind Malmö und Kopenhagen zu einer Metropolregion zusammengewachsen, in der vier Millionen Menschen leben. In „Malmhagen“ oder „Kopenmö“ sind damit ebenso viele Menschen wie in Berlin ansässig und rund viermal mehr als in Stockholm, der größten Stadt Skandinaviens. Jetzt holen sich die Menschen das Beste aus beiden Städten. Zum Arbeiten und um sich ins Nachtleben zu stürzen, fahren viele Schweden nach Kopenhagen. Dort kann man deutlich mehr verdienen, und auch das Kulturangebot ist in der dänischen Hauptstadt besser. Umgekehrt wohnen viele Dänen in Malmö oder kommen zum Einkaufen her, da die Mieten und das Preisniveau in Schweden niedriger ausfallen.

ABSCHIED VON DER PROVINZ

Vermutlich liegt es auch an der Brücke, dass Malmö großstädtischer geworden ist. Aus dem Provinznest, das immer im Schatten von Stockholm und Göteborg stand, ist jetzt eine kleine Metropole geworden. Da darf man den Turning Torso, das verdrehte Hochhaus, das der spanische Stararchitekt Santiago Calatrava in

den Himmel Schonens hat wachsen lassen, durchaus als Zeichen eines neuen Selbstbewusstseins interpretieren.

DIE „BAYERN SCHWEDENS“

Schonen, die südlichste Provinz Schwedens, gehörte lange Zeit zu Dänemark und hat zum Rest des Landes ein ähnliches Verhältnis wie Bayern zu Deutschland. Man ist irgendwie dabei, aber trotzdem stolz darauf, ein wenig anders zu sein. Mit der Sprache verhält es sich ähnlich. Die ist zwar Schwedisch, aber wenn ein Skåning, wie die Menschen hier heißen, loslegt, ist das für die übrigen Schweden schwer zu verstehen. Je nach Blickwinkel wird Schonisch wegen der politischen Zugehörigkeit als südschwedischer oder aufgrund der Geschichte und der vielen sprachlichen Gemeinsamkeiten als ostdänischer Dialekt bezeichnet. Die Experten der Vereinten Nationen haben Schonisch indes auf die offizielle Liste der vom Aussterben bedrohten Sprachen gesetzt. Wer in Schonen unterwegs ist, merkt davon aber nichts – mit Hochschwedisch ist man hier nach wie vor noch auf (fast) verlorenem Posten.

NILS HOLGERSSONS REICH

Der berühmteste Skåning ist auch der Kleinste: Nils Holgersson ist auf einem kleinen Bauernhof in Schonen auf die



Der viereckige Festungsturm Kärnan, um 1400 erbaut, ist das Wahrzeichen der Stadt Helsingborg. Eine Freitreppe führt vom Stortorg hinauf.



Zu Besuch in der Fischräucherei in Käseberga



Radfahren auf der Insel Ven



Leuchtend rot hebt sich Landskrona Slott von der Umgebung ab.
Um die gesamte, 1549 errichtete Zitadelle zieht sich ein Wassergraben.

**DIE RADFAHRER, DIE IN
SCHONEN UNTERWEGS SIND,
HABEN ZEIT – UND DIE
SKÅNIGER AUCH. EILE IST
IHRE DEVISE NICHT.**

Welt gekommen. Natürlich nur auf dem Papier, denn der winzige Jüngling ist 1906 der Feder von Literaturnobelpreisträgerin Selma Lagerlöf (1858–1940) entsprungen, bevor er sich auf dem Rücken von fliegenden Gänsen auf den Weg in den Norden des Landes gemacht hat. Ursprünglich als Schulbuch konzipiert, wurde „Die wunderbare Reise des kleinen Nils Holgersson mit den Wildgänsen“ zu einem der erfolgreichsten Kinderbücher aller Zeiten.

UNTERWEGS MIT DEM RAD

Die Heimat von Nils Holgersson eignet sich ideal zum Radfahren. Auf den Nebenstraßen Schonens begegnet man nur

selten Autos, nennenswerte Hügel oder gar Berge gibt es ebenfalls keine. Topfben ist es deswegen aber noch lange nicht. Mit einem Rad ohne Gangschaltung kommt man schneller ins Schwitzen als einem lieb ist. Denn Straßen sind hier nicht mit dem Lineal gezogen, sondern verlaufen so, wie es die Natur und die Grundstücksgrenzen zulassen. Sie mäandern wie ein Fluss durch die Landschaft, machen scheinbar unlogische Biegungen und führen ein paar Hundert Meter in die Richtung zurück, aus der sie gekommen sind. So, als hätten sie etwas vergessen. Die Radfahrer, die hier unterwegs sind, haben Zeit – und die Skåniger auch. Eile ist ihre Devise nicht.



Die Zeit zwischen 800 und 1050 gilt als Epoche der schwedischen Wikinger. Wie sie lebten, erfahren Sie im rekonstruierten Wikingerdorf Foteviken auf der Halbinsel Skanör. Wer den Fernwanderweg Skaneleden geht, kommt an diesem Platz am Meer vorbei.



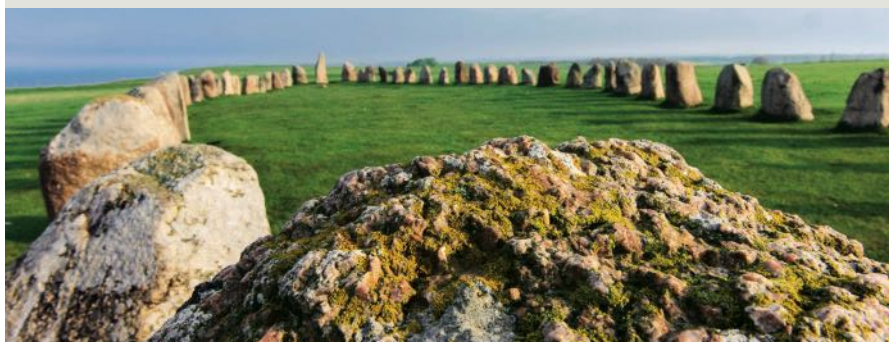


Holzhäuschen in den Farben von Himmel und Meer auf Skanör. Diese Halbinsel erstreckt sich zwischen Malmö und Trelleborg und ragt weit in den Öresund hinein.

Ales stenar – die Steine von Ale

Special

Schiffssetzung der Wikinger



Die Verbindung der Wikinger zum Meer und zu ihren Schiffen reichte über den Tod hinaus.

Über 1000 Jahre ist es her, dass die Wikinger an der südschwedischen Küste bei Ystad ein Monument aus 59 Steinen errichteten, platziert in Form eines 67 mal 19 Meter großen Schiffes.

Jeder Stein wiegt zwischen 0,5 und 1,8 Tonnen. Die meisten kamen zwar aus der unmittelbaren Umgebung, einige aber wurden aus 20 bis 30 Kilometer Entfernung herangeschleppt. Man

nimmt an, dass die Wikinger dazu den Winter nutzten und die Steinkolosse übers Eis hierher zogen. Wissenschaftler vermuten, dass mit den Steinmonumenten Verstorbene geehrt werden sollten.

Heute sind die Ales stenar die meistbesuchte Attraktion im Süden Schwedens. Über 850 000 Menschen zieht es jährlich hierher, um diesen geheimnisvollen Platz zu bestaunen.

Typisch für Schonen sind die weiten Kornfelder, die roten und gelben Holzhäuschen, umgeben von Gärten, sowie die Wälder und Wiesen, auf denen hier vor allem Pferde weiden. Und die gibt es zuhauf, jeder zweite Bauernhof bietet Reiterferien an.

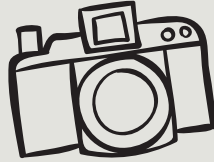
An der Küste sieht es ähnlich aus wie in Mecklenburg-Vorpommern. Hier wie dort sind die Strände lang und sandig, die Küsten flach und der Wind stetig. Nur mehr Platz hat man in Schonen: Auch im Hochsommer liegt man hier nicht sardinendicht nebeneinander.

MORD AUF DEM PAPIER

Von Trelleborg bis Ystad reiht sich eine Bucht an die andere. Doch Achtung: An den Stränden der Südküste Schwedens wird immer wieder mal eine Leiche angeschwemmt – wenn auch nur in den Krimis von Henning Mankell. Seine Romane sind inzwischen weltberühmt. Und sie spielen fast alle hier im Süden Schwedens, genauer: im Hafenstädtchen Ystad. Der kleine Ort hat von den Wal-lander-Krimis auch touristisch profitiert. Inzwischen pilgern die Fans des ewig mürrischen Kommissars zu Tausenden in die Stadt, um sich die Tatorte anzusehen. Auch wenn die nur fiktiv sind: Rein statistisch gesehen wird nur ein Mal in sieben Jahren in Ystad gemordet.

Die schönsten Wanderrouten

QUERFELDEIN DURCH SÜDSCHWEDEN



Für Wanderer ist Schweden das ideale Urlaubsland. Selbst im Süden leben verhältnismäßig wenige Menschen, entsprechend schnell kommt man hinaus in die Natur. Infrastruktur und Ausschilderung der Wege sind perfekt, fast überall findet man im Abstand einer Tageswanderung Hütten. Außerdem erlaubt das schwedische Jedermannsrecht Wildzelten entlang der Routen.

2



1 Skåneleden

Der Skåneleden führt auf über 1000 Kilometern kreuz und quer durch Schonen, die südlichste Provinz Schwedens. Eingeteilt ist er in über 80 unterschiedlich lange Tagesetappen, die wiederum in fünf größeren, bis zu 283 Kilometer langen Abschnitten zusammengefasst sind. Orangefarbene Markierungen weisen zuverlässig den Weg. Auf der langen Strecke passiert er nahezu jede landschaftliche Sehenswürdigkeit der Region. Wer nicht monatelang durch Schonen wandern will, kann natürlich auch Teilstrecken gehen und dabei seine Lieblingsgegenden besuchen (ein Beispiel: Ja natürlich, S. 35).

www.skaneleden.se

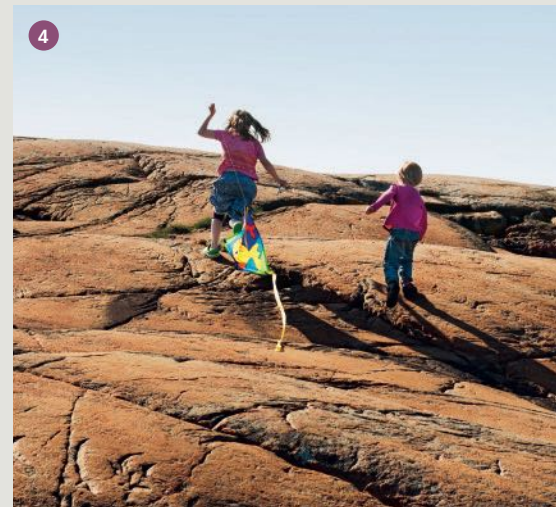
2 Pilgrimsleden

Der Pilgerweg (Pilgrimsleden) führt in der Provinz Dalsland über 51 Kilometer von Mellerud am Vänernsee bis nach Edelskog. Der Pfad ist durchaus anspruchsvoll – drei Tage sollte man für die Strecke allemal einplanen. Wanderer haben somit auch genug Zeit, die Naturschönheiten entlang des Pilgerwegs zu genießen: einsame Seen, den Dalslandkanal und die sanfte Erhebung des Kroppefjäll.

3 Roslagsleden

Von Danderyd, einem nördlichen Stadtteil Stockholms, führt der Roslagsleden an Norrtälje vorbei auf 190 Kilometer Länge bis nach Grisslehamn. Die Strecke bringt den Wanderer zwar hinaus in die Natur, durch Wälder, zu Seen und Badestellen am Meer, trotzdem passiert man immer wieder malerische Dörfer und kleine Städtchen. Daher ist die Wanderung auch für Anfänger zu schaffen – denn selbst wer die gesamte Strecke in Angriff nimmt, braucht kein großes Gepäck zu schleppen.

4



4 Europäischer Fernwanderweg E6

Was wie der Name einer Autobahn daherkommt, ist die Bezeichnung eines Fernwanderwegs, der Europa von Nord nach Süd durchzieht und von Turku in Finnland bis an die Dardanellen in der Türkei führt. Schwedischen Boden betritt er in Grisslehamn, wo die Route, von der anderen Seite der Ostsee kommend, fortgesetzt wird. In Schweden führt sie

dann über 1400 Kilometer zur Hauptstadt Stockholm und durch die Provinzen Sörmland, Östergötland, Halland und Skåne bis nach Malmö, um dann über die Öresundbrücke nach Dänemark überzusetzen. Der E6 ist also die perfekte Route für alle, die ausreichend Zeit haben und die in diesem Band beschriebenen Regionen zu Fuß kennenlernen wollen.



5 John Bauerleden

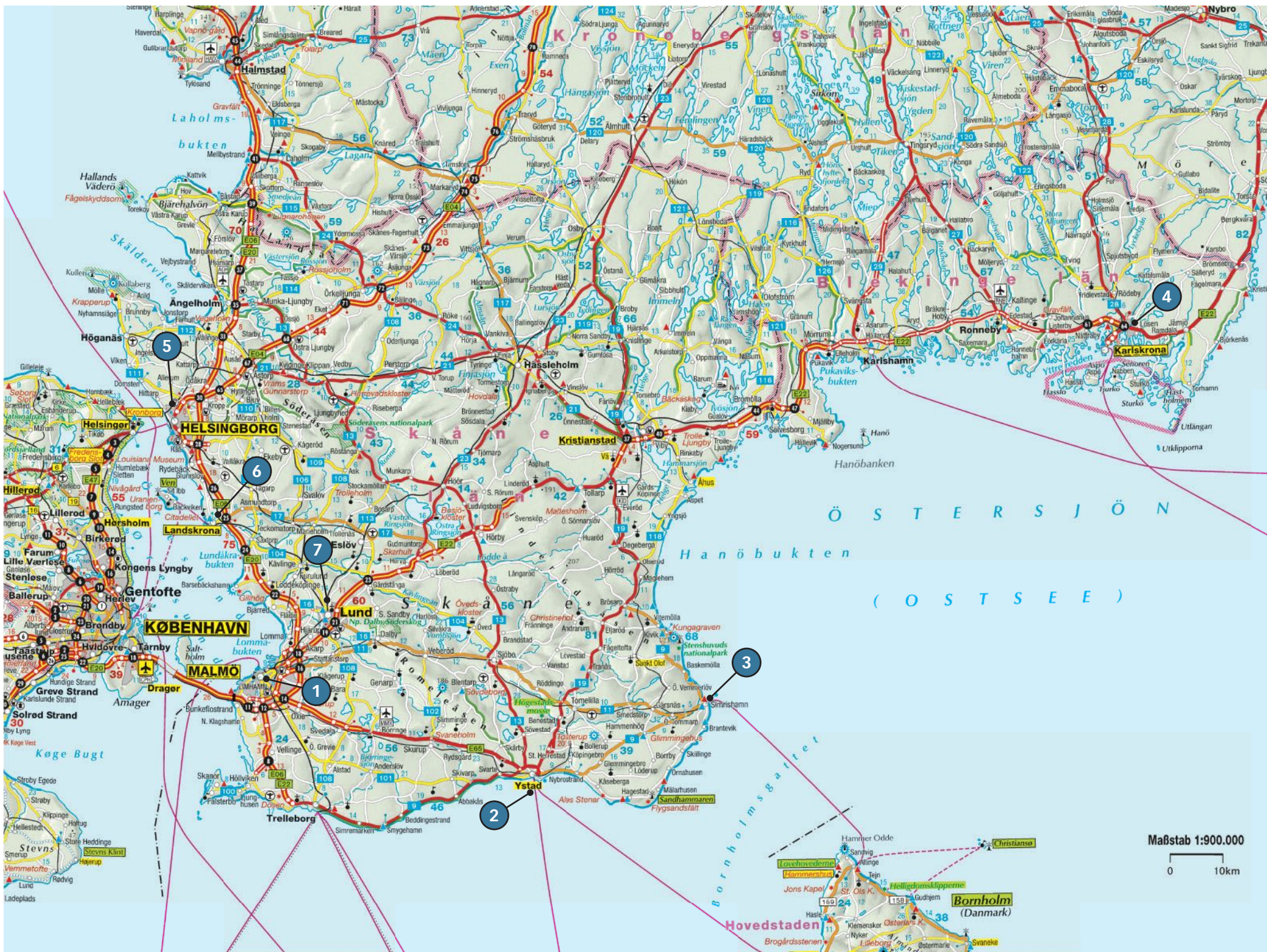
Der nach dem schwedischen Maler John Bauer benannte Wanderpfad führt auf 46 Kilometern Länge von Huskvarna nach Gränna. John Bauer ließ sich bei Spaziergängen hier in der Region zu seinen Bildern inspirieren, die oft Trolle und Prinzessinnen zeigen. Vielfältig und widersprüchlich wie seine Motive ist auch die Landschaft, durch die der Weg verläuft – so führt er durch die dunklen Wälder entlang des Vätternsees, aber auch hinauf zu lichten Aussichtspunkten, zu grünen Wiesen und Weiden. Der Pfad ist zwar technisch einfach, fordert aber, da er in stetigem Auf und Ab dahingeht, doch einige Kondition.

6 Utvandarleden

Der Auswandererweg (Utvandarleden) ist ein 110 Kilometer langer Rundweg, der in der Provinz Småland u. a. Emmaboda, Lessebo und Tingsryd miteinander verbindet. Er führt zu Orten, die der schwedische Autor Vilhelm Moberg (1898–1973) in seinem weltberühmten Roman „Die Auswanderer“ beschrieben hat. Doch keine Angst: Auch wer das Buch nicht kennt, wird die Strecke über Waldwege und Pfade genießen. Immer wieder führt die Route zu Aussichtspunkten hinauf und an Seen vorbei, in denen sich erschöpfte Wanderer erfrischen können.

www.utvandarleden.se





Maßstab 1:900.000
0 10km

STRÄNDE UND EIN KOMMISSAR

Im Süden Schwedens warten lange Sandstrände auf den Touristen. Das Land ist flach, die roten und gelben Schwedenhäuschen leuchten in der Sommersonne. Malmö ist mit der dänischen Hauptstadt Kopenhagen dank der Öresundbrücke zu einer spannenden Metropolregion verschmolzen.

1 Malmö

Malmö ist mit gut 321 000 Einwohnern die drittgrößte Stadt Schwedens. Die im Jahr 2000 eröffnete Öresundbrücke verbindet den Ort mit Dänemarks Hauptstadt Kopenhagen. Seit-her ist über das Meer hinweg eine Metropolregion herangewachsen.

SEHENSWERT

Der **Stortorg** (dt.: großer Platz) liegt im Zentrum Malmös. In seiner Mitte erhebt sich das Denkmal von König Karl X. Gustav, der Malmö und Schonen 1658 von Dänemark eroberte. Auf der Ostseite des Platzes befindet sich das **Rathaus** von 1546 (Außenfassade aus dem 19. Jh.), auf der Nordseite ist das Residenzgebäude einen Blick wert, am südöstlichen Ende des Platzes lohnt ein Besuch der im gotischen Stil eingerichteten **Löwenapotheke** (Apoteket Lejonet). Die gotische **Kirche St. Petri** (erbaut Anf. des 14. Jhs., Krämarkapelle von 1520 mit Wand- und Deckenmalereien) ist das älteste Gebäude der Stadt. Am Lilla torg mit seinen Freiluftrestaurants befindet sich auch der Eingang zur Markthalle. Etwas außerhalb des Zentrums ragt der **Turning Torso** in den schwedischen Himmel. Das nach einem Entwurf des spanischen Stararchitekten Santiago Calatrava erbaute, „in sich verdrehte“ Hochhaus ist mit 190 m das höchste Gebäude Schwedens. In Malmö bietet sich eine **Sightseeingtour zu Wasser** an. Die Fahrt führt am Rande des Zentrums entlang.

MUSEEN

Die **Festung Malmöhus**, deren älteste Teile auf König Erich von Pommern (1412–1439) zurückgehen, ist das größte Renaissanceschloss des Nordens. Hier sind das Kunstmuseum, das Naturkundliche Museum und eine ethnologische Abteilung untergebracht (Malmöhusvägen 6, www.malmo.se/museer, tgl. 10.00–17.00 Uhr). Gegenüber liegt das **Museum für Technik und Seefahrt** (gleiche Öffnungszeiten). Interessant ist das 1942 vom Stapel gelaufene U-Boot U 3, das einen Eindruck von der klostrophobischen Situation einer U-Boot-Besatzung vermittelt. Das **Moderna Museet** (Ola Billgrens plats 2–4, Di.–Fr. 11.00–18.00, Sa., So. 11.00–17.00 Uhr, www.modernamuseet.se/malmo/en) zeigt zeitgenössische Kunst internationaler Spitzenklasse.



Mittelalterliche und frühneuzeitliche Baukunst: Marienkirche in Ystad mit Barockaltar und die Fassade des Rathauses von Malmö

HOTEL

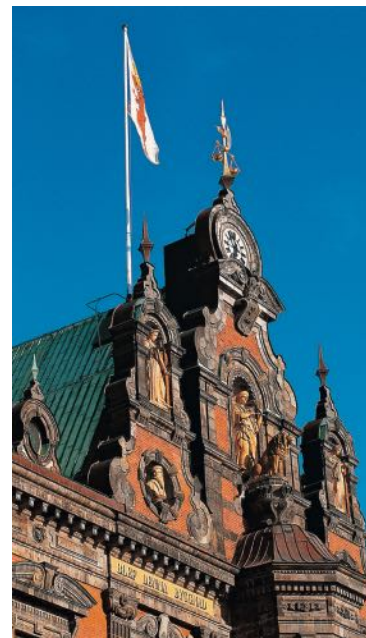
Das Hotel **€€€ / €€€€ Gässlingen** (Rådhusorget 6, Skanör, Tel. 040 45 91 00, www.hotellgasslingen.com) bietet zehn Gehminuten vom Strand ein gemütliches Ambiente, 30 km südlich von Malmö gelegen.

RESTAURANT

Im **€€ Rådhuskällaren** (Stortorget 2, Tel. 040 7 90 20) steht im Februar und März das Nobelpreisdinner des Vorjahres auf der Karte.

UMGEBUNG

Auf der Halbinsel **Skanör/Falsterbo** (32 km südl.) liegen einige der schönsten Badestrände Südschwedens. Hier lädt das **Freilichtmuseum Foteviken** (Mai–Mitte Juni Mi.–Sa. 10.00 bis 17.00, Mitte Juni–Aug. tgl. 10.00–17.00 Uhr, www.foteviken.se) zu einer Reise in die Wikingerzeit ein. In **Trelleborg** (33 km südl.) legen Fähren aus Rostock, Sassnitz und Travemünde



an. In **Smygehuk**, dem südlichsten Punkt Schwedens, befinden sich in einem ehem. Leuchtturm eine Jugendherberge und ein Café.

INFORMATION

Emporia Shoppingcenter, Hyllie Boulevard 19; Moderna Museet, Ola Billgrens Plats 2-4

2 Ystad

Kommissar Wallander hat Ystad (30 000 Einw.) berühmt gemacht. In dem Städtchen spielen die meisten Kriminalromane von Henning Mankell.

SEHENSWERT

Ystad ist für seine rund **300 Fachwerkhäuser** bekannt. Besonders schön sind das Änglahus (16. Jh.) und das Brahehus (15. Jh.), beide in der Stora Norregatan, sowie das Pilgrändshus (1480) in der Stora Östergatan. Am Stortorg sind das **Alte Rathaus** und die **Marienkirche** (13. Jh., Umbauten 15./16. Jh.) sehenswert, hier auch die Barockkanzel (17. Jh.) und der Altaraufsatz (18. Jh.). Auf einer Führung durch die

Tipp

Baden wie einst

Badehäuser, in denen Männer und Frauen getrennt baden gingen, gab es viele im Schweden des 19. Jahrhunderts. Im „Kaltbadehaus“ von Ribersborg steigen auch heute noch abgehärtete Schwimmer rund ums Jahr in die kalte Ostsee. Davor wärmt man sich in der Sauna auf, und danach isst man im Restaurant des historischen Gebäudes.

www.ribersborgskallbadhus.se

Ystad Filmstudios erfährt man Hintergrundinfos zu den Wallanderfilmen (Elis Nilssons väg 8, Tel. 0411 57 70 57, Mo.–Do. 10.00–16.00, Sa. ab 9.30 Uhr; www.ystad.se/jysvc).

ERLEBEN

Viele Fans des eigenbrötlerischen Kommissars Kurt Wallander pilgern an den Ort des mörderischen Geschehens. Im Touristenbüro erhält man die Broschüre „Auf den Spuren von Kurt Wallander“ und kann Führungen buchen.

HOTEL

Das Hotel **€ € € Anno 1793 Sekelgården** (Långgatan 18, Tel. 0411 7 39 00, www.sekelgar den.se) ist in einem Handelshof von 1793 untergebracht. Das Hotel spielt auch in einigen Büchern Henning Mankells eine Rolle.

UMGEBUNG

In **Kåseberga** (18 km südöstl.) stehen die grandiosen **Ales stenar** **TOPZIEL** (s. Special, S. 29) aus der Wikingerzeit. Direkt am Hafen von Kåseberga befindet sich eine beliebte Fischräucherei. Schloss Svaneholm bei **Skurup** (23 km westl.), 1530 erbaut, beherbergt heute ein Museum (geöffnet nach Absprache, www.svaneholmsslott.se).

INFORMATION

Ystads Turistbyrå, St. Knuts torg, 27142 Ystad, Tel. 0411 57 76 81, www.ystad.se

3 Simrishamn

Der Fischerort (6800 Einw.) an der Ostküste Skånes lockt Touristen mit engen Gassen und bunten Fachwerkhäusern an. In der Umgebung des Ortes liegen sehr schöne Badestrände.

SEHENSWERT

In der gemütlichen Altstadt lohnt ein kurzer Abstecher ins **Österlensmuseum** (Storgatan 24, Mi.–Fr. 12.00–16.00, Sa. 10.00–14.00 Uhr), ein Heimatmuseum mit Informationen zur Geschichte und Kultur der Region.

UMGEBUNG

Sehenswert im **Nationalpark Stenshuvud** (15 km nördl.) ist die bis zu 100 m hohe Steil-

küste. Die **Burg Glimmingehus** (13 km südwestl.) wurde 1499 erbaut und ist der älteste unverändert erhaltene Profanbau Schwedens. Er wurde durch ein ausgeklügeltes Verteidigungssystem geschützt und nie erobert.

INFORMATION

Simrishamns turistbyrå,
Varvsgatan 2, 27280 Simrishamn,
Tel. 0414 81 98 00, www.simrishamn.se

4 Karlskrona

Als Schweden im 17. Jh. Weltmacht war, war Karlskrona der Hauptstützpunkt seiner Flotte. Teile der Stadt (67 000 Einw.) und der Marinehafen gehören zum UNESCO-Weltkulturerbe.

SEHENSWERT

Der **Stortorg** gehört zu den schönsten Plätzen Schwedens. In seiner Mitte steht die Statue des Stadtgründers Karl XI., umrahmt wird sie von der 1802 vollendeten Dreifaltigkeitskirche mit ihrer mächtigen Kuppel, der barocken **Fredrikskyrka** (1744) und dem **Rathaus** (18. Jh.). Die **Admiralitätskirche** (1685) ist die größte Holzkirche Schwedens. Auf den Besuch des spektakulären **Marinemuseums** (Stumholmen, www.marinmuseum.se/de, Jan.–April u. Okt.–Dez. Di.–So. 10.00–16.00, Mai. u. Sept. tgl. 10.00–16.00, Juni–Aug. bis 18.00 Uhr, Eintritt frei) sollte niemand verzichten, der sich für die Seefahrt interessiert. Das 140 m lange, moderne Hauptgebäude steht teilweise auf Pfählen im Wasser. Ein Unterwassertunnel mit Fenstern führt über den Grund der Ostsee. Die Sammlung von Galionsfiguren ist die größte ihrer Art in Nordeuropa. In einer weiteren Ausstellungshalle kann man zwei U-Boote besichtigen.

INFORMATION

Karlskrona turistbyrå,
Stortorget 2, 37134 Karlskrona,
Tel. 0455 30 34 90, www.visitkarlskrona.se

5 Helsingborg

In den letzten Jahren hat Helsingborg (143 000 Einw.) sein Gesicht verändert. Aus einer drögen Industriestadt ist ein pulsierendes Kulturzentrum am Öresund geworden.

SEHENSWERT

Das neugotische **Rathaus** (1897) entstand in einer Epoche, in der die Stadt nach Zeiten des Niedergangs wieder voller Optimismus war. Entsprechend prunkvoll ist der Bau ausgefallen. Der Turm ragt stolze 65 m in die Höhe. In der gotischen **Maria kyrka** (frühes 14. Jh.) zieht eine wuchtige Renaissancekanzel die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich. Jüngste Sehenswürdigkeit ist das 2002 erbaute **Dunkers Kulturhus** (Kungsgatan 11, www.dunkerskultur hus.se), ein Konzert- und Kulturzentrum, das nach dem größten Mäzen der Stadt, einem Gummifabrikanten, benannt ist. Oberhalb der Stadt liegt der **Kärnan**, ein 34 m hoher Back-

steinturm mit Museum, der seit mehr als 600 Jahren die Stadt überragt. Von der Plattform bietet sich ein weiter Blick auf Stadt und Sund.

MUSEUM

Knapp 3 km außerhalb des Stadtzentrums liegt das Freilichtmuseum und Kulturzentrum **Fredriksdal**, dessen Mittelpunkt das 1787 erbaute klassizistische Herrschaftshaus Fredriksdals Herregård bildet. Die Parkanlage lädt zu langen Spaziergängen ein (Hävertgatan, www.fredriksdal.se, Mai–Aug. tgl. 10.00–18.00, sonst 10.00 bis 16.00 Uhr).

RESTAURANT

Das Kaffeehaus **€ Flickorna Lundgren**, zu dem ein herrlicher Garten gehört, empfängt auf der Kullahalbinsel seit 1938 Gäste (Skäretvägen 19, Skäret, Tel. 042 34 60 44, Ostern bis Ende Sept.).

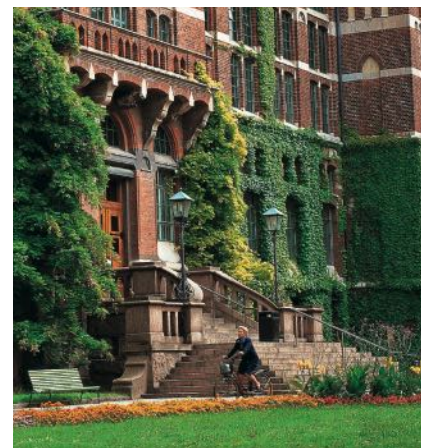
UMGEBUNG

Sofiero Slott (erbaut 1865) kennt man vor allem wegen seines großen Parks in dem 10 000 Rhododendronsträucher wachsen (Blüte im Mai u. Juni). Nördlich von Helsingborg ragt die Landspitze **Kullaberg** wie ein Zeigefinger ins Meer. Am äußersten Ende steht Nordeuropas höchstgelegener Leuchtturm (78,5 m NHN).

INFORMATION

Helsingborgs Stad, Tel. 042 10 50 00,
<https://www.visithelsingborg.com>

Portal der Universitätsbibliothek von Lund;
Dunkers Kulturhus in Helsingborg



6 Landskrona

Die Stadt (46 000 Einw.) hat sich mit ihrem Umweltengagement international einen Namen gemacht. Für Touristen ist sie vor allem als Sprungbrett zur Insel Ven wichtig.

SEHENSWERT

Besuchenswert sind die 1549 von König Christian III. erbaute **Zitadelle**, die **Sofia-Albertina-Kirche** aus dem 18. Jh. und das **Haijiska Huset** (Kungsgatan 13), in dem die Schriftstellerin Selma Lagerlöf 1885 bis 1891 wohnte.

UMGEBUNG

Ein Ausflug zur autofreien **Insel Ven** **TOPZIEL** gehört zum Schönsten, was Südschweden zu bieten hat. Gut ausgebaute Wege und eine abwechslungsreiche, flache Landschaft machen Ven zum Fahrradparadies. Die wichtigste Sehenswürdigkeit ist das Tycho Brahe Museum (www.landskrona.se/tychobrahe, Mai–Mitte Juni tgl. 11.00–16.00, Mitte Juni–Mitte Aug. tgl. 10.00–18.00, Mitte–Ende Aug. tgl. 11.00–16.00, Sept. Sa., So. 11.00–16.00 Uhr). Der berühmte Astronom wurde auf Schloss Knutstorp 30 km östlich von Landskrona geboren. Von der Sitzbank an der Friedhofsmauer der St. Ibb-Kirche geht der Blick hinaus aufs Meer.

INFORMATION

Landskrona turistbyrå, Stadshuset, Drottninggatan 7, 26180 Landskrona, Tel. 0418 47 30 00, www.landskrona.se
Fähre zur Insel: www.ventrafiken.se

7 Lund

Lunds 1666 gegründete Universität ist die zweitälteste im Land. Mehr als ein Drittel der gut 126 000 Einwohner sind Studenten.

SEHENSWERT

Der romanische **Dom** (<http://lundsdomkyrka.se>, Mo.–Fr. 8.00–18.00, Sa. 9.30–17.00, So. 9.30 bis 18.00 Uhr) ist eine der bedeutendsten Kirchen Schwedens. Allerdings ist vom ursprünglichen Bau von 1145 nur noch die Krypta erhalten. Der Rest wurde bei einem Brand 1234 schwer beschädigt. Sehenswert sind das Eingangsportal, das 24 biblische Motive zeigt, und die Astrologische Uhr **Horologium mirabile Lundense** von 1380 (sie „spielt“ Mo.–Sa. 12.00 u. 15.00, So. 13.00 u. 15.00 Uhr). Die vom in seiner Zeit berühmten Uhrmacher Nikolaus Lilienfeld gefertigte Uhr ist heute in großen Teilen eine Rekonstruktion aus dem Jahr 1923.

MUSEUM

Das Freilichtmuseum **Kulturen** (Tegnérplatsen, www.kulturen.com, Mai–Mitte Sept. 10.00–17.00, Mitte Sept.–April Di.–So. 12.00–16.00, Mi. jeweils bis 20.00 Uhr) zeigt fast 40 Gebäude und Kulturhistorisches aus aller Welt.

INFORMATION

Lund turistbyrå, 222 21 Lund, Bangatan 1, Tel. 046 359 50 40, www.visitlund.se

ZU FUSS DURCH SCHWEDEN

Der Skåneleden führt über 86 Etappen und rund 1100 Kilometer kreuz und quer durch Schwedens südlichste Provinz. Wer will, kann wochenlang unterwegs sein; aber auch Tagesetappen sind jederzeit möglich. Eine besonders schöne verläuft immer an der Ostsee entlang von Rydebäck nach Landskrona. Die leichte Tour, die meist an der Steilküste entlangführt, bietet herrliche Ausblicke auf Meer und Insel Ven und folgt gut ausgeschildert dem Meeressufer. Die kleinen Teiche, die man gleich zu Anfang passiert, sind alte, mit Wasser vollgelaufene Lehmgruben: Überreste von Ziegeleien, die noch bis ins 19. Jahrhundert in Betrieb waren. Auch stößt man entlang der Küste oft auf historische Verteidigungsanlagen – ob nun Erdwälle aus der Zeit des Großen Nordischen Krieges (1700 bis 1721) oder auch Bunker aus dem Zweiten Weltkrieg.

Bis in die Steinzeit geht das Ganggrab bei Örenäs zurück. Wagemutige Besucher können hineinkriechen. In Ålabodarna steht das Geburtshaus des schwedischen Dichters Gabriel Jönsson (1892–1984). Eine kleine Pause bietet sich am Hafen des Fischerörtchens an. Über dem Ort erhebt sich Schloss Örenäs. Das 1918 erbaute Herrschaftshaus beherbergt heute ein Hotel.



Rund 40 Kilometer nördlich von Rydebäck führt der Skåneleden über die Halbinsel Kullaberg.

Zwei-Länder-Blick: Ein kurzer Abstecher führt zur Hügellandschaft Glumslöv Backar. Obwohl es nur wenige Meter nach oben geht, ist die Aussicht vom „Gipfel“ beeindruckend. Der Blick schweift über gut 30 Kirchen und sieben Städte in Schweden und Dänemark, angefangen von Kopenhagen im Süden bis Helsingør im Norden.

Die beschriebene Etappe ist ca. 13 km lang und Teil des Trail Nr. 5 (Öresundstrail), Ausgangs- und Endpunkt der Wanderung sind leicht mit Bus und Bahn zu erreichen. Routenmarkierung, Kartenmaterial, Kartendownload und Wissenwertes gibt es unter www.skaneleden.se bzw. Tel. 070 3 25 42 34. Übernachten kann man im Hotel Örenäs Slott (Ålabodsvägen 193, 26163 Glumslöv, Tel. 0418 45 11 00, www.orenasslott.com)



Ostsmåland, Gotland und Öland



WINDMÜHLEN UND SCHAFE



Öland und Gotland sind die Sommerinseln der Schweden. Wer hierher kommt, ist in Urlaubsstimmung und träumt vielleicht sogar davon, hier zu leben. Außerhalb der Saison haben die Inseln aber mit Arbeitslosigkeit zu kämpfen. Am Festland spielt Glas eine wichtige Rolle: Småland ist Teil des berühmten schwedischen „Glasreichs“.

Bei Gettlinge auf Öland gibt es gleich zweimal Typisches:
eine Schiffssetzung und eine Windmühle.

Köstliche Tropfen aus regionalem Anbau (oben links); Seit dem Jahr 2000 wachsen sogar auf Gotland im Gute Vingård Rebstöcke. Inselhauptstadt Visby: Die berühmte Stadtmauer bietet die perfekte Kulisse für das Mittelalterfest (oben rechts); Blick in den Dom (unten links); Ausklang des Tages auf dem Stortorg (unten rechts).





Gotland, Schwedens größte Insel, ist die Insel der Schafe. Knapp 60 000 Menschen leben hier, aber auch mehr als 70 000 Schafe. So ist denn auch auf der Flagge der Insel ein Widder zu sehen. Schon seit Jahrhunderten hat die Schafzucht eine besondere Stellung in der gotländischen Landwirtschaft inne. Deswegen gehört es auch zu jedem Gotlandurlaub, Lammsmäcka zu probieren. Eigentlich sind das nichts anderes als Frikadellen aus Lammfleisch. Den Unterschied machen jedoch die Gewürze aus, die man ihnen beifügt. Rezepte für dieses Gericht werden in gotländischen Familien von Generation zu Generation weitergegeben. Karp steht aber fast immer auf der Zutatenliste; der auf Gotland wachsende Wildlauch war die Leibspeise

**NIRGENDS IN SCHWEDEN
SCHEINT SO LANGE DIE SONNE
UND NIRGENDS IST ES SO WARM
WIE AUF GOTLAND.**

der Wikinger, die ihn vor allem am Ende des Winters aßen. Nach den langen Nächten und kalten Tagen sollte er den Nordmännern frische Kraft und neuen Mut verleihen.

GEHEIMNISVOLLE RAUKAR

Gotland bietet aber mehr als nur Schafe und gute Küche. Es ist auch eine Insel mit faszinierender Natur. Typisch für die Insel sind die Raukar. Der berühmte Naturforscher Carl von Linné hatte diese bizarr verwitterten Kalksteinfelsen mit „Statuen, Pferden und allerlei Geistern und Teufeln“ verglichen.

Nirgends in Schweden scheint so lange die Sonne und nirgends ist es so warm wie auf Gotland. Deswegen ist die Insel mit ihren schönen Stränden auch als Badeziel gefragt. Vorzugsweise allerdings bei schwedischen Gästen. Weil für sie die Sommersaison erst nach Mittsommer beginnt und Anfang August schon





Die „Schafinsel“ Fårö, von Gotland nur durch einen schmalen Meeresarm getrennt, ist ein Paradies für Naturliebhaber.



Im Naturreservat Ekstakusten kämpfen die Krüppelkiefern gegen Wind und Wetter, ...



... auf Fårö weichen und wanken die Raukar nicht.



Gotska Sandön: 40 Kilometer nördlich von Gotland beginnt die ganz große Einsamkeit.

wieder endet, haben ausländische Touristen anschließend die Strände der Ostseeinsel für sich allein. Viele Gäste leihen sich ein Fahrrad und machen sich auf den Weg, um die für die Insel so typischen gotischen Kirchen zu besuchen oder um von Galerie zu Galerie zu fahren. Auf der Insel haben sich viele Künstler niedergelassen, die sich vom Licht der Sonneninsel inspirieren lassen. Radfahrer mit guter Kondition können Gotland auf dem ca. 500 Kilometer langen Gotlandleden umrunden.

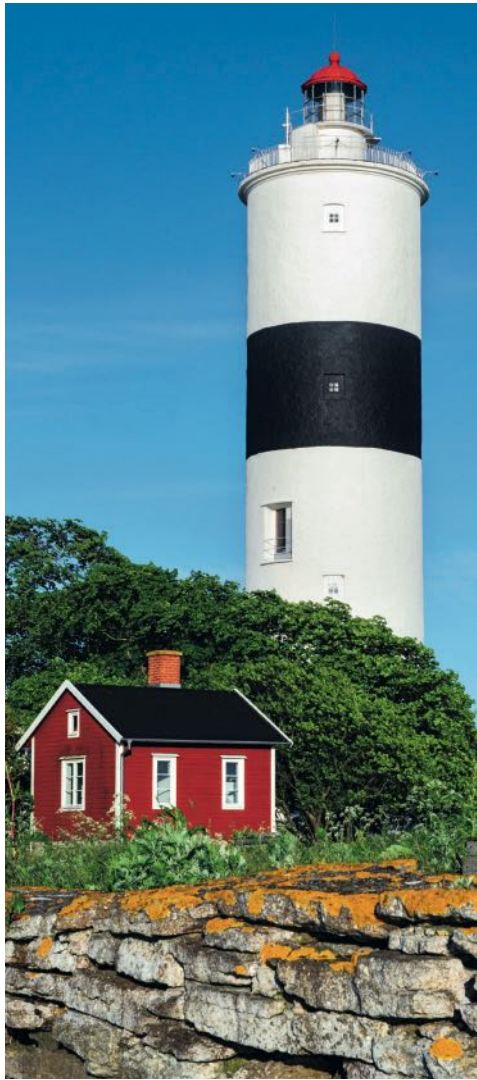
DIE MAUER GEGEN BAUERN

Von der Mitte des 12. bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts gehörte Gotland zu

den wohlhabendsten Regionen Europas. Anfangs war der Reichtum zu gleichen Teilen zwischen Stadt und Land verteilt. Dann aber ließen sich deutsche Hansekaufleute in Visby nieder. Die Stadt sicherte sich Zollprivilegien und wurde immer reicher, während das Umland zusehends verarmte. Und dies sollte nach dem Willen der Hansekaufleute auch tunlichst so bleiben. Sie umzogen Visby mit einer Stadtmauer, die nicht zur Abwehr äußerer Feinde gedacht war, sondern um die eigenen Bauern fernzuhalten. Die dadurch verursachten Spannungen kulminierten 1288 in einem Aufstand der Landgemeinde, der jedoch blutig niedergeschlagen wurde.

EIN DÄNISCHER EROBERER

Erobert wurde Visby 1361 vom Dänenkönig Valdemar Atterdag. Der landete auf Gotland und metzelte zunächst mit seinem überlegenen Heer die schlecht ausgerüstete Streitmacht der Bauern nieder, der die Stadtbewohner die Zuflucht hinter den sicheren Mauern versagt hatten. Als der Dänenherrscher dann vor den Stadttoren stand, öffneten ihm die Einwohner Visbys bereitwillig die Tore im Glauben, sie könnten unter ihm ihre einträglichen Geschäfte fortsetzen. Diese Rechnung aber hatten sie ohne Valdemar Atterdag gemacht. Mit dem Tag der Machtübernahme durch die Dänen begann auch der Niedergang Gotlands. Die



Besuch auf Öland: Der Leuchtturm Långe Jan an der Südspitze der Insel misst 42 Meter Höhe. Besonders bequem erkundet man die Stora Alvaret hoch zu Ross. Um die Orchideen dieser Kalkheide zu studieren, muss man freilich absteigen. Ein Fernglas griffbereit zu haben, lohnt auch auf jeder Bootstour.



Bockwindmühlen können mithilfe eines langen Hebels in den Wind gedreht werden. Auf Öland stehen sie oft in Ketten aneinandergereiht; so auch die Windmühlen bei Gårdslösa.

**RUND 400 VON EHEMALS
ÜBER 2000 MÜHLEN STEHEN
IMMER NOCH AUF ÖLAND,
DER INSEL DES WINDES.**

Besucher unserer Tage profitieren von der Feigheit und Geldgier der Hansekaufleute: Die Stadt blieb damals völlig unzerstört und gehört deswegen heute zu den schönsten Städten Nordeuropas. Bereits 1995 wurde Visby in die Welterbeliste der UNESCO aufgenommen. Im August erinnert man beim Mittelalterfestival an die Eroberung der Insel. Einheimische und Gäste begeben sich auf eine spannende und farbenfrohe Zeitreise zurück ins 14. Jahrhundert.

MÜHLENRÄDER IM WIND

Gotlands Nachbarinsel Öland ist die Insel des Windes. Fast jeden Tag streicht eine steife Brise über die flache Insel, weshalb hier einst die Mühlenflügel knatterten. Im 19. Jahrhundert war der Besitz einer Mühle ein Statussymbol für die Bauern und so hatte ein jeder Bauernhof seine eigene Bockwindmühle. Statistisch kamen damals auf eine Windmühle nur etwa zehn bis 20 Einwohner. Rund 400 der ehemals über 2000 Mühlen stehen immer noch, benutzt werden sie aber schon lange nicht mehr. Heute sind sie einzig malerische Fotomotive. Besonders schön: die fünf Mühlen von Lerkaka, die wie an der Perlenschnur aufgereiht sind, oder die Mühle von Gettlinge, die malerisch hinter einer Schiffssetzung steht.

DIE STORA ALVARET

Die Gräberfelder aus der Stein- und Eisenzeit sind Zeugen der langen Inselgeschichte. Das gilt auch für die Hügelgräber aus der Bronzezeit und die Burganlagen aus der Zeit der Völkerwanderung. Öland ist schon seit 9000 Jahren bewohnt. Heute leben noch knapp 25 000 Menschen auf der Insel, halb so viele wie im 19. Jahrhundert, Tendenz sinkend. Die Landwirtschaft ernährt immer weniger Leute, während der Tourismus nur für zwei bis drei Monate die Kassen füllt. Danach stehen die Ferienhäuser wieder leer, die Hotels schließen vielerorts nach dem Sommer ganz die Türen.

Dabei hat Öland auch in der Nachsaison einiges zu bieten. Der herbe Reiz der steppenartigen Kalkheiden der Stora Alvaret entfaltet im Herbst sogar noch eine intensivere Wirkung. Hier im Süden der Insel leben seltene Vögel und Pflanzen. Einige von ihnen, zum Beispiel das Öland-Sonnenröschen, kommen weltweit einzig hier vor. Wegen dieser Besonderheit zählt die Stora Alvaret auch zum UNESCO-Weltnaturerbe.

SCHLOSS DER KRONPRINZESSIN

Im Sommer verbringen nicht nur viele Touristen ihren Urlaub auf der Insel, sondern auch die Königsfamilie. Und Kronprinzessin Victoria feiert im kö-



1941 erfand Astrid Lindgren ihre berühmteste Figur, Pippilotta Viktualia Rullgardina Krusmynta Efraimsdotter Långstrump. Im Freizeitpark „Astrid Lindgrens World“ in Vimmerby werden viele Szenen aus Pippi Langstrumps Abenteuern nachgespielt. Auch viele andere Lindgren-Schöpfungen haben ihren Auftritt.





Macht und Glanz stellte das Wasserschloss von Kalmar seit Ende des 11. Jahrhunderts zur Schau. 24 Belagerungen überstand die Feste, die im Lauf ihrer Geschichte mehrfach umgebaut wurde, zuletzt im 16. Jahrhundert im Stil der Renaissance.

IN VIMMERBY LEBTE ASTRID LINDGREN, UND HIER SPIELEN AUCH IHRE BÜCHER.

niglichen Sommerschloss Solliden sogar ihren Geburtstag. Am 14. Juli, dem „Victoriadagen“, flattert aus diesem Anlass überall die schwedische Flagge. Und obwohl sie nicht im Schloss mitfeiern dürfen, ist dieser Tag für alle Öländer ein ganz besonderes Fest.

Anders als Gotland liegt Öland nur wenige Kilometer vom Festland entfernt. Seit 1973 kann man auf einer sechs Kilometer langen Brücke mit dem Auto von Kalmar nach Färjestaden hinüberfahren. Seitdem trägt der Ort auf der Insel eigentlich den falschen Namen – Färjestaden bedeutet nämlich Fährstadt. Eine Umbenennung in Brostaden (Brückensstadt) ist aber nicht geplant ...

ZURÜCK AUF DEM FESTLAND

Jenseits der Brücke liegt Kalmar, ein geschichtsträchtiger Ort: Hier wurde 1397 die Union der nordischen Staaten, die „Kalmarer Union“, beschlossen. Im Landesinneren versteckt, in den Wäldern Smålands, liegt das „Glasriket“, das Glasreich. In der Region, in der seit alters her Glas geblasen wird, kann man noch heute eine Tour von einer Glashütte zur nächsten absolvieren (siehe „Zur Sache“, S. 46). Und wer noch ein bisschen weiterfährt, der kommt in die Heimat von Pippi Langstrumpf. Im småländischen Vimmerby lebte die Kinderbuchautorin Astrid Lindgren, und hier spielen auch ihre Bücher.

Das schwedische Glasreich

MADE IN SWEDEN

Schwedisches Glas ist weltberühmt. In Schweden wiederum ist das Glasriket, das Glasreich, das Zentrum der Glasherstellung. Es liegt in der historischen Provinz Småland im Südosten.

Kosta, Orrefors und Nybro sind die heimlichen Hauptstädte des schwedischen Glasreichs. Hier liegen die meisten der insgesamt 13 Glashütten, die bis heute noch betrieben werden. Glas ist ein Riesengeschäft, das heutzutage von Konzernen beherrscht wird. Kosta-Boda und Orrefors beispielsweise gehören zusammen mit der Hütte in Åfors seit 2005 zur „New Wave Group“. In der jüngeren Vergangenheit haben sich allerdings ein paar Künstler ans Werk gemacht und kleine Manufakturen gegründet. Die werden in der Zählung aber oft vergessen.

DIE GROSSE SHOW

Für den Tourismus ist es wichtig, dass die Gäste etwas zu sehen bekommen. Und die beste „Show“ bieten nun mal die Großen. Mehr als eine Million Besucher kommen jedes Jahr in die Hütten, um zuzusehen, wie aus glühender Glasmasse hauchdünne Gläser, strapazierfähige Vasen und dekorative Schalen entstehen. Mit den kostenlosen Vorführungen soll die Kundenschaft Lust bekommen auf den Fabrikverkauf, den jede Glashütte bietet. Wer mag, kann sich auch selbst einmal als Glasbläser versuchen.

GLAS FÜR DEN KÖNIG

Die Geschichte der schwedischen Glasbläserei nahm im 16. Jahrhundert ihren Anfang. Damals herrschte König



Vasen, Schalen und vieles mehr – in den Hütten des Glasreichs entstehen bis heute kunstvolle Glasobjekte.

**WER SEINEN GÄSTEN IM
16. JAHRHUNDERT DEN WEIN IN
FEINSTEN GLÄSERN KREDENZTE,
KONNTE AUCH IN BLAUBLÜTIGEN
KREISEN EINDRUCK SCHINDEN.**



Die Hütte Transjö am Fluss Lyckebyå gehört zu den kleinsten im Glasreich.



Meister an der Glasflöte (von oben nach unten): Mikael Johansson von der Glashütte Puckeberg und Jan-Erik Ritzman von der Transjö Hütte

Informationen

Glasriket

Dunderbergsgatan 2, 38280 Nybro,
Tel. 0481 4 52 15, www.glasriket.se

Auswahl an Hütten

Kosta Glasbruk: Stora vägen 96, 36052 Kosta,
Tel. 0478 3 45 00, www.kostaboda.se

Pukebergs Glasbruk: Pukebergarnas väg 34,
38234 Nybro, Tel. 0481 1 69 00
<http://visitpukeberg.se>

Transjö Hytta: 36052 Kosta, Tel. 0478 5 07 00,
www.transjohytta.com

Gustav I. Wasa, unter dem Schweden zum Großreich aufstieg. Trotz aller militärischen Erfolge der Nordeuropäer blickten die „Königskollegen“ mit einem leichten Naserümpfen auf den „unzivilisierten“ schwedischen Königshof. Um dem abzuhelpfen, holte Gustav venezianische Glasbläser ins Land. Glas war damals Ausdruck von größtem Luxus – wer seinen Gästen den Wein in feinsten Gläsern kredenzte, konnte selbst in blaublütigen Kreisen Eindruck schinden.

Die besten Voraussetzungen für den Bau von Glashütten gab es in Småland. Hier hatte man riesige Wälder, in denen das Holz wuchs, mit dem man die Öfen befeuerte. Und hier fand man am Grund der Seen den feinen Quarzsand, den man als Rohstoff zur Glasherstellung benötigt. Zur Zeit der Spitzenproduktion Ende des 19. Jahrhunderts rauchten in der ansonsten bitterarmen Provinz die Schlote von mehr als 100 Glashütten. In Småland waren es aber nicht die Venezianer, die den Einheimischen das Glasblasen beibrachten, sondern, je nach Lesart, Holländer oder Deutsche. Die älteste heute noch aktive Glashütte im Glasreich ist die von Kosta-Boda, wo seit 1742 Glasbläser ihrem Handwerk nachgehen. In Orrefors befindet sich die Riksglasskola, in der Glasbläser und -künstler aus ganz Europa ausgebildet werden. In Växjö sitzt das schwedische Glasmuseum.

AM ABEND EIN HÜTTENHERING

In den vergangenen Jahren belebte man für Touristen die Tradition des „Hyttstill“, des Hüttenherings, wieder. Einst brutzelten die Glasbläser nach Ende der Arbeit in den noch warmen Öfen ihr Abendessen. Hering gab der Angelegenheit ihren Namen. Heute tischen die Hütten Bergdala, Kosta, Målerås und Pukeberg abends im Glasofen zubereitete „Schmankerl“ auf. Neben Hering sind es Würstchen, deftige Schweinerippchen und Kartoffeln. Und die in Småland beliebte Isterbandkorv, eine Wurst, die zu 70 Prozent aus Getreide und Kartoffelmehl besteht. Die Tradition des Hyttstill ist für Touristen die perfekte Art, eine Tour durch das Glasreich gemütlich zu beenden.

Glas zaubert das
besondere Etwas, auch in
der von Glaskünstler Kjell
Engman entworfenen Bar
im Kosta Boda Art Hotel.





URLAUBSPARADIESE AN DER SONNENKÜSTE

Im Osten Smålands ist Schweden so, wie man es sich ausmalt – riesige Wälder, viele Seen und, wie Farbtupfer eingestreut, rote Holzhäuschen bestimmen die Szenerie. Vor der Küste liegen die beiden Sonneninseln Öland und Gotland.

1 Vimmerby

In Vimmerby (8200 Einw.) wurde die Schriftstellerin Astrid Lindgren geboren. Sie machte den kleinen Ort durch ihre Bücher weltbekannt.

SEHENSWERT

Im Erlebnispark **Astrid Lindgrens Värld** (Mitte Mai–Aug. tgl. 10.00–17.00/18.00 Uhr, Vor- und Nachsaison seltener geöffnet, www.alv.se) kann man Pippi Langstrumpf und Ronja Räubertochter besuchen und sich den Kattulthof von Michel aus Lönneberga ansehen. Man wandert durch eine Miniaturausgabe von Vimmerby der 1920er-Jahre.

Tipp

Kleine Autofahrer

Im Norden Ölands in der Gemeinde Löttorp liegt das Lådbilslandet. Hier können Kinder in motorisierten kleinen Autos, Lkws oder Bussen durch eine Miniaturstadt fahren. Es geht über Kurven dahin, über Brücken und um Kreisverkehre herum. Sogar einen Kinderführerschein können die jungen Besucher machen. Für Eltern ist der Eintritt frei.



Gaxa Skogsgata 7, 38771 Löttorp
www.ladbilslandet.se, Juli Mo.–Fr.
10.00–17.00, Sa. 11.00–17.00,
Anfang–Mitte August, Mitte–Ende Juni
tgl. 11.00–17.00 Uhr

UMGEBUNG

Der Runkesten nahe **Rumskulla** (30 km westl.) ist der größte bewegliche Findling der Welt. Ganz in der Nähe steht die dickste Eiche Europas, die Rumskullaeken.

INFORMATION

Vimmerby turistbyrå, Rådhuset 1,
59837 Vimmerby, Tel. 0492 3 10 10,
www.vimmerby.com

2 Glasriket

Als Glasreich bezeichnet man die Landkreise Kosta, Orrefors und Nybro (Zur Sache, S. 46). Dass Glas früher vor allem hier in Småland produziert wurde, lag am Vorhandensein der notwendigen Ressourcen: Quarzsand vom Grund der Seen als Rohstoff, Holz als Brennstoff und Wasserkraft für die Energieerzeugung. In der armen Region standen zudem ausreichend günstige Arbeitskräfte zur Verfügung.

HOTEL

Das **€ € € Kosta Boda Art Hotel** (Stora vägen 75, 36052 Kosta, Tel. 0478 3 48 30, www.kostabodaarthotel.com) ist ein modernes Designhotel mit kunstvoll gefertigter „Glasbar“. Das Hotel befindet sich mitten im Glasreich: Die Glashütte Kosta liegt direkt nebenan.

UMGEBUNG

Fans besuchen in **Nybro** das James Bond Museum, das unzählige Memorabilia über den Spion ihrer Majestät ausstellt (Emmabodavägen 20, www.007museum.com, Mo.–Fr. 11.00–15.00, Sa. 11.00–13.00 Uhr).

INFORMATION

Glasriket turistinformation,
Dunderbergsgatan 2, Nybro,
Tel. 0481 452 15, www.glasriket.se

3 Kalmar

Kalmar (69 000 Einw.) gehört zu den ältesten Städten Schwedens. Hier wurde 1397 die Kalmarer Union besiegelt, der Zusammenschluss der damaligen drei nordischen Reiche Dänemark, Norwegen und Schweden.



Sieht aus wie ein Schloss: der Dom zu Kalmar

SEHENSWERT

Das großartige **Renaissanceschloss** wurde im 16. Jh. auf den Resten einer Königsburg aus dem 13. Jh. errichtet (www.kalmarslottet.se, Nov. bis März Sa., So. 10.00–16.00, April, Mai tgl. 10.00–16.00, Juni–Sept. tgl. 10.00–18.00, Di. bis 20.00, Okt. tgl. 10.00–16.00, Di.–Do. bis 20.00 Uhr). Es liegt etwas außerhalb direkt am Meer. Im Zentrum, am Stortorg, erhebt sich der **Dom**, erbaut zwischen 1660 und 1703 nach Plänen des in Stralsund geborenen Architekten Nicodemus Tessin d. Ä. (Juni–Aug. Mo., Di. Do., Fr. 8.00–16.00, Mi. 8.00–18.30, Sa., So. 9.00 bis 20.00, sonst Mo.–Fr. 8.00–15.30, Mi. bis 18.30, Sa., So. 9.00–16.00 Uhr). Das **Barockkrathaus** (1690) liegt dem Dom gegenüber.

MUSEEN

Im **Länsmuseum** (Skeppsbrogatan 51, www.kalmarlansmuseum.se, Mo.–Fr. 10.00–16.00, Sa., So. 11.00–16.00 Uhr) sind u.a. Gegenstände zu sehen, die man aus dem Wrack der 1676 gesunkenen „Kronan“ geborgen hat. Das Kriegsschiff hatte dreimal so viel Kanonen wie die in Stockholm ausgestellte Wasa. Mehr über Schifffahrt erfährt man im **Seefahrtsmuseum** (Södra Långgatan 81, www.kalmarsjofartsmuseum.se, Mitte Juni–Mitte Sept. tgl. 12.00 bis 16.00, sonst So. 12.00–16.00 Uhr). Das **Kunstmuseum** präsentiert Werke bekannter schwedischer Künstler wie Carl Larsson und

Anders Zorn (Stadsparken, www.kalmarkonstmuseum.se, Di.–Fr. 12.00–17.00, Sa., So., 11.00 bis 16.00 Uhr).

HOTEL

Ein sehr gemütliches, charmantes Haus: das kleine **€€ / €€€ Slottshotell** (Slottsvägen 7, Tel. 0480 8 82 60, www.slottshotellet.se/de).

UMGEBUNG

Das 8500 Jahre alte Tingby Hus in **Smedby** (10 km westl.) gilt als ältestes Haus Nordeuropas. Eine Rekonstruktion des steinzeitlichen Gebäudes kann besichtigt werden. Die Kirche von **Hagby** (17 km südl.) ist die größte und besterhaltene der acht schwedischen Rundkirchen. Ihre ältesten Teile stammen aus dem 12. Jh.

INFORMATION

Kalmar turistbyrå
Ölandskajen 9, 39132 Kalmar
Tel. 0480 41 77 00, www.kalmar.com

4 Öland

Seit 1972 ist Schwedens zweitgrößte Insel (137 km lang und bis zu 17 km breit) durch eine Brücke mit dem Festland verbunden. Öland ist als Sommerferienort der Königsfamilie bekannt.

SEHENSWERT

Die bekannteste Sehenswürdigkeit der Insel ist die **Schlossruine Borgholm**. Erbaut wurde das Schloss im frühen 16. Jh., 1806 fiel es einem Brand zum Opfer. Die Ruine kann besichtigt werden; im Sommer finden hier Konzerte statt. In der Nähe liegt **Schloss Soliden**, das 1903 bis 1906 nach den Vorstellungen von Königin Victoria erbaut wurde. Hier verbringt die schwedische Königsfamilie ihre Sommerferien (es kann nur der Schlosspark besichtigt werden). In **Byxelkrok** kommen zwischen Mitte Juni und Mitte August Fähren aus Oskarshamn an und es legen die Ausflugsboote zur Nationalparkinsel **Blå Jungfrun** ab (Fahrten April bis Okt.). Bekannt ist der lange Sandstrand von **Böda**. Auf der windigen Insel Öland klapperten früher überall Windmühlen. Rund 400 stehen heute noch. In **Storlinge** reihen sich sieben Windmühlen aneinander, in **Lerkaka** sind es fünf. In **Himmelsberga** kann man ein Freilichtmuseum mit Gehöften aus dem 18. und 19. Jh. besuchen. Der Süden der Insel wird von den Kalkheiden der **Stora Alvaret** beherrscht. Mit ihrem reichen Pflanzenwuchs und dem vielfältigen Vogelleben ziehen sie Naturfreunde an. In **Gettlinge** lohnt eine Schiffssetzung einen kurzen Stopp. In **Eketorp** steht die größte und am besten erhaltene der 16 vorgeschichtlichen Fluchtburgen Ölands. In **Ottenby** an der Südspitze schließt der 42 m hohe Leuchtturm, der „Lange Jan“, die Insel ab (Besteigung möglich, Vogelstation in der Nachbarschaft).

INFORMATION

Träffpunkt Öland 102,
38633 Färjestaden, Tel. 0485 8 88 00
www.oland.se/de



Strand von Gotska Sandö; Ritterspiele bei der Mittelalterwoche in Visby; Schloss Soliden auf Öland, Urlaubsdmizil der schwedischen Königsfamilie

5 – 9 Gotland

Die größte Insel Schwedens ist zugleich auch die sonnenreichste Region des Landes. Von Mitte Juni bis Anfang August ist sie nahezu ausgebucht. Die Saison ist jedoch kurz. Weil außerdem eine Industrie fehlt, zählt Gotland zu den ärmeren Regionen Schwedens.

VISBY

Die **5 Hauptstadt Gotlands** zählt 24 500 Einwohner. Ihre Innenstadt hat nach wie vor ein mittelalterliches Gepräge und steht seit 1995 auf der Weltkulturerbeliste der UNESCO. Die größte Sehenswürdigkeit Visbys ist die 3,5 km lange **Stadtmauer TOPZIEL**, die das Zentrum völlig umschließt. Die ältesten Teile wurden zwischen 1250 und 1288 erbaut. Im Abstand von einigen Hundert Metern ist die Mauer durch Wehrtürme verstärkt. Der **Dom**, im 12. Jh. der Gottesmutter Maria geweiht, ist die einzige noch bestehende mittelalterliche Kirche Visbys. Die Hansekaufleute verwendeten die Kirche als Lager: Kurz nachdem das Gotteshaus fertiggestellt war, ließen sie eine Zwischendecke einziehen, um den so entstandenen Speicher als Warenlager zu nutzen. Im schlichten Inneren ist Gotlands größter Taufstein (13. Jh.) sehenswert. Hinter dem Dom steigt man hoch zur Anhöhe **Klinten**, von der man einen herrlichen Blick über die Stadt und die Ostsee genießt. Hier oben befand sich einst der Richtplatz der Stadt.

Die vielen Kirchenruinen im Zentrum geben der Stadt ein ganz eigenes Gepräge. Für Touristen sind sie gefragte Fotomotive, im Sommer werden sie gerne für Theater- und Musikaufführungen genutzt. Die bekanntesten der vielen Ruinen sind die der **Heilig-Geist-Kirche** (12. Jh., 1611 abgebrannt) und der **St.-Nikolai-Kirche** (einst größte Klosterkirche Schwedens, 1230 erbaut, 1525 zerstört). Im Innenhof der Ruine von **St. Hans und St. Per** ist heute ein Sommercafé untergebracht, in dem man Kuchen vor einmaliger Kulisse genießen kann.



Das Landesmuseum **Gotlands Fornsal** ist das meistbesuchte Regionalmuseum Schwedens (Strandgatan 14, tgl. 9.00–18.00 Uhr). Im Zentrum des Interesses steht der beeindruckende reiche Goldschatz aus der Wikingerzeit.

RESTAURANTS

€€ / €€€ Krakas Krog (Kräkingbo, Tel. 0498 5 30 62, Mitte Juni–Mitte Okt. Do.–So. ab 18.00 Uhr) ist laut der schwedischen Gourmetbibel „White Guide“ das beste Restaurant auf der Insel.
€€ Munkkällaren in Visby (Lilla Torggränd 2, Tel. 0498 27 14 00) erst Restaurant, dann Nachtclub und Bar in einem historischen Gebäude. Im Sommer sitzt man draußen am Stora Torget.

UMGEBUNG

Ein nettes Ausflugsziel für Familien ist der **Freizeitpark Kneippbyn** (3 km südl.). Im Park steht die „Villa Kunterbunt“, in der Teile der Pippi-Langstrumpf-Filme gedreht wurden. Ganz in der Nähe liegt der **Höglint**. Von dem 45 m hohen Felsen genießt man den weiten Blick nach Visby.

INSELRUNDFAHRT

Tofta (südl. von Visby) mit seinem großen Sandstrand und den Dünen ist einer der

DIE ÄLTESTEN TEILE DER 3,5 KILOMETER LANGEN STADTMAUER VON VISBY WURDEN ZWISCHEN 1250 UND 1288 ERBAUT.

beliebtesten Badeorte der Insel. In der Nähe des Ortes liegt Gnisvård mit bunten Fischerhütten und einer Schiffssetzung. Von **Klinterhamn** (1400 Einw.), einem der größeren Orte der Insel, legen die Boote zur Vogelinsel Stora Karlsö ab. Im Russparken weiden in einem Waldgebiet etwa 80 Tiere der gotländischen Pferderasse Russ. Zu den schönsten Kirchen im Südtteil der Insel zählen die von **Öja** (Triumphkruzifix aus dem 13. Jh., sehenswerte Wandmalereien, der 67 m hohe Turm ist der höchste der hiesigen Landkirchen), **Vamlingbo** (13. Jh., bedeutende Wandmalereien) und **Hablingbo** (12.–14. Jh.). In dem Ort liegt mit dem Gute Vingård außerdem das einzige gotländische Weingut. Zwei Museumsbauernhöfe kann man in **Kattlunds** (im Sommer Sa.–Do. 11.00–16.00, Anf.-Mitte Sept. Sa., So., 11.00–17.00 Uhr) und **Bottarvegården** (Juni–Aug. tgl. 11.00–17.00, Anf.-Mitte Sept. Sa., So., 11.00–17.00 Uhr) besuchen. Im äußersten Süden der Insel erstreckt sich das Heidegebiet **Hoburgen** mit dem Hoburgsgubben, einem Kalkfelsen, der einem alten Mann mit roter Nase ähnelt und der wegen seines Aussehens zu einem Wahrzeichen der Insel geworden ist. An der Ostküste Gotlands liegt der bekannteste Badeort der Insel: **Ljugarn** bietet den Urlaubern einen langen Strand in herrlicher Lage sowie eine hervorragende Infrastruktur mit Hotels, Ferienhäusern, Campingplätzen und Restaurants. In der Nähe des Ortes liegt ein großes Raukargebiet. Im äußersten Norden der Insel lohnt das Freilichtmuseum von **Bunge** einen Besuch. Hier kann man u. a. drei Bauernhöfe aus dem 17., 18. und 19. Jh. besichtigen (www.bunge.museet.se, Mitte Mai–Mitte Juni u. Mitte Aug. bis Mitte Sept. tgl. 11.00–16.00, Mitte Juni–Mitte Aug. tgl. 10.00–17.00 Uhr.). In **Fårösund** legen die kostenlosen Fähren zur kleinen vorgelagerten **Insel Fårö** ab. Neben der Dorfkirche mit einer Votivtafel von 1618 und dem Heimatmuseum mit dem benachbarten Bergman-Center (<http://bergmancenter.se/en>) lockt dort vor allem eine außergewöhnliche Natur Gäste an: die Raukargebiete am Gamla Hamn, bei Langhammars und Digerhuvud sowie der Suderstrand. Hier verbrachte der ehemalige schwedische Ministerpräsident Olof Palme, 1986 ermordet, seinen letzten Urlaub. In der Nähe des Fischerorts **Lickershamn** steht der Rauk Jungfrun; mit einer Höhe von 12 m ist er der größte der bizarr geformten Kalksteinfelsen der Insel. Weiter entlang der Westküste Richtung Visby erreicht man die Grotte in **Lummelunda** mit mehr als 100 000 Besuchern im Jahr (Mai 10.00–15.00, Juni–Aug. 9.00 bis 17.00, Sept. 10.00–15.00, Okt.–Dez. Führung um 11.00 Uhr, www.lummelundagrottan.se). 11 km nordöstlich von Visby liegt im Landesinneren **Bro** mit einer sehenswerten Landkirche (Taufstein aus dem 12. Jh.).

INFORMATION

Gotlands turistbyrå
Donners plats 1, 62125 Visby
Tel. 0498 20 17 00,
www.gotland.com

AB IN DEN WALD!

Spechten gefällt es gut in Norra Kvill. Bei einer Wanderung durch den kleinen Nationalpark im äußersten Norden Smålands höre ich immer wieder, wie sie mit ihrem spitzen Schnabel die Stämme abklopfen. Bis zu 20-mal – wohlgemerkt pro Sekunde – hämmern die Zimmerleute des Waldes gegen die Bäume, auf der Suche nach Nahrung, um ihr Revier zu markieren, ein Weibchen anzulocken oder eine Nisthöhle zu bauen.

Bäume gibt es genug für sie in diesem schwedischen Urwald. Obwohl – wer korrekt ist – meidet genau dieses Wort. Denn von Menschen ungestört wachsen Kiefern und Fichten hier erst seit 150 Jahren, einige der ältesten Baumriesen sind gleichwohl schon 350 Jahre alt. Norra Kvill ist aber nicht nur wegen seiner stehenden, sondern auch wegen seiner liegenden Bäume bekannt. Seit das Gebiet 1927 zum Nationalpark ernannt wurde, greift der Mensch nicht mehr ein. Das Altholz wird deswegen zur Wiege neuen Lebens, entsprechend artenreich ist die Insektenwelt. Seltene Käferarten finden hier einen Rückzugsort. Meine Lieblingsfotomotive sind die für Norra Kvill typischen, moosbewachsenen Steinblöcke, die im Gegenlicht des Sommers manchmal aussehen



Seit 150 Jahren darf Moos ungestört auf den Felsblöcken wachsen.

wie riesige grüne Fabelwesen. Wanderwege führen zu den beiden zauberhaften Waldseen. Zu Recht nennt man den mit Seerosen übersäten Stora Idgölen den Zaubersee. Von seinem Ufer aus beginnt der Aufstieg zum höchsten Berg des Nationalparks, dem Idhöjden, auf dessen Gipfel der Wanderer mit einem weiten Ausblick für seine Mühen belohnt wird. Wer jetzt liest, dass der Höhenunterschied zwischen See und Gipfel ganze 45 Höhenmeter ausmacht, sollte sich nicht täuschen: In Norra Kvill geht es beständig auf und ab. Wer hier unterwegs ist, braucht durchaus ein bisschen Kondition.

Den Nationalpark Norra Kvill erreicht man ca. 25 km nordöstlich von Vimmerby, abseits der Straße Richtung Södra Vi. Im Nationalpark sind zwei Wanderwege mit einer Gesamtstrecke von gut 6 km ausgeschildert. Infos unter www.sverigesnationalparker.se/de/nationalpark-wahlen/norra-kvill-nationalpark



Von Göteborg zum Vätterssee



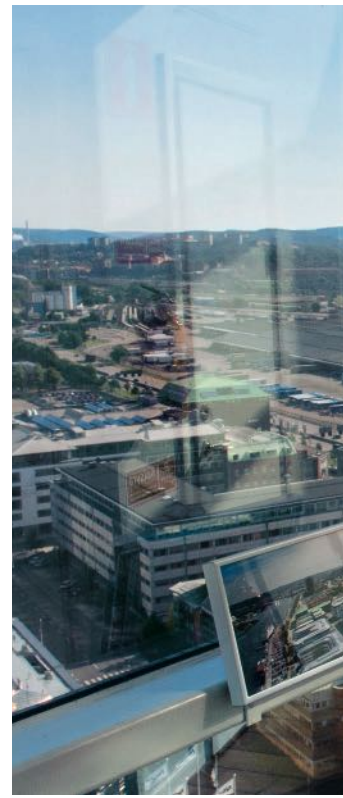
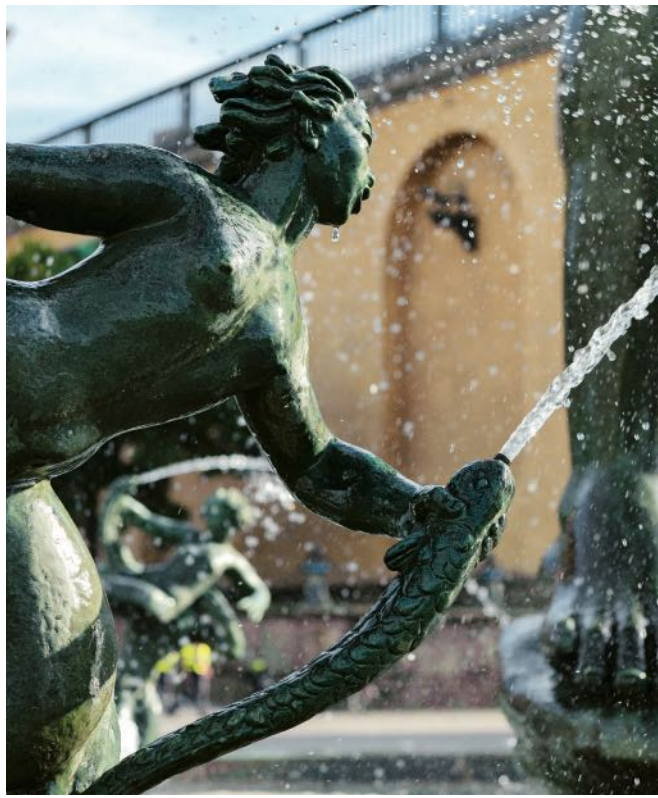
STRÄNDE UND STREICHHÖLZER



Das weltoffene Göteborg ist die Hauptstadt der Kulinarik, Jönköping die des Glaubens. In Halmstad an der „schwedischen Riviera“ gibt es die längsten Strände, und in Växjö ist man beim Umweltschutz schon lange Zeit ein Vorreiter – ein Landstrich der Superlative.

Ganz großer Auftritt: Göteborgs Oper gibt nicht nur bei Dunkelheit einen markanten Blickfang am Wasser her.

Szenen aus Göteborg: Der Poseidonbrunnen (oben links) von Carl Milles zierte seit 1931 den Götaplats. Beste Aussicht über die Stadt gewährt das „Utkiken“, im Volksmund „Lippenstift“ genannt (oben rechts). Davor schaukelt die Viermastbark „Viking“ (unten rechts). Boulevards animieren zum Bummeln (unten links).





Göteborg ist die zweitgrößte Stadt Schwedens und damit die natürliche Konkurrentin der Hauptstadt Stockholm. Man schaut schon ein wenig neidisch hinüber zur größeren Schwester auf der anderen Seite des Landes. Bedeutende Museen, Theater und eine Oper hat man zwar auch hier, doch was Kulturangebot und Lebensart angeht, kann man es mit der Hauptstadt nicht aufnehmen. Eine alte schwedische Redensart sagt: „In Göteborg schreibt man keine Gedichte; man schreibt Rechnungen.“

Dafür ist man in Göteborg bodenständiger und weltoffener – hier hält niemand seine Kaffeetasse mit abgespreiztem kleinem Finger. Vielleicht kommt das Schnörkellose auch aus der Tradition

DIE GÖTEBORGER NENNEN IHRE STADT MIT STOLZ AUCH »SCHWEDENS TOR ZUR WELT«.

als Hafen- und Industriestadt. Schon die Ostindienfahrer legten von hier aus zu ihren Fahrten ab und brachten nicht nur exotische Waren mit, sondern eine Weltläufigkeit, auf die man in Göteborg bis auf den heutigen Tag stolz ist. Nicht umsonst nennen die Einheimischen ihre Stadt „Schwedens Tor zur Welt“. Da ist es nur passend, dass die Poseidonstatue vor dem Kunstmuseum das Wahrzeichen der Stadt ist. Auch nennen die Göteborger ihre Fischmarkthalle „feskörka“ – „Fischkirche“ –, was ein wenig den Wert symbolisieren mag, den das Meer für die Einwohner hat.

KULINARISCHER BRENNPUNKT

So mag es nicht überraschen, dass man in Göteborg hervorragende Fischgerichte serviert bekommt. Entsprechend häufig landet die Auszeichnung für das beste schwedische Fischrestaurant ebenfalls dort. Und gleich fünf Restaurants mit





Göteborg: Die Deutsche Kirche (oben) wurde 1623 erbaut und – nach einem Großbrand – 1748 neu errichtet. Nicht nur Kinder lieben den Liseberg-Vergnügungspark (Mitte links). In Boutiquen und Trödeläden stöbern, bummeln, Kaffee trinken – dafür steht Haga, Göteborgs ältester Stadtteil (Mitte rechts und unten).





Gleich neben der Oper beginnt der Gästehafen „Lilla Bommen“. Wer hier an einem der 100 Liegeplätze ankert, findet sich sofort mitten in der beliebten Ausgehmeile am Wasser wieder.

DIE BADEORTE IM UMKREIS VON GÖTEBORG WERBEN ALS „SCHWEDISCHE RIVIERA“ FÜR SICH. DIE KÜSTE IST DAS MARKENZEICHEN DES WESTENS.

Michelin-Sternen hat die Stadt zu bieten. Da ist es nur folgerichtig, dass die Metropole des Westens zur kulinarischen Hauptstadt Schwedens gewählt wurde.

LANGE STRÄNDE VOR DER STADT

Die Badeorte im Umkreis von Göteborg werben mit den Namen „schwedische Riviera“ oder „Schwedens Badewanne“. Während der Zeit zwischen Mittsommer und Anfang August sind die Hotels, Pensionen und Ferienhäuser meist ausgebucht. Auch Halmstad prahlt mit seinem langen Sandstrand. Die Küste ist das Markenzeichen des Westens.

Den meisten Schweden reicht es aber nicht, faul am Strand zu liegen und sich

die warme Sommersonne auf den Bauch scheinen zu lassen. Hoch im Kurs steht Segeln, fast jedes Städtchen an der Küste hat seinen eigenen Jachthafen. Auch Kajakfahren ist populär – immer mehr Menschen wagen sich im Seekajak hinaus aufs Meer. So schwer ist das gar nicht, denn das Kattgat zeigt sich hier oft von einer überraschend freundlichen Seite. Wer auf Nummer sicher gehen will, der bucht sich einfach bei einem der Outdooranbieter für eine Tagestour ein. Kanu- und Kajakfahren kann man aber auch im Landesinneren. Die zahlreichen kleinen Seen sind dafür ideale Reviere. Oder man mietet ein Ferienhäuschen und wirft die Angel aus.



Am Südwestufer des Vättersees liegt Habo. Zwischen 1741 und 1743 entstanden die wandfüllenden Malereien in der örtlichen Kirche (ganz oben und oben links). Lagerfeuerromantik am Wasser (rechts): Ein dichtes Geflecht von Seen durchzieht ganz Südschweden. Der Vättern, dessen Name auf Altschwedisch schlicht „Wasser“ bedeutet, ist der zweitgrößte See des Landes.





Südlich von Göteborg zeigt sich mitten in den Schären die Insel Stora Amundön als Naturschutzgebiet von besonderem Reiz.

Sjöwall/Wahlöö

Special

Kultkrimis auf Schwedisch

Schwedische Krimiautoren stürmen die deutschen Bestsellerlisten. Henning Mankell, Liza Marklund, Hakán Nesser oder Stieg Larsson – ihre Bücher waren und sind Verkaufsschlager. Den Grundstein für die schwedischen Kriminalgeschichten legte das Autorenduo Sjöwall/Wahlöö.

Fast alle schwedische Autoren verbinden in ihren Romanen Spannung mit Sozialkritik. Damit folgen sie dem Vorbild des Autoren(ehe)paars Maj Sjöwall (1935–2020) und Per Wahlöö (1926–1975), deren Kommissar Martin Beck zwischen 1965 und 1975 einmal im Jahr einen Kriminalfall lösen musste.

Sjöwall und Wahlöö wollten in ihren Büchern nicht nur beschreiben, wie Mörder überführt werden. Sie schauten genau hinter die scheinbar perfekte Fassade des schwedischen Wohlfahrtsstaats und zeigten, dass Schweden nicht nur der Musterstaat war, für den er allenthalben gehalten wurde.

In ihren ersten Romanen, „Die Tote vom Götakanal“ und „Der Mann, der sich in Luft auflöste“, verabreichte das Autorenduo seine Sozialkritik noch in kleinen Dosen. Doch in den folgenden Büchern wurden die Krimischriftsteller deutlicher: Nicht das Verbrechen, sondern seine gesellschaftlichen Ursachen standen im Mittelpunkt der Romane. Trotzdem begingen Sjöwall und Wahlöö nie den Fehler, mit erhobenem Zeigefinger auf ihre Leser loszugehen. Letztendlich blieben ihre Romane immer vor allem eines: spannende Krimis. Deswegen sind die Bücher auch heute noch lesbar – je nach Gusto kann man sie als Sozialstudien der schwedischen Gesellschaft der 1960er- und 1970er-Jahre oder eben einfach als mitreißende Thriller konsumieren.

Der Band „Endstation für neun“, 1968 in Schweden und 1971 in Deutschland erschienen, erhielt übrigens den weltweit renommierten Edgar Allan Poe Award.

ZÜNDHÖLZER UND BIBEL

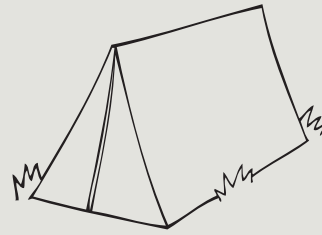
Am Südufer des Vättern liegt Jönköping. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden gut 60 Prozent der weltweit verkauften Streichhölzer hier produziert. Doch diese Zeiten sind vorbei. Die Konkurrenz aus Asien ist billiger. Selbst der Allmächtige im Himmel konnte da nicht helfen. Und das, obwohl man in Jönköping einen besonders guten Draht nach oben hat. Wegen der vielen Freikirchen hier wird Jönköping auch „Schwedens Jerusalem“ genannt und als Zentrum des „Bibelgürtels“ bezeichnet. Das schlägt sich im Wahlverhalten nieder: Die konservativen Kristdemokraterna kommen in Jönköping bei den Reichstagswahlen regelmäßig auf zehn bis 15 Prozent der Stimmen. Im Landeschnitt sind es bestenfalls fünf.

DIE GRÜNSTE STADT SCHWEDENS

Weiter im Süden liegt Växjö, die grünste Stadt Schwedens. Mittelfristig strebt man an, ganz ohne fossile Brennstoffe auszukommen. Schon jetzt stammt mehr als die Hälfte der Energie, die die Stadt verbraucht, aus erneuerbaren Quellen. Dies blieb auch der EU nicht verborgen, die Växjö bereits 2007 mit dem „Sustainable Energy Europe Award“ auszeichnete. Und 2018 erhielt Visby als grünste Stadt Europas den „European Green Leaf Award“ der Europäischen Kommission.

Die ausgefallensten Unterkünfte

UNGEWÖHNLICH ÜBERNACHTEN



Gute Hotels findet man in Südschweden zuhauf. Doch auch wer auf der Suche nach einem bequemen und ausgefallenen Nachtquartier ist, wird fündig. Lesen Sie, wo!



1 Auf Tauchstation (1)

Schlafen unter Wasser, das kann man im Mälarsee vor Västerås. Wenn man sich mit dem Boot dem Utter Inn, dem „Hotel des Otters“, nähert, muss man sich erst mal die Augen reiben, bevor man glaubt, was man da sieht. Mitten im See scheint Pippi Langstrumpf in einer winzigen, stilecht rot gestrichenen Schwedenhütte zu wohnen. Das Häuschen ist mit Seilen am Grund festgemacht. Luxus gibt es hier nicht, oben im „Erdgeschoss“ kann man

auf einem Gaskocher das Kaffeewasser kochen. Darunter – drei Meter unter der Wasseroberfläche – liegt das Schlafzimmer, durch dessen Fenster einem die Fische eine gute Nacht wünschen. Und draußen auf einer kleinen Veranda sonnt man sich im Liegestuhl und vergisst ganz schnell den Stress des Alltags.

Buchung beim Turistbyrå Västerås, Tel. 021 39 01 00 www.visitvasteras.se

2 Auf Tauchstation (2)

Eine luxuriösere Alternative bietet das Ooops Hotell, ein paar Kilometer vom Utter Inn entfernt. Hier wohnt man in einem scheinbar untergehenden Haus. Was von draußen fast lebensbedrohlich wirkt, bietet drinnen erstaunlichen Komfort.

Buchung beim Turistbyrå Västerås, Tel. 021 39 01 00 www.visitvasteras.se



3 In luftiger Höh' (1)

Västerås scheint Schwedens Zentrum für skurrile Unterkünfte zu sein. Dort kann man nicht nur auf dem See originell übernachten, sondern auch mitten im Stadtpark. Hoch oben in einer 350 Jahre alten Eiche wurde ein einfaches Baumhaus angebracht: Das Hotell Hackspett erreichen Gäste nur mithilfe eines Bergsteigers, der sie nach oben bringt. Zehn Meter über Grund ist man dann beides: ungestört und doch mittendrin. Die Spaziergänger im Park sind einerseits ganz nah, andererseits aber doch herrlich fern.

Buchung beim Turistbyrå Västerås, Tel. 021 39 01 00 www.visitvasteras.se

4 In luftiger Höh' (2)

Bei Anne-Charlotte Ottoson in Ugglum (zwischen Falköping und Skara) kann man luxuriös in zwei Baumhäusern übernachten. Die sehen zwar aus wie viele andere Holzhäuschen in Schweden auch, rot mit weißen Fenstern, schweben aber in sechs Metern Höhe zwischen den Ästen einer wuchtigen Eiche. Lediglich auf eine Dusche muss man in den ansonsten komplett ausgestatteten Baumhäusern verzichten: Wie in alten Zeiten steht das Waschwasser in einer Porzellanschüssel bereit.

Tel. 0730 62 33 19 www.islanna.com



2



5 Im Flieger

Früher flog er hoch über den Wolken, inzwischen aber hat er sich auf sein Altenteil zurückgezogen. Und zwar an einem Ort, der für ein Flugzeug mehr als standesgemäß ist: Der ausrangierte und zu einem Hostel umgebaute Jumbostay steht am Flughafen von Stockholm-Arlanda. Einfache Mehrbettkabinen gibt es ebenso wie eine luxuriöse Suite, die – wie sollte es anders sein? – im ehemaligen Cockpit liegt.

Jumbostay, Jumbovägen 4
19047 Stockholm-Arlanda
Tel. 08 59 36 04 00
www.jumbostay.com

6 Hinter schwedischen Gardinen ...

... will niemand gerne wohnen – außer man hält den Schlüssel zum eigenen Zimmer in den Händen. Auf der Insel Långholmen am Rande der Stockholmer Innenstadt lag bis 1975 Schwedens größtes Gefängnis mit mehr als 500 Zellen. Inzwischen wird der Aufenthalt hier jedoch in Tagen und nicht in Monaten oder gar Jahren bemessen. Und man kann wählen, ob

man in einem Drei-Sterne-Hotel oder einem Hostel übernachten will. Dass das Gebäude früher ein Knast war, erkennt man auch heute noch. Aber macht das nicht gerade seinen eigentümlichen Charme aus?

Långholmsmuren 20
10272 Stockholm
Tel. 08 7 20 85 00
www.langholmen.com

7 An Bord

Auf hoher See hat früher der 1888 erbaute Dreimaster „af Chapman“ gegen die Wellen gekämpft. Ums Kap Hoorn und ums Kap der Guten Hoffnung ist er gesegelt. Jetzt liegt das Schiff in Stockholm vor Anker und dient dort als Jugendherberge. Mit dem besten Blick, den die Stadt zu bieten hat: direkt gegenüber dem Schloss.

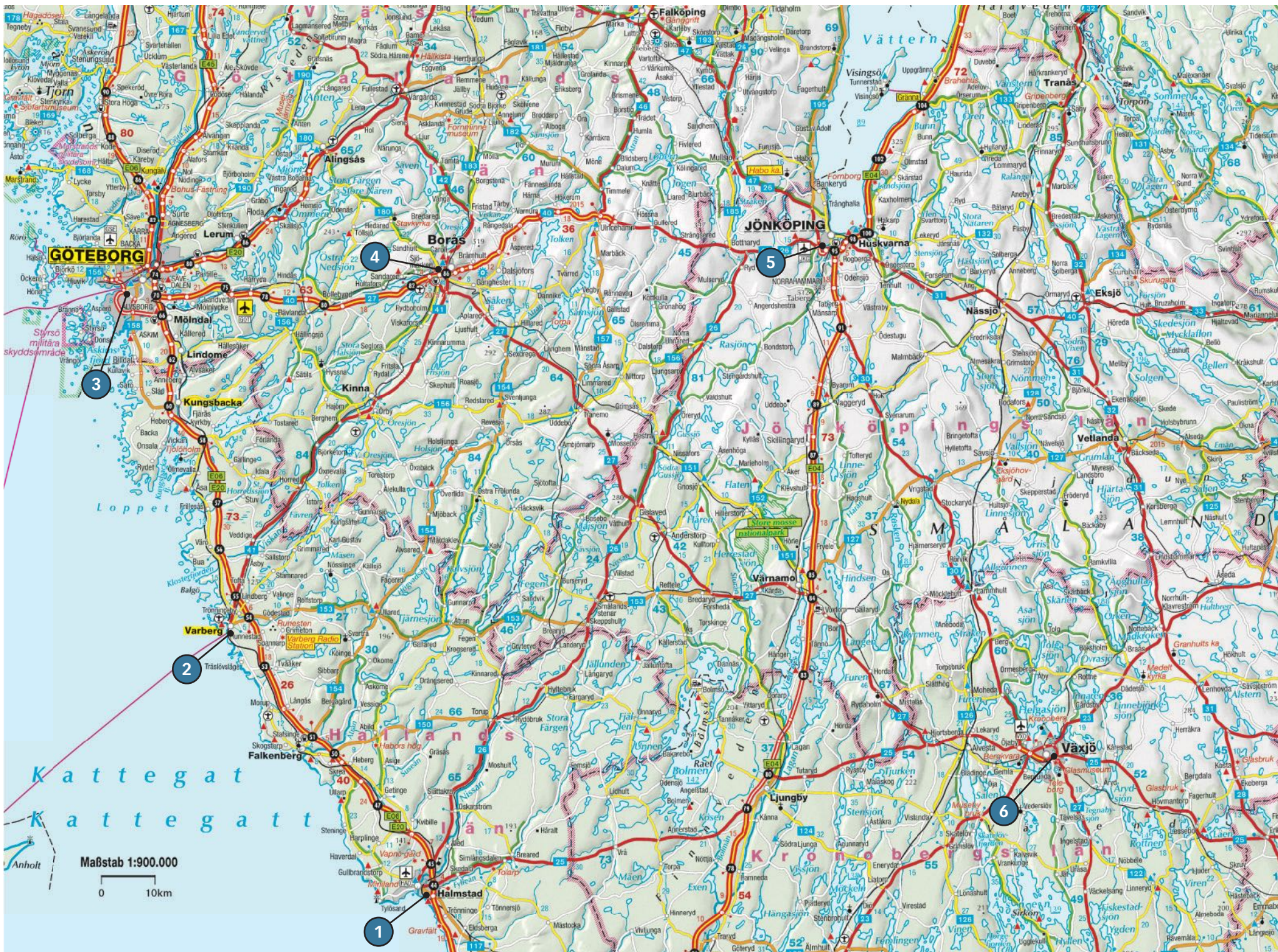
Flaggmansvägen 8
11149 Stockholm
Tel. 08 4 63 22 80
chapman@stfturist.se

8 Im Schloss

Schöner wohnen, und das mit Stil! Das Vinslott Kronovall liegt inmitten eines riesigen Parks zwischen den Dörfern Tomelilla und Brösarp im Osten von Skåne. Man wohnt in Räumen aus dem späten 19. Jahrhundert, und wer nicht aufpasst, begegnet auf den langen und knarrenden Gängen dem Hausgeist Fräulein von Essen. Weil im ausgezeichneten Restaurant des Hotels regelmäßig Weinproben stattfinden und man sogar eigenen Sekt herstellt, nennt man sich in Kronovall „Weinschloss“.

Kronovalls Vinslott
27392 Tranås
Tel. 0417 197 10
<http://kronovall.se>





ZWISCHEN MEERESSTRAND UND GROSSEN SEEN

Die Landkarte von Halland, Götaland und Småland zeigt Tausende kleiner blauer Punkte auf: Sie stellen Seen dar. Wer das Wasser mag, fühlt sich hier pudelwohl. In der Nähe von Göteborg gibt es sogar einen Unterwasserlehrpfad für Schnorchler.

1 Halmstad

Halmstad (70 500 Einw.), Heimatort der Popgruppe Roxette, ist stolz auf Schwedens längsten Sandstrand.

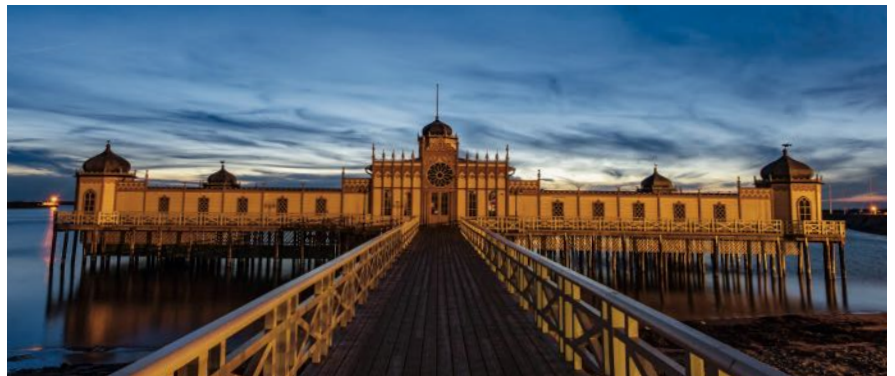
SEHENSWERTES

Das **Schloss** (1615) am Nissan, heute Sitz der Provinzregierung, ist nicht zugänglich. Davor liegt das 1897 vom Stapel gelaufene **Segelschiff Najaden** vor Anker. Die unweit von hier stehende Monumentalskulptur „**Der Frauenkopf**“ nach einem Entwurf von Pablo Picasso stammt von einem norwegischen Künstler. Den Marktplatz ziert der Brunnen „**Europa mit**

Tipp

Auf Schafsafari in Öströö

Bei Bauer Carlsson aus Öströö dreht sich alles um Schafe. Er hat aus seinem Hof einen „Schafelerlebnispark“ gemacht, in dem man zusehen kann, wie Hütehunde die Schafe zusammentreiben. Zuschauen ist auch beim Scheren möglich, streicheln darf man Schafe und Lämmer sowieso. Besonders für Kinder ist Öströö einen Ausflug wert. Zum Bauernhof gehört ein Restaurant. **Öströö Vårfarm**
Tel. 0340 4 50 36, 43277 Tvååker
www.ostroofarm.com



Varberg ist für das Kallbadhus berühmt (oben), ein orientalisch anmutendes Sauna- und Bade-paradies, Tylösand für seinen Strand (rechts).

dem Stier“ vom schwedischen Bildhauer Carl Milles. In **Tylösand**, Vorort von Halmstad, liegt der lange Stadtstrand; noble Villen prägen die Szenerie des „schwedischen St. Tropez“.

MUSEEN

Das regionale Kunst- und Kunsthandwerksmuseum **Hallands konstmuseum** (Tollsgatan, www.hallandskonstmuseum.se, Di. bis So. 11.00–17.00, Mi. bis 20.00 Uhr) veranstaltet spannende Wechselausstellungen. Am nördlichen Stadtrand liegt das Freilichtmuseum **Hallandsgård** mit alten Holzhäusern aus der Region (Galgberget, ganzjährig rund um die Uhr geöffnet).

UMGEBUNG

In **Falkenberg** (40 km nördl.) ist die Altstadt beachtenswert. Im Sommer steuern Besucher dort den 8 km langen Sandstrand an.

INFORMATION

Halmstad turistbyrå, Fredsgatan 5, 30246 Halmstad, Tel. 035 12 02 00
www.destinationhalmstad.se

2 Varberg

Seit dem 19. Jh. firmiert Varberg (63 000 Einw.) als Kurort. Auch heute ist die Dichte an Wellnesshotels durchaus beeindruckend.



SEHENSWERT

Hauptattraktion ist die das Kattegat überrückende **Festung** (13. Jh.). Vom 17. Jh. bis 1931 wurde sie als Gefängnis benutzt. Heute ist im ältesten Teil das **Länsmuseum**, das historische Museum der Stadt, untergebracht (www.museumhalland.se, Di.–Fr. 10.00–16.00, Sa., So. 12.00–16.00 Uhr). Bekanntestes Ausstellungsstück ist eine Moorleiche aus dem 14. Jh. Das **Kallbadhus** (www.kallbadhuset.se, Mi. 13.00–20.00, Sa./So. 9.00–17.00, Mitte Juni–Mitte Aug. tgl. mind. 10.00–17.00 Uhr) mit seiner orientalischen Fassade kann von Wasserratten und Saunafreunden das ganze Jahr über genutzt werden.

INFORMATION

Varberg turistbyrå, Västra Vallgatan 39
43241 Varberg, Tel. 0340 8 68 00
<https://visitvarberg.se>

3 Göteborg

Göteborg (573 000 Einw.) ist die zweitgrößte Stadt und der größte Hafen Schwedens. Im 18. Jh. fuhren von hier aus die Schiffe der ostindischen Kompanie hinaus in die Welt. Im 20. Jh. stieg Göteborg zur wichtigsten Industriestadt Schwedens auf, bevor die Werftenkrise in den 1970er-Jahren Göteborg schwer traf.

SEHENSWERTES

Im Maritimen Zentrum „**Maritiman**“ (www.maritiman.se, Packhusplatsen 12, Juni–Aug. tgl. 10.00–18.00, April/Mai u. Sept.–Okt Sa., So. 11 bis 16 Uhr) in der Nähe der Götaälvsbron liegen mehrere Museumsschiffe vor Anker (u. a. auch ein U-Boot). Von der Aussichtsplattform des **Göteborgs Utkiken** kann man aus 86 m Höhe einen Überblick über Stadt und Hafen gewinnen. Das **Kronhuset** von 1655 (Postgatan 6–8), einst Zeughaus der Artillerie, ist das älteste erhaltene weltliche Gebäude der Stadt. Heute beherbergt es eine Konzerthalle, Läden, Handwerksbetriebe, Cafés und Restaurants. Am **Gustav Adolfs torg** befindet sich das Rathaus, 1672 erbaut von Nicodemus Tessin d. Ä. Die Statue in der Mitte des Platzes erinnert an den Stadtgründer König Gustav II. Adolf. Entlang der **Kungsgatan**, der Flaniermeile der Stadt, passiert man das Große Theater von 1859 und den **Park der Botanischen Vereinigung** (www.tradgardsforeningen.se, Mai–Sept. tgl. 7.00–20.00, Okt.–April tgl. bis 18.00 Uhr) mit Palmenhaus, Rosengarten und Schmetterlingshaus. Am **Götaplatsen** steht der **Poseidonbrunnen** von 1931. Am Rosenlundskaleten am Rande des Stadtzentrums erreicht man den **Fischmarkt**. Die mehrgieblige Markthalle wird „fiskekörka“, **Fischkirche**, genannt. Der ehemalige Arbeiterstadtteil **Haga**, heute Heimat vieler Künstler und Intellektueller, lädt mit seinen kleinen Häusern zum Flanieren und gemütlichen Einkaufsbummel ein.

MUSEEN

Im **Kunstmuseum** (Götaplatsen, www.konstmuseum.goteborg.se, Di.–So. 11.00–17.00 Uhr) sind Werke skandinavischer und berühmter europäischer Meister (u. a. Rembrandt, Rubens, van Gogh, Cezanne und Picasso) ausgestellt. Das **Seefahrtsmuseum** (Karl-Johansgatan 1–3, wird derzeit umgebaut, www.sjofartsmuseum.goteborg.se) gibt einen Überblick über vier Jahrhunderte schwedische Seefahrtsgeschichte und widmet sich in einem Aquarium schwerpunktmäßig der Meeresfauna der Ostsee. Das **Stadsmuseum** im Ostindiska huset beherbergt umfassende Sammlungen zur Geschichte Göteborgs und Westschwedens (<https://goteborgsstadsmuseum.se>, Norra Hamngatan 12, Di.–So. 10.00–17.00, Mi. bis 20.00 Uhr).

AKTIVITÄTEN

An der Brücke am Wallgraben legen die Paddaboote zu Touren ab. Auf der etwa einstündigen **Rundfahrt** mit der „Kröte“ (schwedisch „Padda“) lernt man Göteborg vom Wasser aus



kennen. An schönen Tagen empfiehlt sich eine Bootsfahrt zur **Inselsefestung Nya Älvsborg** (17. Jh.). Die Schiffe legen an der Skeppsbron beim Stora Hamnkanalen ab (www.stromma.se/goteborg/utflykter). Ein besonderes Erlebnis ist der Besuch der **Insel Stora Amundön** **TOPZIEL** (siehe „Ja natürlich“, S. 67).

HOTEL

€ € **Barken Viking** (Lilla Bommens torg 10, Tel. 031 63 58 00, www.barkenviking.com) bietet auf einem Viermaster Hotelzimmer von klein bis geräumig. Das Deckrestaurant ist im Sommer auch Treffpunkt der Einheimischen.

RESTAURANTS

Der € € € € **Fiskekrogen** (Tel. 031 10 10 05, Lilla torget 1, www.fiskekrogen.se, So. geschl.) ist das vielleicht beste Fischrestaurant Göteborgs. Die Menüs des Sternlokals € € € € **Koka** (Tel. 031 7 01 79 79, Viktoriagatan 12, www.restaurangkoka.se, So. geschl.) schicken Besucher auf eine kulinarische Reise durch Westschwedens.

UMGEBUNG

Schloss Tjölöholm, (42 km südl.) wurde zu Beginn des 20. Jhs. mittelalterlichen Vorbildern nachempfunden. Der Bauherr, ein Göteborger Kaufmann, stattete sein Haus mit allerlei modernen technischen Geräten aus; so kann man heute im Wagenmuseum u. a. den ältesten Staubsauger Schwedens besichtigen (www.tjoloholm.se, nur mit Führungen: Juli–Sept. tgl. 11.00–15.00 Uhr stündl., unterschiedliche Themenführungen, Tickets buchbar im Internet).



Karolinska Gymnasium in Växjö (oben links); Palmenhaus im Park der Botanischen Vereinigung von Göteborg (oben rechts); Dampfer auf dem Vättern in Jönköping (links)

INFORMATION

Göteborgs turistbyrå
Mässans gata 8, 40120 Göteborg
Tel. 031 3 68 42 00, www.goteborg.com

4 Borås

Die alte Textilstadt Borås (72 000 Einw.) knüpft mit großen Kaufhäusern und mehreren Outlets an ihre lange Handelstradition an.

SEHENSWERT

Im **Freilichtmuseum** (Ramnaparken, Parkgatan 29, Mitte Mai–Mitte Sept. Di.–So. 12.00 bis 16.00 Uhr) beeindruckt historische Holzhäuser, u. a. eine Kirche vom Ende des 17. Jhs. Das **Textilmuseum** zeigt ihre Spinn-, Web- und Zwirnmachines (Skaraborgsvägen 3 a, www.textilmuseet.se, Mitte Aug.–Mitte April Di., Mi., Fr., Sa. 11.00–17.00, Mi. 11.00–19.00, So. 11.00–16.00, Mitte April–Mai Mi.–Sa. 12.00 bis 16.00, Juni–Mitte Aug. Di.–Fr. 12.00–16.00, Sa., So. 11.00–15.00 Uhr).

UMGEBUNG

In **Hedared** (17 km nordwestl.), steht die einzige Stabkirche Schwedens. **Schloss Torpa** (25 km südl.), erbaut im 15. Jh., besitzt eine sehenswerte barocke Kapelle von 1699 (www.torpastenhuse.se, Mai–Juni u. Sept. Sa., So. 11.00–17.00, Juli, Aug. tgl. 11.00–17.00 Uhr). Im Gårdsbutik (Hofladen) kann man sich mit Wildspezialitäten eindecken.

INFORMATION

Borås turistbyrå, Tel. 033 35 70 90
www.boras.com

5 Jönköping

Jönköping (93 500 Einw., Großraum 135 000 Einw.) ist als Stadt des Zündholzes bekannt.

MUSEEN

Heute erinnert das **Streichholzmuseum** an die Blütezeit der Stadt (Tändsticksgränd 27,

<http://matchmuseum.jonkoping.se>, Juni–Aug. Mo.–Fr. 10.00–17.00, Sa., So. 10.00–15.00, Sept.–Mai Di.–So. 11.00–15.00 Uhr). Das **Provinzmuseum** (Dag Hammarskjölds plats 2, www.jkpglm.se, Di., Do., Fr. 10.00–19.00, Mi. 10.00–21.00, Sa., So. 11.00–15.00, Juni–Aug. Mo.–Fr. 10.00–17.00, Sa., So. 11.00–15.00 Uhr) ist stolz auf die größte Sammlung von Gemälden des in Schweden populären Malers John Bauer, der 1882 in Jönköping geboren wurde.

UMGEBUNG

Gränna (39 km nördl.) ist Heimat der „polkagrisar“, einer langen gestreiften Zuckerstange. Von hier kommt auch Ballonfahrer S. A. Andree, der 1887 versucht hatte, den Nordpol im Fesselballon zu erreichen. Erst 33 Jahre später fand man Überreste der gescheiterten Expedition, heute zu besichtigen im Grenna Museum (Brahegatan 38/40, Grenna Kulturgård, www.grennamuseum.se, Juni–Aug. tgl. 10.00–17.00, sonst 10.00–16.00 Uhr). Ein beliebtes Ausflugsziel ist die 14 km lange **Insel Visingö** (Schiff ab Gränna, www.visingso.net/faerjetrafiken) mit prachtvoller Brahekirche aus dem 17. Jh., prähistorischen Gräberfeldern und schönen Badestränden.

INFORMATION

Jönköpings Turistbyrå, Södra Strandgatan 13
55320 Jönköping, Tel. 0771 21 13 00,
www.jkpg.com/en

6 Växjö

Växjö (91 000 Einw.) ist die Hauptstadt von Kronobergs Län. Noch heute zählt die Region zu den ärmsten in Schweden. Im 18. und 19. Jh. suchten daher viele Bewohner als Auswanderer in Amerika und Australien ihr Glück.

SEHENSWERT

Im Stadtzentrum erhebt sich am Stortorg der **Dom** mit zwei auffälligen spitzen Turmhelmen. Erbaut wurde er im 12. Jh., doch von der originalen Ausstattung ist nur wenig erhalten. Neben an liegt der **Linnépark** mit Kräutergarten und dem Karolinska Gymnasium, in dem einst der berühmte Botaniker Carl von Linné zur Schule ging. Die Geschichte der schwedischen Auswanderung ist im **Haus der Auswanderer** dokumentiert (Vilhelm Mobergs gata 4, www.kulturparkensmaland.se, wegen Umbauarbeiten geschl.); es zeichnet gleichzeitig ein Bild der schwedischen Gesellschaft im 18. und 19. Jh.

HOTEL

Die **€ € Villa Gransholm** (Gransholmsvägen 132, 36032 Gemla, Tel. 0470 6 76 65, www.villa-gransholm.se), 15 km von Växjö entfernt, sieht aus wie ein Zauberschlosschen. Individuell eingerichtete Zimmer und ruhiger Hotelpark.

INFORMATION

Växjö turistbyrå, Residenset
Stortorget, 35233 Växjö
Tel. 0470 73 32 80

WANDERN UNTER WASSER

Die Insel Stora Amundön liegt nur 30 Minuten vom Stadtzentrum von Göteborg entfernt und ist mit ihrem Strandbad eines der beliebtesten Sommerausflugsziele der Städter. Vor der Insel kann man auf einem 200 Meter langen Unterwasserlehrpfad in die Welt der Ostsee eintauchen.

Naturlehrpfade gibt es viele. Meist führen sie durch Naturschutzgebiete oder Nationalparks. Vor der Insel Stora Amundön hat man im Sommer 2012 erstmalig in Schweden einen Lehrpfad unter Wasser eröffnet. Zwei bis drei Meter unter der Wasseroberfläche liegen dort zehn Stationen, die der „Wasser-Wanderer“ abschwimmen kann und an denen er in Wort und Bild Informationen zur lokalen Meeresflora und -fauna bekommt. Weil das Wasser vor der Insel zumindest an windstillen Tagen glasklar ist, kann man das theoretisch gewonnene Wissen gleich in der Praxis anwenden und nach Fischen und Schalentieren Ausschau halten. Und die wird man durchaus finden, denn die warme Strömung vor Amundön lockt die Tiere an.



Stille Bucht im Naturpark Stora Amundön

Bojen markieren den Weg. Damit man sich nicht „verschnorcheln“ kann, hat man die einzelnen Stationen mit Schwimmbojen markiert und mit einer unter Wasser gespannten Leine verbunden. So ist der Unterwasserlehrpfad auch für Kinder und Jugendliche in Begleitung Erwachsener geeignet. Gut schwimmen müssen alle „Wanderer“ natürlich können. Zwar ist an dieser Stelle das Wasser seicht, doch das offene Meer nicht weit. Weil der Schnorchelpfad ein so großer Erfolg ist, hat man weitere Lehrpfade eröffnet, etwa in Rörvik, Ekenäs, Strömstad und in Tylösand.

Die Insel Stora Amundön liegt unbewohnt in einem Naturschutzgebiet, ist aber über einen Damm leicht zu erreichen. Von Göteborg aus nimmt man die Buslinie 58 und steigt an der Station „Brottkärr“ aus; von dort sind es ca. zehn Minuten zu Fuß. Infos unter www.goteborg.com/en/stora-amundon. Man benötigt einen Schnorchel und eine Taucherbrille (vor Ort gibt es keinen Verleih). Kinder dürfen den Unterwasserlehrpfad nur in Begleitung Erwachsener absolvieren. Nicht bei starkem Wind und nie alleine schnorcheln!



Bohuslän und Dalsland



IM ELCH- UND HUMMERLAND



Für drei Tierarten schwärmen die Menschen in Westschweden und in der Region um den Vänerseesee besonders: Austern, Hummer und Elche. Gemeinsam ist ihnen, dass sie ausgezeichnet schmecken. Kraniche sind dagegen nur durchziehende Gäste. Sie bieten im Frühjahr am Hornborgasee südlich des Vänern ein faszinierendes Schauspiel.

Zum Schloss Läckö auf einer Insel im Vänerseesee führt auch eine Brücke. Spannender ist es natürlich mit dem Kanu.



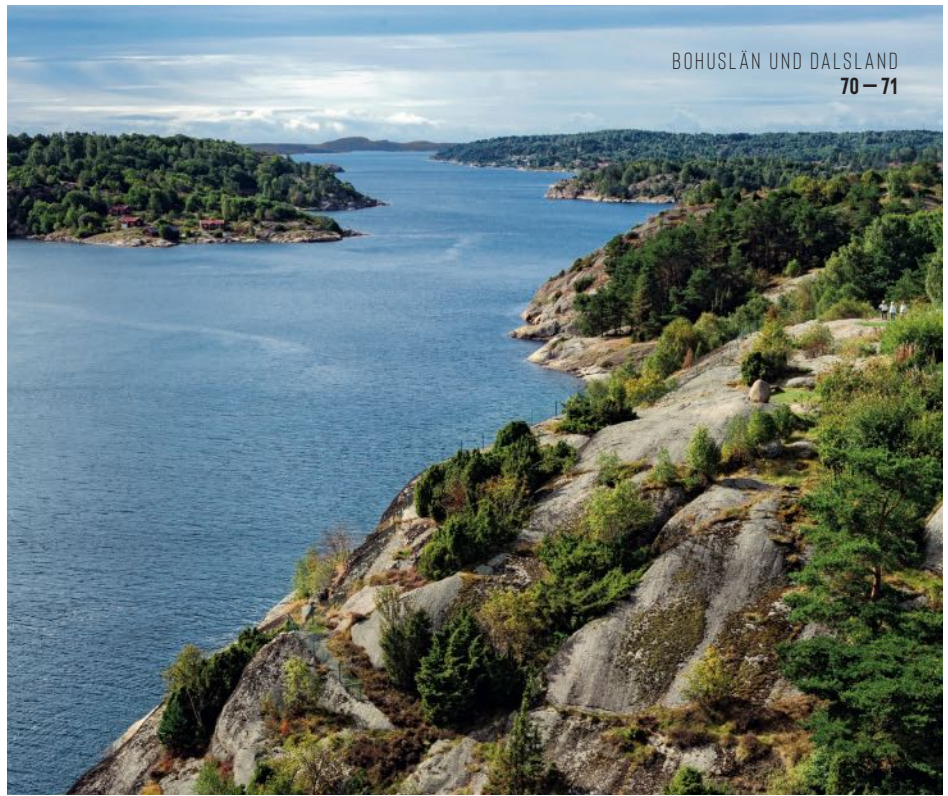
Das Städtchen Skärhamn liegt auf Tjörn, Schwedens viertgrößter Insel. Ringsum breitet sich eine Schärenlandschaft von besonderer Schönheit aus.



Lysekil zeigt viele Seiten. Hafen und Ölraffinerie stehen für den Industriestandort, die noblen Villen an der Strandpromenade zeugen von einer Vergangenheit als Seebad, während die kleinen Häuschen in der Altstadt an eine Zeit erinnern, als hier überwiegend Fischer lebten.



Hauptattraktion von Lysekil ist das Meeresaquarium.



BOHUSLÄN UND DALSLAND
70 – 71

Über den blank polierten Fels auf der Insel Tjörn spazierend, kann man die Küstenlandschaft, Himmel, Meer und das ständig wechselnde Licht am besten aufnehmen.

Weltkulturerbe Tanum

Special

Felsritzungen der Bronzezeit



Jagdzauber, religiöse Motive oder Freude an der Kunst? Die Forschung ist sich uneins.

„Das Brautpaar“ heißt die bekannteste Felsritzung aus der Bronzezeit (1800–400 v. Chr.) in der Nähe der Gemeinde Tanum.

An mehreren Fundstellen in der Gemeinde Tanum hat man Tausende Felsritzungen von geheimnisvoller Schönheit entdeckt. Sie zeigen meist Menschen, Tiere und Schiffe. Alle Ritzungen sind mit roter Farbe ausgemalt und noch heute deutlich zu erkennen.

Ob sie bereits in der Bronzezeit ausgemalt waren, weiß man nicht. Auch über die Bedeutung der Kunstwerke kann man nur spekulieren. „Fruchtbarkeitssymbolik“ oder „Motive einer vorchristlichen Religion“ sind zwei Interpretationen, die uns die Wissenschaftler an die Hand geben. So bieten die zum UNESCO-Weltkulturerbe zählenden Felsritzungen der Fantasie viel Spielraum.

Die schwedische Westküste ist ein Paradies für Wasserratten. Die Inselwelt vor der Küste von Bohuslän zählt zu den besten Segelrevieren des Landes. Also: Segel setzen und dann hinaus aus dem Hafen zu Erkundungstouren durch die Inselwelt. Um auf die beiden größten Inseln der Westküste zu gelangen, benötigt man allerdings schon lange kein Boot mehr. Tjörn und Orust sind durch Brücken mit dem Festland verbunden, ihre Häfen perfekte Ausgangspunkte für Segeltouren in der Nordsee.

KALTE WASSERFREUDEN

Allein die Strände machen die Region zum perfekten Sommerurlaubsziel. Für einen Sprung ins Wasser muss man jedoch schon etwas abgehärtet sein – wärmer als 20 Grad Celsius wird das Wasser auch in heißen Sommern nicht. Genau solch kaltes Wasser brauchen aber Hummer und Austern, um zu Delikatessen zu werden. Wenn es kalt ist, wachsen sie langsamer – das ist gut für den Geschmack. Besonders an der Küste nördlich von Göteborg fühlen sie sich wohl. Der kleine Ort Grebbestad hat sich den Ruf einer Austern- und Hummermetropole erworben. Hier versteht man es, die kulinarischen Spezialitäten so richtig zu zelebrieren und widmet ihnen das ein oder andere Fest.



Die bunten Fischerhütten am Hafen sind das Markenzeichen von Smögen (oben).
Ähnlich weit oben in der Gunst der Besucher rangiert Fjällbacka.



Jedes Gasthaus, jedes Restaurant der Gegend
bietet Köstlichkeiten aus dem Meer.



Möwengeschrei, Windesrauschen, Glucksen der Boote, Hafengeruch, die Beine ausstrecken, an einem kühlen Getränk nippen: ein langer Sommernachmittag in Fjällbacka.



Im Morgenlicht landen die Fischer ihren Fang in Fjällbacka an.

Jedes Jahr im Frühling tragen die besten Austernöffner des Nordens in Grebstad ihre Meisterschaft aus. 30 Austern müssen sie so schnell es geht öffnen und zum Verzehr anrichten. Beschädigungen der Schalen werden mit Punktabzügen geahndet. Wer entsprechende Ambitionen hat: Bei Everts Sjöbod, einem Restaurant in den Schären, kann man ein Kurs im Austernöffnen belegen.

Eine schwedische Auster kostet umgerechnet fast vier Euro, in Restaurants noch wesentlich mehr. Wer sparen will, kann auch Zuchtaustern aus Irland, Holland oder Frankreich wählen, die aber schmecken bei Weitem nicht so gut.

AM SÜDUFER DES VÄNERSEES KOMMEN ELCHE SO HÄUFIG VOR, DASS MAN IHNEN DORT EIN MUSEUM GEWIDMET HAT.

Im Herbst steht die Westküste im Zeichen des Hummers. Am ersten Montag nach dem 20. September wird hier die Hummerpremiere gefeiert. Jedes Restaurant, das was auf sich hält, hat dann Hummer im Angebot. Zur Hummersaison braut die örtliche Brauerei gar ein eigenes Bier.

AUF DER SPUR DER ELCHE

Safaris ganz anderer Art kann man in der Gegend um den Halle- und den Hunneberg am Südufer des Vänersees unternehmen. In den Monaten Juli und August bietet man hier „Elchspotting“ an, also besondere Fotosafaris. Die Chancen für gelungene Bilder stehen gut: Elche kommen so häufig vor, dass man ihnen ein eigenes Museum gewidmet hat – im „Kungajaktmuseet Älgens Berg“ stehen sie im Mittelpunkt. Seit den Tagen von Gustav Wasa haben die schwedischen Könige im Gebiet um den Vänern gejagt. Lange war die Jagd deswegen für das einfache Volk verboten – das hat dem Elchbestand offenbar gut getan.



Ziemlich abgehoben: Baumhaus bei Falköping (oben). Konzentrierte Arbeit an der Schleuse ...



... erleichtert am Dalslandkanal den Kajakfahrern das Vorankommen. Hier bei Håverud wird der Kanal von einer Schiffsbrücke überspannt.



Erstaunliche Landmarke: das Picasso-Denkmal an der Einfahrt zum Sporthafen von Kristinehamn. Es ist übrigens ein Original, das der Künstler höchstpersönlich der Stadt 1964 schenkte.



Nur noch an wenigen Tagen im Jahr donnert Trollhättans Wasserfall in alter Pracht 30 Meter in die Tiefe. Den größten Teil des Jahres wird das Wasser in Druckstollen umgeleitet, wo es Turbinen antreibt.

RIESE MIT KUSCHELOHREN

Warum lieben die Deutschen die Elche so? Liegt es an den großen Kuschelohren oder der weichen Schnauze, die der Elch scheinbar ständig kussbereit in den Wind hält? Dabei dienen Ohren wie Mund eigentlich einem ganz anderen Zweck, als dem, niedlich auszuschauen. Als Waldtier ist der Elch auf sein Gehör und damit auf große Lauscher angewiesen. Und mit der „Muffel“, wie der Fachmann die Schnauze bezeichnet, schält er die Rinde vom Baum. Für die Schweden freilich ist der Elch eine ganz normale Hirschart, deren einzige Besonderheit ihre Größe ist: Elchbullen können bis zu 500 Kilogramm schwer und bis zu 2,20 Metern groß werden.

Während die Schweden die meiste Zeit des Jahres über die Elchbegeisterung der Deutschen nur milde lächeln, verwandeln sie sich im Oktober selbst in Elchverrückte. Dann beginnt die Jagdsaison, und viele schwedische Männer verschwinden im Wald. Die Elchjagd ist das wichtigste Ereignis des Jahres, das selbst der König niemals verpasst. Jeder passionierte Jäger, der es einrichten kann, nimmt sich zu dieser Zeit Urlaub und geht mit dem Gewehr in der Hand auf die Pirsch. Um die 80 000 Tiere werden pro Saison geschossen, ohne dass sich dadurch ihr Gesamtbestand verringert.

SEE DER KRANICHE

Der Vänern ist Schwedens größter See. Nur ein paar Kilometer weiter im Süden liegt der kleine Hornborgasjö. Diesen See kennt eigentlich nur, wer sich für Vögel und besonders für Kraniche interessiert. Denn hier wird jedes Jahr im Frühjahr ein ganz besonderes Naturschauspiel geboten: Tausende von Kranichen machen Rast und stärken sich, bevor sie weiter zu ihren Brutplätzen in den Norden fliegen.

Dass sich die Vögel an dem See so wohl fühlen, haben sie indirekt dem Menschen zu verdanken. Seit Anfang des 19. Jahrhunderts versuchte man den

man die Renaturierung und hob den Wasserspiegel wieder an. Heute ist das Wasser an der tiefsten Stelle nicht einmal einen Meter tief, genau das aber ist für die Kraniche ideal. Im Frühjahr sind mehr Zuschauer als Akteure am See: Über 25 000 Kraniche werden von 150 000 Menschen beobachtet.

DEN ALLTAG VERGESSEN

Obwohl in Schweden die Natur eine große Rolle spielt, haben Bohuslän, Dalsland und Västergötland mehr zu bieten als „nur“ Fauna. Es sind die Menschen, die die Region geprägt haben und die Reise in den Westen Schwedens

EIN UNVERGESSLICHER ANBLICK: AM HORNBOGASEE MACHEN JÄHRLICH TAUSENDE VON KRANICHEN RAST.

Hornborgasjö trockenzulegen, um mehr Ackerfläche zu gewinnen. Gelungen ist dies nicht wirklich, bei den Frühjahrsfloten liefen die Trockenflächen immer wieder mit Wasser voll. Dort Felder anzulegen, war schlichtweg unmöglich, und so versumpfte und verwilderte das Gebiet. In den 1980er-Jahren beschloss

zu einem besonderen Erlebnis machen. Sei es das Lächeln einer Kellnerin, der trockene Witz eines Fischers oder das nette Wort eines Rentners, der dem Fremden den Weg weist – die gespannte Freundlichkeit der Einheimischen lässt den Touristen schnell den Alltagsstress vergessen.

Umweltschutz am Vänernesee

SCHWEDENS GRÖSSTE BADEWANNE

Schweden erklärte 1909 als erstes Land in Europa neun Gebiete zu Nationalparks. Heute zählt man 30 Nationalparks. 2010 hat die UNESCO den Vänernesee als besonders schutzwürdig eingestuft.

Der Vänernesee ist der größte See Schwedens und nach dem Ladoga- und dem Onegasee der drittgrößte natürliche See Europas. Seine Uferlinie ist ca. 2000 Kilometer lang, seine größte Tiefe beträgt 106 Meter und rund 22 000 Inseln verteilen sich über die 5519,1 Quadratkilometer große Wasserfläche. Wer am Ufer des Sees steht, hat an vielen Orten den Eindruck, er blicke hinaus auf ein Meer – und während der letzten Eiszeit war der Vänern tatsächlich noch ein solches. Erst als sich die Gletscher zurückzogen und das Eis abschmolz, hob sich das Land. Aus der Meeresbucht wurde ein See.

DER ZORNIGE RIESE

Die Legende weiß freilich eine andere Geschichte zu erzählen. Ihr zufolge hat ein zorniger Riese den Vänern und den Vättern, die beiden größten schwedischen Seen, geschaffen. Der Riese wollte mit einem Pflug sein Feld bestellen. Dabei muss er sich aber ziemlich tolpatschig angestellt

haben, bekam er doch keine einzige Furche hin. Wutentbrannt riss er schließlich zwei riesige Erdstücke aus dem Boden und schleuderte sie weit weg in Richtung der Ostsee. Die Löcher, die so entstanden, füllten sich –

sehr zur Freude heutiger Touristen – allmählich mit Wasser und bildeten den Vänern und den Vättern, während aus den Erdbrocken die beiden größten schwedischen Inseln, Öland und Gotland, entstanden.



Freizeitvergnügen auf dem Vänernesee für alle Ansprüche, sei es mit dem Boot oder das am Lagerfeuer gekochte Pilzgericht.



Berühmtes Naturidyll ist der Kinnekulle-Nationalpark (links). Die Schafe übernehmen die Landschaftspflege (oben).

AUSZEIT AM VÄNERN

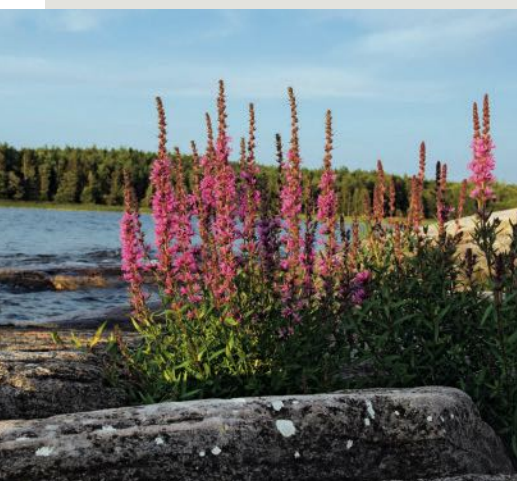
Der Vänern gehört zu den beliebtesten Urlaubszielen im Landesinneren. Die Menschen kommen hierher, um zu baden, zu segeln und Kanu zu fahren. Sie besuchen Sehenswürdigkeiten wie Schloss Läckö, gehen am Halle- und am Hunneberg auf Elchsafari, besteigen den Berg Kinnekulle und umrunden auf einem langen Fahrradweg den See.

NATIONALPARK IM SEE

Wie überall, wo der Mensch die Natur für seine Zwecke nutzen will, stellt sich aber auch am Vänern die Frage,

**ALS SICH DIE GLETSCHER
ZURÜCKZOGEN UND DAS EIS
ABSCHMOLZ, HOB SICH DAS LAND.
AUS DER MEERESBUCHT WURDE
DER VÄNERSEE.**

Einfache Ferienhütten sind oft die einzigen Domizile fern der Zivilisation (oben). Auf Torsö, der größten Insel im See, wachsen unter anderem Schmalblättrige Weidenröschen (unten).



wie man wirtschaftliche bzw. touristische Nutzung auf der einen und Umweltschutz auf der anderen Seite verbinden kann. Im europäischen Vergleich zählen die Schweden zu den Vorreitern in Sachen Natur- und Umweltschutz. 1,4 Prozent der Landesfläche sind in Schweden als Nationalpark ausgewiesen, zählt man die über 3000 Naturschutzgebiete hinzu, stehen beachtenswerte zwölf Prozent der gesamten Landesfläche unter besonderem Schutz.

Auch das Schärengebiet rund um die Insel Djurö mitten im Vänern ist seit 1991 Nationalpark, der die hiesige reiche Vogelwelt schützen soll. Wenn von April bis Juli Fischadler, Baumfalken, Austernfischer oder Mantelmöwen brüten und ihre Jungen aufziehen, darf man große Teile des Archipels nicht betreten. Djurö und seine Nachbarinsel wirken, als wür-

den sie nicht in einem See, sondern mitten in der Ost- oder Nordsee liegen. Die kahlen Klippen und weiten Felsstrände kennt man so eigentlich nur von Meeresinseln. Auch das macht den Vänern und Djurö zu etwas Besonderem.

UMWELT UND TOURISMUS

Auch der UNESCO ist dies nicht verborgen geblieben. Im Juni 2010 hat sie den Vänernsee als besonders schutzwürdig eingestuft und zusammen mit seinem Schärengebiet und dem Berg Kinnekulle am Ostufer zum Biosphärenreservat ernannt. Im Unterschied zum Nationalpark sind in einem Biosphärenreservat neben dem Naturschutz auch die „wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung“ von Interesse. Das heißt, es müssen Möglichkeiten gefunden werden, wie man die Natur schützen kann, ohne die wirtschaftliche Entwicklung einer Region zu behindern. Mehr noch: Umweltschutz soll sich finanziell lohnen. Im Falle des Vänernsees erfolgt beispielsweise der Holzeinschlag am Ufer mit nur minimaler Beeinträchtigung der Natur. Im touristischen Sektor werden Anbieter unterstützt, die ökologisch nachhaltige Angebote machen. In einem ersten Schritt haben sich so mehr als 20 Unternehmen aus der Tourismusbranche zu einem „Ökonetzwerk“ zusammengeschlossen.

Weitere Informationen

Nationalparks in Schweden
www.naturvardsverket.se

Insel Djurö
keine Fähre, nur mit (eigenem) Boot erreichbar

Tourismusinfo
www.vastsverige.com/de

Einst war der Vänernsee eine Meeresbucht.
Das Gefühl von Weite vermittelt er heute
noch. 35 Fischarten kommen hier vor
und so mancher angelt sich seinen Lachs,
Zander oder Hecht selbst.

BOHUSLÄN UND DALSLAND
78 — 79





Maßstab 1:900.000

0 10km

FERIENLAND AM WASSER

Das Meer und Schwedens größter See, der Vänern, prägen das Gesicht der Region. Alle größeren Städte und Touristenorte liegen wassernah. Freizeitkapitäne sind auf dem Meer unterwegs oder tuckern durch den Göta- oder den Dalslandkanal.

1 Skärhamn

Skärhamn (3500 Einw.) ist der größte Ort der Inseln Tjörn und Orust. Da die großen Eilande unmittelbar vor dem Festland liegen und durch Brücken mit diesem verbunden sind, nimmt man den Inselcharakter als Autofahrer wenig wahr.

SEHENSWERT

Die Natur mit tief eingeschnittenen Fjorden und vorgelagerten **Schären** gehört zu dem Schönsten, was die spektakuläre schwedische Westküste zu bieten hat. In Skärhamn kann man das **Nordiska Akvarellmuseum** besuchen (www.akvarellmuseet.org, Di.–So. 11.00 bis 16.00, Mai–Aug. Mo.–So. 11.00–18.00 Uhr, Museumscafé direkt am Wasser).

AKTIV

Im August findet hier Schwedens größte **Segelregatta** statt, die einmal rund um Tjörn führt (www.stss.se).

UMGEBUNG

Die autofreie **Insel Marstrand** ist der Urlaubsort der Reichen. Früher dümpelten die Fischerboote im Hafen, heute sind es die großen Jachten der schwedischen High Society. Übertagt wird der Ort von der Festung Carlsten, die 1860 nach 200-jähriger Bauzeit fertiggestellt wurde.

INFORMATION

Tjörns turistbyrå, Kroksdalsvägen 1, 47180 Skärhamn, Tel. 0304 60 10 16, www.bastkusten.se

Tipp

Kriminalistischer Stadtspaziergang

Fjällbacka ist durch die Krimis von Camilla Läckberg (geb. 1974) auch international bekannt geworden. Die **Murder Mystery Tour** bringt Ihnen die Autorin und ihren Geburtsort näher (ganzjährig, englisch, Vorausbuchung bei der Touristinformation).

2 Smögen

Malerische bunte Holzhäuser am Hafen: So stellt man sich einen typischen schwedischen Küstenort vor. Da dies folgerichtig viele Touristen anlockt, ist Smögen (1300 Einw.) im Sommer – wiederum ganz untypisch für Schweden – sehr überlaufen.

SEHENSWERT

Boutiquen, Cafés, Eisbuden und Restaurants findet man in reicher Auswahl. Mit dem **Strög**, einer 100 m langen Fußgängerzone auf Holzplanken über dem Wasser, hat man ein Shoppingparadies am Meer geschaffen.

UMGEBUNG

Lysekil (50 km südöstl.) an der schwedischen Westküste zeichnet sich durch seine prachtvollen Holzvillen und das **Havets Hus** aus, das größte Meerwasseraquarium des Landes. Highlight ist der Glastunnel, durch den die Besucher unter den Fischen entlangspazieren können (Strandvägen 9, www.havetshus.se, Feb. bis Mitte Juni u. Mitte Aug.–Dez. tgl. 10.00 bis 16.00, Mitte Juni–Mitte Aug. tgl. 10.00–18.00, Jan. Sa., So. 10.00–16.00 Uhr).

INFORMATION

Sotenäs turistbyrå, Ängbåtspiren am Hafen von Kungshamn (nur im Sommer)
Tel. 0523 66 55 50, www.sotenasturism.se

3 Fjällbacka

Für viele Schweden ist der kleine Ort Fjällbacka (850 Einw.) der Inbegriff von Sommerurlaub und Ferien am Meer.

SEHENSWERT

Das **Ingrid-Bergman-Denkmal** in der Ortsmitte erinnert an die in Stockholm geborene Schauspielerin (1915–1982). Sie hatte hier auf der Insel Dannholmen ein Ferienhaus.

UMGEBUNG

In der Austernhauptstadt **Grebbestad** (13 km nördl.) bieten die zahlreichen Restaurants Schalentiere aller Art an. Hier kann man an Austernsafaris teilnehmen, Anfang Mai den Teilnehmern bei der Meisterschaft im Austernöffnen zujubeln und eine Austernakademie besuchen. Im Herbst steht der Hummer im Mittelpunkt. In **Tanum TOPZIEL** (16 km nördl.)



Blick auf Lysekil und seine Kirche (oben), Abendstimmung über Fjällbacka, dem Vorzeigort an der Westküste (unten)

sind Felsritzungen aus der Bronzezeit zu besichtigen, die zum Weltkulturerbe der UNESCO zählen (siehe „DuMont Special“, S. 71).

RESTAURANTS

Direkt am Hafen von Grebbestad gelegen, bietet **€ € Q skär** (Grebbestadbryggan, Tel. 0525 6 17 18, www.qskar.se) besten Meerblick und frische Fischgerichte. Das **€ € Restaurant Telegrafan** (Nedre Långgatan 28, Tel. 0525 1 01 67, www.telegrafan.info) liegt im Herzen von Grebbestad. Das einfach und geschmackvoll eingerichtete Restaurant serviert vor allem Fischgerichte.

INFORMATION

Fjällbacka turistbyrå
Tel. 073 0 20 62 78
www.fjallbackainfo.se

4 Bengtsfors

Bengtsfors (3100 Einw.) ist das touristische Zentrum der dünnbesiedelten Provinz Dalsland und bietet sich als Standort für einen Urlaubsaufenthalt an.

SEHENSWERT

Im **Freilichtmuseum Gammelgården**, dem größten seiner Art in Westschweden, sind mehr als 20 Bauernhäuser aus der Region ausgestellt (www.gammelgarden.com, Mai–Sept.). Am **Aquädukt von Håverud** kann man beobachten, wie ein Schiff auf einer Schiffsbrücke eine Stromschnelle quert und dabei unter einer Straßenbrücke hindurchgleitet.

AKTIV

In dieser Region wurde Mitte des 19. Jhs. der 254 km lange **Dalslandkanal** eröffnet, der eine Reihe von Seen verbindet. Lange Zeit stellte der Kanal eine wichtige Verkehrsverbindung für Frachtschiffe dar, die auf ihm die Erzeugnisse der dalsländischen Eisenwerke und Sägemühlen zum Meer beförderten. Heute wird er ausschließlich touristisch genutzt.

INFORMATION

Bengtsfors turistbyrå
Storgatan 8, 666 30 Bengtsfors
Tel. 0531 52 63 55, www.bengtsfors.se

5 Karlstad

Die Stadt (93 500 Einw.) am nördlichen Ende des Vänersees ist die Hauptstadt der Provinz Värmland.

SEHENSWERT

Das **Friedensmonument** am großen Marktplatz erinnert an die Auflösung der Union mit Norwegen 1905; in Karlstad war der entsprechende Vertrag zwischen den beiden Ländern unterzeichnet worden.

UMGEBUNG

In **Kristinehamn** verdient eine 15 m hohe Picassoskulptur am Ufer des Vänersees Beachtung (frei zugänglich), in **Karlskoga** das Sommerhaus des Chemikers Alfred Nobel (Björkbornsvägen 10, 69133 Karlskoga, <http://nobelkarlskoga.se>, geöffnet Juni–Aug., Besuch nur im Rahmen einer Führung, Termine auf der Webseite).

INFORMATION

Karlstads-Hammarö turistbyrå
Tel. 054 5 40 24 70
<http://visitkarlstad.se/en>

6 Lidköping

Lidköping (40 000 Einw.) ist heute eine wichtige Industriestadt. Ein Stadtbrand zerstörte Mitte des 19. Jhs. die meisten Gebäude, sodass von der mittelalterlichen Bausubstanz kaum etwas erhalten geblieben ist.



Sonnenuntergang über einem der vielen Seen bei Bengtsfors (links), Schloss Läckö auf der Insel Kållandsö (rechts oben), Naturidyll im Kinnekulle-Nationalpark (rechts unten)

SEHENSWERT

Das alte **Rathaus** am Marktplatz ist ein ehemaliges Jagdschloss, das als eines der wenigen Gebäude den großen Stadtbrand überstand, dann jedoch 1960 abbrannte. Das Gebäude, das man heute sieht, ist ein originalgetreuer Wiederaufbau.

UMGEBUNG

Schloss Läckö (25 km nördl.) liegt auf einer durch eine Brücke mit dem Festland verbundenen Insel im Vänernsee. Die ältesten Teile des Gebäudes stammen aus dem 13. Jh., als der Bischof von Skara hier seine Residenz errichten ließ. Im 19. Jh. verfiel das Schloss zusehends. Erst durch umfangreiche Renovierungsarbeiten zwischen 1925 und 1935 konnte es gerettet werden. In der Kirche von **Husaby** (17 km östl.) liegen Olaf Schoßkönig († 1020), der erste christliche König des Sveareichs, und seine Gemahlin Königin Estrid begraben. In der Nähe entspringt die Quelle, in der Olaf 1008 getauft worden sein soll. Unmittelbar am Seeufer erhebt sich der 306 m hohe Berg **Kinnekulle** **TOPZIEL**, von dessen Gipfel aus man einen weiten Blick über den Vänern und den Kinnekulle-Nationalpark genießt (siehe „Zur Sache“, S. 76).

INFORMATION

Lidköping turistbyrå
Rådhuset, Nya Stadens torg
53131 Lidköping, Tel. 0510 2 00 20
www.vastsverige.com/lackokinnekulle



7 Skara

Um das Jahr 1050 wurde die Siedlung Skara (18 000 Einw.) zum ersten Bischofssitz. Kirchen und Klöster entstanden. Erst die Reformation brachte den Aufstieg Skaras zum Stillstand. Alle katholischen Besitzungen wurden enteignet, Kirchen und Klöster verfielen.

SEHENSWERT

Im Herzen der Stadt liegt der **Dom** (12. Jh.). Aus der Entstehungszeit blieb lediglich die Krypta erhalten. Hier liegt Adalgard, der erste schwedische Bischof, begraben. Im 19. Jh. wurde der Dom im hochgotischen Stil umgebaut. Die größte Sehenswürdigkeit, die farbigen Glasmosaikfenster von Bo Beskow, stammt aus den 1940er-Jahren. Rund um den Dom verteilen sich einige beachtenswerte Gebäude: südlich die **Kathedralschule** (1871 nach Plänen von Helgo Zettervall erbaut), nördlich die alte **Stiftsbibliothek** (1857), in der Handschriften aus dem 12. Jh. aufbewahrt werden, und im Westen das Rathaus. Auf dem Platz vor dem Rathaus steht der 1939 von Nils Sjögren geschaffene **Chronikbrunnen**, der die Geschichte der Stadt erzählt.

HOTEL

Das **€ € € Bjertorp slott** (Kvånum, www.bjertorpslott.se, Tel. 0512 30 05 00), je 30 km von Skara und Falköping entfernt, wurde 2013 zum „Best Historic Countryside Hotel of Europe“ gewählt.

AM AQUÄDUKT VON HÅVERUD QUERT EIN SCHIFF AUF EINER SCHIFFSBRÜCKE EINE STROMSCHNELLE UND GLEITET DABEI UNTER EINER STRASSENBRÜCKE HINDURCH.

UMGEBUNG

Im 12. Jh. siedelten sich in **Varnhem** (14 km östl.) Zisterziensermönche an. Vom Kloster sind nur Ruinen geblieben. Die Kirche ließ der ehemalige Schlossherr von Läckö, Magnus Gabriel De la Gardie, im 17. Jh. auf eigene Kosten instand setzen. Sein Grab findet sich ebenso in der Kirche wie das von Birger Jarl (gest. 1266), dem Stammvater der Folkunger Könige. Ornithologen zieht es zum **Hornborgasee** (12 km südl.), an dem im April Tausende von Kranichen rasten (s. „Ja natürlich“ rechts). In **Falköping** (30 km südl.) lohnt die St.-Olofs-Kirche (12. Jh.) den Besuch. Südlich der Stadt kann man in Luttra und Karleby vorgeschichtliche Ganggräber bestaunen.

INFORMATION

Skara turistbyrå, Tel. 0511 3 25 80
www.vastsverige.com/skara

8 Trollhättan

Die Industriestadt (59 000 Einw.) am Südufer des Vänern ist die Heimat bedeutender Unternehmen wie GKN Aerospace und Saab. In den Filmstudios drehte man große skandinavische Produktionen wie „Dogville“. Das hat der Stadt den Spitznamen „Trollywood“ eingebracht.

SEHENSWERT

Der 32 m hohe **Trollhättan Fall** ist heute gezähmt und wird zur Energiegewinnung „gezwungen“. An mehreren Tagen im Sommer wird der Göta älv aber in sein ursprüngliches Bett umgeleitet und stürzt vor den Augen vieler Zuschauer in die Tiefe (Mitte Juni–Mitte Aug. tgl. 15.00, Mitte–Ende. Aug. Mi., Sa, 15.00 Uhr; kommen Sie pünktlich – der Fall wird nach 10–15 Min. wieder „abgestellt“).

MUSEEN

Das in einer ehem. Fabrikhalle untergebrachte **Saab Museum** stellt fast alle Modelle aus, die je in Trollhättan vom Band liefen (Åkerssjövägen 18, Di.–So. 11.00–16.00 Uhr, www.saabilmuseum.se). Ebenfalls eine alte Fabrikhalle wurde zur Heimat des **Innovatum Science Centers** (Åkerssjövägen 16, www.innovatum.se, Di.–So. 11.00–16.00 Uhr). In diesem Mitmachmuseum werden die Besucher zu Forschern. Die Geschichte des Götakanals wird im **Kanalmuseum** nachgezeichnet (Åkersbergsvägen, övre slussarna, Mitte Juni–Aug. tgl. 10.00–18.00 Uhr).

AKTIV

Im Juli und August kann man in Vänersborg an einer **Elchsafari** teilnehmen. Hier leben ungewöhnlich viele Tiere (Buchung: Visit Trollhättan Vänersborg, Bahnhof Vänersborg, Tel. 0521 35 09, info@visittrollhattanvanersborg.se und Trollhättan turistbyrå).

INFORMATION

Trollhättastbyrå
Åkersjövägen 10, 46153 Trollhättan
Tel. 0520 1 35 09 www.visittv.se

GLÜCKSBOTEN AM HORNBOGASEE

Die Kraniche bitten zum Tanz. Laut trompetend und Pirouetten drehend zelebrieren sie am Hornborgasee bei Skara ihre Frühlingsshow. Dabei begann alles eigentlich mit einem rücksichtslosen Eingriff in die Natur.

Schon im frühen 19. Jahrhundert hatte man angefangen, Teile des damals 30 Quadratkilometer großen Hornborgasees trockenzulegen. Immer wieder rückte man deswegen dem See zu Leibe, grub einen Ablaufkanal nach dem anderen und sorgte dafür, dass sich seine Gesamtfläche auf vier sumpfige Quadratkilometer verkleinerte. Da die Frühjahrsfluten die trockengelegten Flächen unter Wasser setzten, waren aber – statt saftiger Weiden – Wildwuchs aus Büschen und Schilf sowie große Sumpfbereiche das Resultat. In den 1980er-Jahren setzte dann ein Umdenken ein. Der renaturierte Hornborgasee sollte wieder zu einem Vogelparadies werden: Zentimeter um Zentimeter erhöhte sich der Wasserstand, Quadratkilometer um Quadratkilometer vergrößerte sich der See.



Ein unvergessliches Naturschauspiel bietet sich, wenn die Kraniche zum Tanz bitten.

2019 haben Ornithologen 27 300 Kraniche gezählt, erzählt Christopher Magnusson, der in der Vogelstation am Hornborgasjö arbeitet. Obwohl der See inzwischen ein Paradies für viele Vogelarten geworden ist, profitieren vor allem die Kraniche von der Renaturierung. Sie nutzen ihn als Rast- und Ruhegebiet auf ihren alljährlichen Zügen zu den Winterzielen in Spanien und zurück in ihre Brutgebiete in Nordskandinavien. Inzwischen sind die Kraniche gar zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor für die Region geworden. Jahr für Jahr kommen bis zu 150 000 Vogelfans an den Hornborgasjö, um den Tanz der Glücksvögel zu genießen.

Infozentrum Naturum am Ostufer des Sees und Beobachtungspunkt Trandansen (Fütterung) im südlichen Teil des Sees. Die Kraniche halten sich Mitte April bis Ende Mai und ab Mitte August am See auf. Da sie sich an keinen „Fahrplan“ halten, sollte man kurz vor dem geplanten Besuch unter <http://extra.lansstyrelsen.se/hornborga/de/> aktuelle Infos einholen.



Der Nordosten

* FLÜSSE, SEEN UND KANÄLE *

Wasser hat Södermanland, Närke und Östergötland geprägt: Seen, an denen der Adel seine Schlösser baute, Flüsse, die man zur Energiegewinnung zähmte, und Kanäle als Transportwege der Industriellen Revolution. Auch heute spielt Wasser noch eine wichtige Rolle für die Region. Inzwischen aber haben Freizeitkapitäne und Badenixen das Kommando übernommen.

Schloss Gripsholm, auf einer Insel im Mälarsee gelegen, ist in Deutschland durch Kurt Tucholskys Erzählung berühmt geworden.



Auf einem Hügel über dem Mälarsee steht die 1701 fertiggestellte Kirche von Mariefred. Ganz in der Nähe befindet sich Schloss Gripsholm.



Ein Museumsverein betreibt heute in Mariefred die „Södermanlands Järnväg“, die älteste Schmalspurbahn Schwedens.



Und noch ein Schloss am Mälarsee: Tidö Slott unweit von Västerås. Der im 17. Jahrhundert errichtete Renaissance-Bau ist heute für sein Spielzeugmuseum berühmt.

»DAS SCHLOSS GRIPSHOLM STRAHLTE IN DEN HIMMEL; ES LAG BERUHIGEND UND DICK DA UND BEWACHTE SICH SELBST.«

Kurt Tucholsky: Schloss Gripsholm

Schloss Gripsholm am Ufer des Mälarsees kennen viele Deutsche, auch ohne je in Schweden gewesen zu sein. Kurt Tucholsky hat es mit seiner gleichnamigen Erzählung 1931 in der Literaturgeschichte verewigt. In Mariestad, dem kleinen Ort, der dem Schloss gegenüber liegt, stellen vermutlich deshalb die Deutschen die stärkste ausländische Besuchergruppe. Auch in der schwedischen Geschichte hat das Schloss oft eine zentrale Rolle gespielt. Letztmalig 1809, als man hier König Gustav IV. Adolf zur Abdankung zwang.

Viele Besucher reisen mit dem Auto oder dem Bus nach Gripsholm, die echten Genießer indes mit dem Dampfschiff

aus Stockholm. Das dauert zwar ein paar Stunden, doch ist die Zeit keinesfalls vergeudet. Mit seinen mehr als 1000 Inseln gehört der Mälaren zu den schönsten Seen des Landes. Da er bis ins Stadtzentrum von Stockholm hineinreicht, waren seine Ufer schon immer beim Adel beliebt, der dort seine Schlösser und andere stattliche Anwesen errichtete. Später machte es der Geldadel den Blaublütigen nach.

Das war gut für den See und die heutigen Touristen, denn die großen Ländereien, die zu Herrschaftssitzen gehörten, blieben unbebaut – die High Society wollte hier schließlich jagen und vielleicht auch mit der Kutsche ausfahren,



Am Ostufer des Vättersees: Grasbewachsene Ruinen (oben) erinnern an das erste Zisterzienserkloster Skandinaviens, gegründet 1143 bei Alvastra. Aufmerksame Pferde und das küstenartige Ufer des Vättern sind bei Omberg zu bestaunen (unten). Rechte Seite: Geruhssame Zeiten am Götakanal (oben) – sofern man nicht die Schleuse bedienen muss (unten).



ansonsten aber ungestört bleiben. Dicht bebaute Ufer in Hauptstadtnähe muss man deswegen nicht befürchten.

AUS DER EISZEIT

Der Mälaren hatte früher sogar eine Verbindung zur Ostsee. Zu Wikingerzeiten war er nichts anderes als eine Meeresbucht. Erst später wurde er durch die nacheiszeitliche Landhebung allmählich vom Meer getrennt. Schweden war während der letzten Eiszeit völlig von Gletschereis bedeckt, einem drei Kilometer dicken Eispanzer, der die Landmasse nach unten drückte. Seit die Gletscher abgeschmolzen sind, hebt sich das Land wieder. Dieser Prozess der Landhebung dauert bis zum heutigen Tag an und sorgt dafür, dass Schweden von Jahr zu Jahr ein bisschen größer wird.

GROSS WIE EIN BINNENMEER

Der Vättern ist der zweitgrößte See im Land. 130 Kilometer ist er lang, bis zu 30 Kilometer breit – Maße, die ihn wie ein Meer wirken lassen. Auch an seinen Ufern stehen sie, die Schlösser und Burgen der Adligen. Schloss Visingborg auf der Insel Visingö beispielsweise, das sich die Adelsfamilie der Brahes im 16. Jahrhundert errichten ließ und das einst eines der prachtvollsten Schlösser des Landes war, bis es 1718 niederbrannte. Schloss Vadstena dagegen thront noch stolz am Ufer des Vättersees. Sein Bauherr, König Gustav Wasa, befreite Schweden von der dänischen Herrschaft.

AUF SCHWUNG MIT WASSER

Wasser brachte auch die industrielle Revolution in Schwung. Seen und Flüsse dienten als Transportwege, auf denen die Waren aus Manufakturen und Fabriken zu ihren Käufern gelangten. Nicht immer strömten die Flüsse dorthin, wo man sie brauchte. Und oft waren die sie nicht schiffbar, versperrten Stromschnellen und Wasserfälle den Lastkähnen den Weg. Die Schweden fanden einen Ausweg und bauten quer durchs Land Kanäle. Der Götakanal ist der wohl bekannt-



Die Industriestadt Linköping würdigt ihre Vergangenheit im Freilichtmuseum „Gamla Linköping“. Wiederaufgebaute historische Häuser aus dem Stadtzentrum und einige Museen lassen ein lebendiges Bild von Schweden vor der Industrialisierung entstehen.





teste von ihnen. Er durchzieht Schweden von Ost nach West und verbindet die Ost- mit der Nordsee.

EINE KNOCHENARBEIT

Bei der Planung des Götakanals bezogen die Bauherren die vielen Seen in die Streckenführung mit ein. So geht es zwar im lustigen Zick-Zack durchs Land, aber immerhin mussten nur 190 Kilometer der Gesamtstrecke künstlich angelegt werden. Rund 59000 Soldaten schaufelten sich von 1810 an durchs Schwedenreich. Jeden Tag um fünf Uhr morgens begann die Schufferei und endete um acht Uhr abends. Die Soldaten marschierten zurück in ihre Kasernen, um neun blies man zum Zapfenstreich. Das wiederholte sich Tag für Tag, Monat um Monat, insgesamt 22 Jahre lang, bis am 26. September 1832 der Götakanal eröffnet werden konnte. Heute hat die Wasserstraße keine wirtschaftliche Bedeutung mehr, sondern ist ausschließlich ein attraktiver Wasserweg für Freizeitkapitäne und für die drei alten Dampfschiffe der Reederei Götakanal AB, die im Sommer zu Kreuzfahrten auf dem Kanal ablegen.



SCHWEDENS MANCHESTER

Auch die ersten Industriestädte wuchsen alle entlang von Flüssen, etwa Norrköping, das „schwedische Manchester“. Hier sorgte das Wasser des Motala Ström für die Energie, die man für die Textil- und Papierfabriken brauchte. Heute sind es andere Kriterien, die darüber entscheiden, ob ein Industriestandort international bestehen kann – die Personalkosten etwa. Weil Schweden auf diesem Sektor mit den Billiglohnländern nicht mithalten kann, ist die Textilindustrie schon lange aus Norrköping abgewandert. Hemden und Hosen werden jetzt in Fernost produziert. Viele alte Fabrikgebäude stehen indes noch und dienen heute anderen Zwecken. Die Universität nutzt Räume in einer alten Textilfabrik, das Stadt- und das Arbeitsmuseum haben in ausgedienten Baumwollspinnereien Unterschlupf gefunden.

Götakanal

MIT DEM SCHIFF DURCHS PIPPI-LANGSTRUMPF-LAND

Wer auf dem Götakanal durch Schweden reist, lernt nicht nur das Land kennen, sondern auch eine andere Art des Reisens. Mit fünf Knoten, also in flotter Schrittgeschwindigkeit, geht es durch Schweden.

Der Götakanal durchzieht Schweden auf rund 390 Kilometern von Ost nach West – von Norrköping südlich von Stockholm bis nach Göteborg verbindet er Ost- und Nordsee. Soldaten schaufelten Anfang des 19. Jahrhunderts 20 Jahre lang, um den Kanal auszuheben. Anfangs war er ein wichtiger Transportweg. Nach seiner Eröffnung 1832 durchfuhren etwa 100 Dampfschiffe pro Jahr den Kanal, 1860 waren es 1000, 1930 bereits 2300. Dann aber wurde die Wasserstraße zu klein für die modernen Schiffe, und der Warentransport verlagerte sich auf Schiene und Straße. Der Götakanal verlor an Bedeutung, weshalb ihn seit 1970 ausschließlich Freizeitkapitäne nutzen.

SCHIFFE NACH MASS

Viel Platz ist nicht auf dem Kanal. An vielen Stellen ist er gerade mal ein Dutzend Meter breit – und in den

Schleusen geht es ohnehin eng zu. Deswegen wurden einst auch Schiffe gebaut, die zentimetergenau an den Kanal angepasst waren und exakt 31,66 Meter lang und 6,85 Meter breit waren. Nur noch drei Dampfschiffe der „Götakanalklasse“ befahren heute den Kanal auf seiner ganzen Länge. Die 1874 erbaute „Juno“ – sie ist das älteste noch in Betrieb befindliche Flusskreuzfahrtschiff der Welt – die „Wilhelm Tham“ von 1912 und die „Diana“, die 1931 vom Stapel lief.

ELCHE AM UFER

Folglich ist auch der Platz an Bord der „Wilhelm Tham“ beschränkt. Im Vergleich zur Doppelkabine an Bord wirkt ein Schlafwagenabteil im Zug wie eine Luxussuite. Will ein Passagier ins obere der Stockbetten steigen, sollte der andere schon brav zugedeckt unten in den Federn liegen. Stehend hat nur eine Person in der Kabine Platz.



Oft nur zwei Zentimeter trennen die „Wilhelm Tham“ rechts und links von der Kanalmauer – einen Götakanal-Kapitän kann dies nicht aus der Ruhe bringen.



Die „Wilhelm Tham“ ist eines der drei historischen Schiffe, die noch den Götakanal befahren (oben). Ansonsten schippern nur noch Freizeitschiffe auf dem einst so wichtigen Kanal quer durch Schweden. Bei der Fahrt auf der oft recht schmalen Wasserstraße und besonders an den Schleusen ist Augenmaß gefragt (unten).

Fakten

Reisen auf dem Götakanal

Rederi Göta Kanal AB, Box 3, 59121 Motala
www.gotakanal.se

In Deutschland buchbar bei: TUI Wolters Reisen,
Bremer Str. 61, 28816 Stuhr, www.tui-wolters.de
Tel. 0421 899 92 17

Luxus aber suchen die Reisenden ohnehin nicht in den Kabinen. Der besteht in der Langsamkeit des Reisens. Die Landschaft, durch die die „Wilhelm Tham“ fährt, ist so typisch schwedisch. Hinter jeder Biegung taucht ein rotes oder gelbes Schwedenhäuschen mit akkurat gepflegtem Vorgarten auf. Dazwischen wogende Felder, grüne Wälder und blühende Apfelbäume. Und ab und zu nimmt ein äsender Elch vor dem Boot Reißaus. Entlang des Götakanals sieht Schweden so aus, als wäre es von Astrid Lindgren entworfen worden. Nie-

LUXUS SUCHEN DIE REISENDEN NICHT IN DEN KABINEN. DER BESTEHT IN DER LANGSAMKEIT DES REISENS.

mand würde es wundern, wenn am nächsten Hafen Pippi Langstrumpf auf ihrem Pferd Herr Nilsson sitzen und die Passagiere begrüßen würde.

LIEDER AN DER SCHLEUSE

In Forsvik ist der höchste Punkt des Götakanals erreicht, der einen Höhenunterschied von knapp 92 Meter zu überwinden hat. Hier warten die Kindboms auf den Dampfer. Vor fast 100 Jahren hat die Familie damit begonnen, jedes Passagierschiff, das die Schleuse passiert, mit Blumen und inbrünstig gesungenen christlichen Liedern zu begrüßen.

Der Familienälteste, ein rüstiger Rentner gibt im Stuhl sitzend den Ton an – um ihn herum seine Kinder, Enkel und Urenkel, gesanglich unterstützt von vielen anderen Mitgliedern der Forsviker Kirchengemeinde. Die Sänger warten oft stundenlang an der Schleuse auf Götakanalboote. Ungeduldig wird deswegen keiner. Verspätungen gehören auf dem Kanal zum guten Ton. Denn dort, wo die Zeit keine Rolle mehr spielt, dient ein Fahrplan höchstens zur groben Orientierung.



Maßstab 1:900.000

0 10km

ZWISCHEN MEER UND SEE

Die Städte im Herzen Schwedens waren schon im Mittelalter Zentren des Handels und des Glaubens. Freilichtmuseen bewahren dieses Erbe. Heute finden sich hier große Industriestädte: Västerås als Heimat des ABB-Konzerns, die Textilstadt Norrköping und Linköping mit den Saab-Flugzeugwerken sind die Wirtschaftsmotoren der Region.

1 Nyköping

Nyköping (32 000 Einw.) war eine der bedeutendsten schwedischen Städte des Mittelalters. Heute ist die moderne Provinzstadt ein regional bedeutsamer Industriestandort.

SEHENSWERT

Schlossruine **Nyköpingshus** (im Sommer tgl. geöffnet), erbaut im 14. Jh., wurde nach dem Brand von 1655 nur teilweise wieder aufgebaut. Im Vorgängerbau hielt König Birger Magnusson 1318 seine beiden Brüder gefangen. Nachgespielt wird das Familiendrama jeden Sommer im Innenhof unter dem Titel „Gästabud“ (das Fest). Spielzeit und Tickets unter www.gastabudet.nu/gb.

HOTEL

Schon seit 150 Jahren empfängt man im **€€€ Trosa Stadshotell** (Västra Långgatan 19, Tel. 0156 1 70 70, www.trosastadshotell.se) Badegäste – heute bietet man ihnen u. a. ein exklusives Spa.

UMGEBUNG

Nördlich von Nyköping lohnen der Ausflugsort **Trosa** (Restaurants am Wasser) und das **Schloss Tullgarn** einen Abstecher (1720 erbaut, nur mit Führung zur vollen Stunde Mai u. Sept. Sa., So., 11.00–17.00, Juni–Aug. Di.–So. bis 17.00 Uhr, 15.00 Uhr Führung auf Englisch).

INFORMATION

Turistbyrå Nyköping
Rådhuset, Stora torget, 61183 Nyköping
Tel. 0155 2 48 00, www.nykopingsguiden.se

2 Norrköping

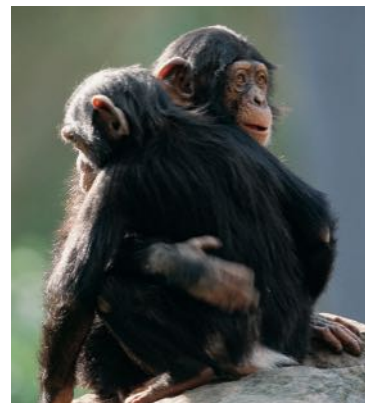
Die Stadt (137 000 Einw.) erlebte mit der Ansiedlung von Textilfabriken im 19. Jh. einen Aufschwung, entwickelte sich zu einer der bedeutendsten Industriemetropolen und verdiente sich den Beinamen „Schwedens Manchester“.

MUSEEN

Im **Arbeitsmuseum** (Laxholmen, www.arbetsmuseum.se, Mo.–Fr. 9.00–17.00, Sa., So. 11.00–17.00, Sept.–Mai bis 20.00 Uhr, Eintritt frei) in einer alten Baumwollspinnerei auf der



Die wassernahe Textilstadt Norrköping (oben), Freunde fürs Leben im Zoo Kolmården (rechts oben), Ruine Nyköpingshus (rechts unten)



Insel Laxholmen werden die Arbeitsbedingungen aus der Frühzeit der Industrialisierung nachgezeichnet. Das landesweit herausragende **Kunstmuseum** (Kristinaplatzen, www.norrkopingskonstmuseum.se, Di.–So. 11.00 bis 17.00, Mi. bis 20.00, im Sommer Di.–So. 12.00 bis 16.00, Mi. bis 20.00 Uhr, Eintritt frei) zeigt Werke schwedischer Maler aus dem 19. und 20. Jh. Wer sich für die Textilindustrie in Norrköping interessiert, der sollte das **Stadtmuseum** ansteuern (Västgötegatan 21, www.norrkopingsstadsmuseum.se, Juni bis Aug. Di.–Fr. 11.00–17.00, Sa., So. 11.00–16.00, sonst Di., Mi., Fr. 11.00–17.00, Do. 11.00–20.00, Sa., So. 11.00 bis 16.00 Uhr, Eintritt frei). Im Vorort Himmelstalund sind 1600 bronzezeitliche Felsritzungen zu bewundern. Im benachbarten **Hällristningsmuseum** (Felsritzungsmuseum) erhält man die dazugehörigen Hintergrundinfos.

UMGEBUNG

Norrköping ist in Schweden vor allem wegen des Zoos **Kolmården** bekannt (27 km nordöstl.), der sich zu einem riesigen Freizeit- und Safaripark entwickelt hat. Besonders für Familien lohnt der Besuch (www.kolmarden.com, April–Juni, Mitte/Ende Aug. tgl. 10.00 bis

18.00, Sept.–Nov. Fr.–So. 10.00–17.00, Juli bis Mitte Aug. tgl. bis 18.00/20.00 Uhr).

INFORMATION

Norrköpings kommun
Rådhuset, 60181 Norrköping,
www.upplev.norrkopings.se

3 Linköping

Die Provinzhauptstadt Östergötlands (161 000 Einw.) ist Industrie-, Bischofs- und Universitätsstadt. Einen Namen hat sie sich wegen ihres Engagements für den Umweltschutz gemacht; z. B. fahren alle Stadtbusse mit Biogas.

SEHENSWERT

Der Bau des **Doms** (sehenswerte Barockkanzel, www.linkopingsdomkyrka.se, tgl. 9.00 bis 18.00 Uhr) wurde 1120 begonnen, aber erst 1886 mit Anfügen des 107 m hohen Turmes beendet. Noch beliebter bei den Besuchern der Stadt ist **Gamla Linköping**, eines der führenden Freilichtmuseen des Landes mit fast 100 Gebäuden. Das Besondere: Viele Häuser

sind dauerhaft bewohnt, sodass Gamla Linköping eher wie ein Stadtteil mit alten Häusern denn wie ein Museum wirkt (Kryddbodtorget 1, www.gamlalinkoping.info). Das Gelände ist jederzeit zugänglich, Läden und Handwerksbetriebe sind je nach Jahreszeit zwischen 10.00 und 16.00/17.00 Uhr geöffnet (Abweichungen möglich). Das **Östergötlands Länsmuseum** (Raoul Wallenbergs plats 1, www.ostergotlands.museum.se, Mo.–Fr. 11.00–15.00 Uhr) ist eines der größten Provinzmuseen Schwedens. Es stellt Sammlungen zur Frühgeschichte und schwedische Kunst vom Mittelalter bis zur Gegenwart aus; zudem ist ein Computermuseum angeschlossen.

UMGEBUNG

Kloster **Vreta** (8 km nordöstl.), 1110 gegründet, war das erste Kloster Schwedens. Nur noch die Klosterkirche ist gut erhalten. Ein Besuch lohnt auch wegen der schönen Lage in der Nähe des Götakanals.

INFORMATION

Turistbyrå Linköping
Konsistoriegatan 7, 58222 Linköping
Tel. 013 1 90 00 70, www.visitlinkoping.se

Tipp

Tucholskys Ruhesätte

Mit der Liebesgeschichte „Schloss Gripsholm“ hat Kurt Tucholsky diesem ein literarisches Denkmal gesetzt und das Wahrzeichen Mariefreds in Deutschland bekannt gemacht. Im Werk des „Rasenden Reporters“ ist die leichte Sommergeschichte „Schloss Gripsholm“ aber die Ausnahme. Auch für ihn, den vor den Nazis nach Schweden geflohenen Exilanten, sah das Schicksal kein Happy End vor. Im Dezember 1935 nahm er sich im Badeort Hindås, unweit von Göteborg, das Leben. Begraben liegt er auf dem Friedhof ca. 2 km außerhalb von Mariefred. Auf seinem Grabstein steht „Alles Vergängliche ist nur ein Gleichnis“, ein Zitat aus Goethes „Faust II“.



4 Vadstena

Vadstena (5600 Einw.) liegt malerisch am Ufer des Vättern. Im 13. Jh. ließ sich das Königsgeschlecht der Folkunger hier einen Sommerpalast errichten. Im 14. Jh. schenkte König Magnus Eriksson den Palast der Nonne Birgitta Gudmarsson, deren Tochter dort ein Kloster gründete.

SEHENSWERT

Die **Klosterkirche** war zwischen 1395 und 1430 nach Plänen erbaut worden, die die hl. Birgitta einer Legende nach direkt von Gott übermittelt bekam. In der Kirche befinden sich mehrere Darstellungen der Heiligen. Die künstlerisch wertvollste ist eine Skulptur von 1390 im Südostteil der Kirche. In deren Nordteil liegen die Gräber der drei Königinnen Katharina († 1450), Birgitta Turesdotter († 1436) und Philippa († 1430). Hinter dem Hauptaltar befindet sich der Birgittenschrein mit den Gebeinen der Heiligen. **Bjälboättens palats** (13. Jh.), der ehemalige Sommerpalast des Königs, in dem das Nonnenkloster lag, wird heute zum Teil als Hotel genutzt. Das Schloss am Ufer des Vättern stammt aus der Mitte des 16. Jhs. und wurde aus den Steinen der Klostersruine von Alvastra erbaut (Führung Sa. 14.00 Uhr).

RESTAURANT

Solide Speisen zu günstigen Preisen bekommt man im historischen **€ € Rådhuskällaren** (Rådhusstorget, Tel. 0143 1 21 70).

UMGEBUNG

Am Rande des Naturschutzgebietes Omberg (Wanderwege, Aussichtspunkte) befindet sich die Klostersruine von **Alvastra**. Das Kloster war 1143 von Zisterziensermönchen gegründet worden und entwickelte sich zu einem wohlhabenden Klosteranwesen. Von 1344 bis 1349 lebte hier die hl. Birgitta. Wie fast alle anderen schwedischen Klöster wurde das Zisterzienserkloster von Gustav Wasa enteignet.

INFORMATION

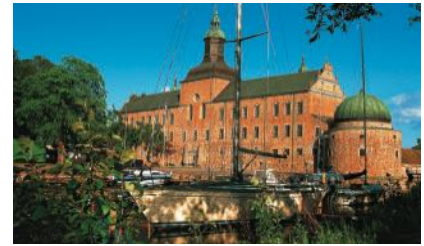
Turistbyrå Vadstena
Storgatan 28, 59230 Vadstena
Tel. 014 33 15 70,
www.visitostergotland.se/vadstena

5 Örebro

Der Ort (155 000 Einw.) erhielt bereits 1265 Stadtrechte und hat sich im Laufe der Jahrhunderte zum Zentrum der Regionen Närke und Bergslagen entwickelt. Heute ist Örebro Handels- und Ausbildungszentrum.

SEHENSWERT

Das **Schloss**, dessen älteste Teile aus dem 13. Jh. stammen, liegt auf einer kleinen Insel im Stadtzentrum. Sein heutiges Aussehen erhielt es bei einer Renovierung Ende des 19. Jhs. Heute ist es Sitz des Regierungspräsidenten der Region (nur mit Führung, Termine in der Touristeninfo). Im nahen neugotischen **Rat-**



Schlösser unter sich: das im Renaissance-Stil errichtete von Vadstena (oben) und das als Regierungssitz dienende von Örebro (unten)

haus erklingt im Sommer dreimal am Tag ein Glockenspiel. 1810 wurde in der **Kirche St. Nikolai** der französische Marschall Jean Baptiste Bernadotte als Karl XIV. Johan zum schwedischen Thronfolger gekürt. Vom **Wasserturm Svampen** (dt.: „Pilz“, Dalbygatan 4, tgl. 10.00 bis 18.00 Uhr, mit Aussichtscafé) verschafft man sich rasch einen Überblick. Am Rande der Innenstadt liegt das **Freilichtmuseum Wadköping**. Holzhäuser aus dem 17. bis 19. Jh., die früher an anderer Stelle in Örebro standen, wurden hier wiederaufgebaut (das Gelände ist frei zugänglich, die Häuser sind je nach Jahreszeit 11.00–16.00/17.00 Uhr geöffnet).

INFORMATION

Örebrokompagniet
Olaf Palmes torg 3 (im Schloss)
70222 Örebro
Tel. 019 21 56 71, www.visitorebro.se

6 Västerås

Die Stadt (154 000 Einw.) war im Mittelalter Bischofssitz, mehrfach wurden hier Reichstage abgehalten. Heute ist es vor allem die Lage am Mälarsee, die Västerås als Wohnort interessant macht.

SEHENSWERT

Der **Dom**, dessen älteste Teile aus dem 13. Jh. stammen, erinnert an die Blütezeit der Stadt. Der gotische Altaraufsatz von 1516 ist teilweise in Gold gefasst. Auch die Taufkapelle aus dem 17. Jh. und der Sarkophag von König Erik XIV., der Mitte des 16. Jhs. das Schwedenreich regierte, sind einen Blick wert.

AKTIV

340 km beleuchtete und im Winter beheizte Fahrradwege machen Västerås zum **Radlerparadies**.

RESTAURANT

Ausgezeichnete Küche der Spitzenklasse bietet
€ € € € Frank (Stora torget 3, Tel. 021 13 65 00, <https://frankbistro.se>, So., Mo. geschl.).

UMGEBUNG

Die **Amundshögen**, (6 km nördl.) sind Grabhügel und Steinsetzungen aus der Wikingerzeit.

Schloss Tidö (15 km südöstl.) stammt aus dem 17. Jh. und ist eines der am besten erhaltenen Schlösser dieser Zeit (Motorradausstellung: Juni–Aug. Di.–So. 11.00–17.00, April, Mai, Sept., Okt, Sa. So. 11.00–17.00 Uhr, Schlossführungen: Juli–Mitte August Di., Do., So. 11.30 Uhr, www.tidoslott.se).

INFORMATION

Turistbyrå Västerås

Tel. 021 39 01 00, <https://visitvasteras.se>

7 Mariefred

Der kleine Ort (3900 Einw.) zählt zu den beliebtesten Ausflugszielen am Mälarsee.

SEHENSWERT

Mariefred ist durch das in Kurt Tucholskys (siehe „Tipp“, S. 96) gleichnamiger Erzählung unsterblich gemachte **Schloss Gripsholm** **TOPZIEL** bekannt. Im 16. Jh. im Auftrag von König Gustav Wasa erbaut, erhielt dieses sein heutiges Aussehen im 18. Jh., als es auf Geheiß von König Gustav III. erweitert wurde. Der kunstsinnige Monarch ließ auch ein Theater erbauen. Im Laufe seiner Geschichte kerkerten machtgierige Monarchen in Gripsholm immer wieder Rivalen ein. Heute beherbergt es die größte Porträtsammlung Europas. Malerisch ist auch die **Altstadt**, besonders das Holzrathaus (1748) und die Kirche (1624).

HOTEL

Wie es der Name sagt, liegt **€ € € Gripsholms Vårdshus** (Kyrkogatan 1, Tel. 0159 347 50, www.gripsholms-varldshus.se) direkt gegenüber von Schloss Gripsholm. Das Haus bietet viel Atmosphäre, 46 individuell eingerichtete Zimmer und eine hervorragende Küche.

UMGEBUNG

Im Dom (13. Jh.) von **Strängnäs** (27 km nordwestl.) sind neben den Grabmonumenten von König Sten Sture d. Ä. († 1503) und König Karl IX. († 1611) auch der Hochaltar von 1490 und ein Marienschrein von 1515 sehenswert (Mitte Juni–Mitte Aug. 10.00–18.00, sonst 10.00 bis 16.00 Uhr).

INFORMATION

Mariefred turistbyrå (nur im Sommer geöffnet), Kyrkogatan 13 (im Rathaus), 64730 Mariefred, Tel. 0159 2 97 90 www.strangnas.se

RADELN RUND UM DEN MÄLARSEE

Fahrradwege um schwedische Seen sind gewiss keine Seltenheit. Der Mälardalsleden, der auf 444 Kilometern den Mälaren umrundet, ist aber dennoch etwas Besonderes: Es gibt ihn nunmehr schon seit 1980 – damit ist er der älteste aller schwedischen Langstreckenradwege.

In einem weiten Bogen führt Sie der Mälardalsleden um den Mälarsee herum. Er beginnt und endet in Stockholm. Da entlang der Route viele der geschichtsträchtigsten Orte des Landes liegen, ist die Tour mit dem Zweirad zugleich eine spannende Zeitreise. Man kommt durch Sigtuna, die älteste Stadt des Landes, passiert das im Mittelalter so wichtige Strängnäs und radelt weiter nach Mariefred, wo Schloss Gripsholm steht. Wer die Tour auf dem Mälardalsleden nicht zur Bildungsreise machen will, packt einfach die Badehose ein und strampelt von Badestelle zu Badestelle. Und davon gibt es am Ufer des drittgrößten schwedischen Sees wahrlich genug. Von der wundervollen Natur entlang des Weges ganz zu schweigen.



Auch das gehört zu einer Radtour am Mälarn: die Seele baumeln lassen am Ufer

Für Hobbyfahrer gut zu bewältigen ist der Mälardalsleden ohnehin, führt er doch fast ausschließlich eben dahin. Wer indes die sportliche Herausforderung sucht, nimmt am „Mälaren runt“ teil, einem Langstreckenrennen für Fahrradfahrer, das seit 1892 immer am ersten Sonntag im August ausgetragen wird und das innerhalb von 24 Stunden in einem Ritt um den See führt.

Der **Mälardalsleden** ist größtenteils asphaltiert, bestens markiert (auf die roten Schilder achten!), und nur selten muss man sich ihn mit motorisiertem Straßenverkehr teilen.

Infos zu dem Radweg gibt es unter <https://swedenbybike.com/en/cykelleder/malardal-ranks>. Allgemeine Auskünfte rund ums Radfahren in Schweden erteilt der Schwedischer Fahrradfahrerverband: Svenska Cykelsällskap, Torneågatan 10, 16479 Kista, Tel. 08 7 51 62 04, www.svenska-cykelsallskapet.se



Stockholm und Umgebung



HAUPTSTADT AM WASSER



Die schwedische Hauptstadt ist vom Wasser umschlossen: die Ostsee auf der einen, der Mälarsee auf der anderen Seite. „Venedig des Nordens“ hat man Stockholm deswegen lange Zeit genannt. Den Vergleich hören die Stockholmer inzwischen nicht mehr so gerne. Denn, ganz selbstbewusst, hält man es nicht mehr für nötig, sich mit anderen Städten zu messen.

Der Stortorg zählt zu den beliebtesten Treffpunkten der Stadt. Hier steht die Börse (1778), Sitz des Nobelpreismuseums.



Zwei Wahrzeichen von Stockholm: das Königliche Schloss auf der Insel Gamla Stan (oben) und das Stadthaus am Riddarfjärden, in dessen „Goldenem Saal“ (Mitte) der Nobelpreis überreicht wird.



Pickelhauben sind kein preußisches Alleinstellungsmerkmal: Täglich um die Mittagszeit begleitet das Musikkorps die Ablösung der Königlichen Palastwache.



Ungewöhnliche Bleibe mit toller Aussicht: die Jugendherberge auf dem Segelschiff „Af Chapman“. Am gegenüberliegenden Ufer ragen die Deutsche Kirche (links im Bild) und die Storkyrka hervor.

**»DER JUNGE ... SAH HINAB AUF
DIE LUSTIGEN VILLEN AM SEE,
ALS DAUNENFEIN EINEN
SCHREI AUSSTIESS. »JETZT
WEISS ICH, WO WIR SIND!
DORT LIEGT DIE STADT,
DIE AUF DEM WASSER
SCHWIMMT.««**

Aus: „Nils Holgersson“
von Selma Lagerlöf

Die Graugänse hatten Recht. Sie erzählten dem kleinen Nils Holgersson während ihrer gemeinsamen Reise durch Schweden, dass Stockholm eine Stadt sei, die auf dem Wasser schwimme. Mit etwas Glück erleben auch Sie den Blick auf Schwedens Hauptstadt aus der „Gansperspektive“ – freilich nur bei einem wolkenfreien Blick durch das kleine Flugzeugfenster während des Anflugs auf den Flughafen Arlanda. Und der offenbart ganz deutlich, wovon die Statistik spricht: Stockholm besteht zu je einem Drittel aus Wasser, aus Grünflächen und aus bebautem Gebiet. Auch die 14 Inseln, auf denen Stockholm liegt, kann das mensch-

liche Auge noch ausmachen. Die 54 Brücken, die sie miteinander verbinden, erblicken allerdings nur Gänse oder Adler mit ihren scharfen Augen. Wen wundert es, dass bei so viel Wasser kaum ein Reiseführer ohne die Zuschreibung „Venedig des Nordens“ auskommt?

Die hat man in Stockholm lange Zeit selbst verwendet, ist ihrer jetzt aber überdrüssig geworden. Das Selbstbewusstsein der Schweden ist gewachsen, und sie haben erkannt, dass Stockholm die Anlehnung an die Lagunenstadt in Norditalien gar nicht braucht. Denn was Schönheit betrifft, kann es Stockholm mit jeder Stadt der Welt aufnehmen – ganz ohne Vergleiche!



Szenen aus der Innenstadt: Die Riddarholmskirche (oben links) auf der Insel Riddarholmen, Begräbnisstätte der schwedischen Könige. Schmucke Gassen (oben rechts) sind typisch für die Altstadt Gamla Stan. Am Stortorg widmet sich das Nobelmuseum (unten links) der berühmten Ehrung. Köstlichkeiten aller Art bietet die Saluhall (Markthalle) im Stadtteil Östermalm (unten rechts).



Eine Augenweide am Stortorg in Gamla Stan sind die schmalen Patrizierhäuser. 1520 ließ hier Dänenkönig Christian 94 politische Gegner hinrichten; das Ereignis ging als „Stockholmer Blutbad“ in die Geschichte ein.

Stockholm im Krimi

Special

Bei Blomkvist ums Eck

Weltweit wurden fast 90 Millionen Bücher von Stieg Larssons Kriminalromanen verkauft. In Stockholm veranstaltet das Stadtmuseum Führungen zu den Originalschauplätzen in „Verblendung“, „Verdammnis“ und „Vergebung“.

Ausgangspunkt ist die Bellmansgatan 1 in Södermalm. Hier lebt Journalist Mikael Blomkvist, der in Larssons Büchern die Hauptrolle spielt. In der Hornsgatan 78 liegt die Mellqvist Kaffeebar, eines der Lieblingscafés von Blomkvist. Aufmerksame Leser von Larssons Romanen werden in der Götgatan den Seven-Elven-Laden suchen, in dem Lisbeth Salander einkauft, und ihn bei Hausnummer 25 finden. Weiter geht der Weg in Richtung Süden, die Götgatan entlang, bis man auf Höhe des Medborgarplatsen in die Tjörhovsgatan abbiegt. Dort erreicht man das Restaurant Kvarken, in dem sowohl Mikael Blomkvist als auch Lisbeth Salander häufig essen. Auch die



Führung in die Welt von Stieg Larsson

Szene, in der Salander ihre Geliebte Miriam Wu küsst, spielt hier.

Für richtige Fans lohnt ein Abstecher in die Fiskargatan 9. Dort hat sich Lisbeth Salander im obersten Stockwerk eine noble Wohnung mit Blick über Stockholm gekauft. Auf das Namensschild an der Tür schreibt sie „V. Kulla“ – für Schweden ein eindeutiger Hinweis auf die „Villa Villekulla“, wie Pippi Langstrumpfs „Villa Kunterbunt“ auf Schwedisch heißt.

IM EKOPARK

Die Schweden sind stolz auf ihre Hauptstadt, und diesen Stolz zeigen sie gerne und häufig. Jeden Sommer strahlt das Schwedische Fernsehen Interviews mit Touristen aus, die sich in der Regel begeistert über die Stadt äußern. In einem der Interviews sagte beispielsweise ein junger Familienvater aus England, er habe während der Rundfahrt im Boot durch den Stockholmer Hafen die ganze Zeit das Gefühl gehabt, in einem Nationalpark unterwegs zu sein. Und er hat sogar Recht damit: Denn der Ekopark, auch „Kungliga nationalstadsparken“ genannt, ist der erste und bisher einzige innerstädtische Nationalpark der Welt; 2005 wurde er als ein solcher anerkannt.

STADT DER KULTUR

Doch Stockholm hat natürlich viel mehr als „nur“ seine faszinierende Lage am Wasser zu bieten. Die Hauptstadt ist auch das kulturelle Zentrum des Landes. Die besten Theater liegen hier, die Staatsoper, viele alternative Kultureinrichtungen sowie die meisten Galerien. Vor allem im Stadtteil Södermalm hat sich in den letzten Jahren eine beeindruckende Kunstszene entwickelt. Die meisten Museen der Hauptstadt gehören zu den führenden ihrer Art in Schweden, einige, wie das Nationalmuseum, zählen



Stockholm besitzt einige weltberühmte Museen, darunter das „Fotografiska“, das größte fotografische Museum Nordeuropas.



Gut zehn Kilometer von Stockholm entfernt liegt Schloss Drottningholm auf einer Insel im Mälarsee. Bis auf den Südflügel, in dem die Königsfamilie lebt, können alle Räume des prächtigen Barockschlusses besichtigt werden.



Das Moderne Museum auf der Insel Skeppsholm zeigt hochkarätige Gegenwartskunst.



Die über 60 Meter lange „Wasa“ ist das zentrale Exponat im Wasamuseum. 1961 wurde das Wrack geborgen und anschließend konserviert.

DIE WASA, DAS SEINERZEIT GRÖSSTE KRIEGSSCHIFF DER WELT, GING UNMITTELBAR NACH DEM STAPELLAUF UNTER.

zu den besten Europas. Und ein anderes, das Wasamuseum, sucht gleich weltweit seinesgleichen.

STAPELLAUF IN DEN UNTERGANG

Im Sommer 1628 sank die Wasa, das damals größte Kriegsschiff der Welt, unmittelbar nach dem Stapellauf im Hafen von Stockholm. Gerade einmal 20 Minuten konnte sich das Schiff über Wasser halten. König Gustav II. Adolf (1594–1632), der bedeutendste Herrscher Schwedens, war außer sich vor Wut und setzte sofort eine Untersuchungskommission ein. Diese sollte den Schuldigen ausfindig machen und entsprechend bestrafen.

Dabei trug der König selbst den größten Teil der Schuld. Während des Dreißigjährigen Krieges (1618–1648) kam es zwischen Schweden und Polen seit 1621 zu Auseinandersetzungen. Polens mächtige Seeflotte war ein ernstzunehmender Gegner im Kampf um die Vorherrschaft in der Ostsee. Um den Polenkönig Sigismund in die Knie zu zwingen, gab Gustav Adolf bei der Stockholmer Werft vier Kriegsschiffe in Auftrag. Eines davon sollte so monumental sein, dass der Gegner allein beim Anblick erschauern und die Flucht ergreifen würde. „Nächst Gott beruht das Wohlergehen des Reiches auf seiner Flotte“, postulierte der Schwedenkönig.

HYBRIS EINES KÖNIGS

Immer neue Anweisungen gab Gustav Adolf während der Bauphase. Erst sollte die Wasa noch größer werden, dann noch schwerere Kanonen an Bord aufnehmen können und schließlich auch noch prunkvoller werden. Und obendrein sollte alles schneller gehen, als zunächst geplant – der König hatte es eilig mit dem Stapellauf.

All das ereignete sich in einer Zeit, in der man Schiffe nicht anhand von Plänen baute und mathematische Stabilitätsberechnungen noch unbekannt waren. Vielmehr griffen die Schiffsbauer auf Erfahrungswerte zurück. Doch ein Schiff wie die Wasa war vorher noch nie gebaut worden. Die Kombination aus den königlichen Extrawünschen und der mangelnden Erfahrung der Schiffsbauer führte dazu, dass der Schiffsmittelpunkt der Wasa zu hoch lag, man zu wenig Ballast mit an Bord nahm – und das Schiff schon bei leichtestem Wind nicht mehr seetüchtig war.

IN GOTTES HAND

Dies fand man aber erst viele Jahre später heraus, nachdem die Wasa 1961 gehoben und im Wasamuseum auf der Insel Djurgården ausgestellt worden war. Die vom König eingesetzte Kommission bestrafte übrigens niemanden. Stattdessen

In Skansen werden Feste noch wie anno dazumal in farbenfrohen Trachten gefeiert und alte Handwerke vorgeführt. Das erste Freilichtmuseum der Welt wurde 1891 eröffnet und setzt sich aus einem Ensemble aus 160 historischen Gebäuden zusammen, darunter auch eine Holzkirche (unten links). Fast wie im Freilichtmuseum kann man sich auch in Sigtunas Innenstadt fühlen (unten rechts).





übernahm sie das Urteil des Baumeisters. Dieser antwortete auf die Frage, wer den Untergang der Wasa denn nun zu verantworten habe: „Das weiß Gott allein.“

HINAUS AUF DIE INSELN

Der Stapellauf der Wasa fand an einem Sonntag unter blauem Himmel und bei strahlender Sonne statt. Bei einem solchem Kaiserwetter machen sich heutzutage Tausende kleiner Schiffe hinaus auf den Weg in die Schären. Rund 150 000 Boote befinden sich in Stockholm in Privatbesitz – und an einem Sommersonntag scheinen sie alle unterwegs zu sein. Platz gibt es auf den Schäreninseln dennoch genug. Fast 30 000 Eilande liegen vor Stockholm im Meer. Große und kleine. Bewaldete und unbewaldete. Be-



**FAST 30 000 INSELN LIEGEN
VOR STOCKHOLM IM MEER.
RUND 50 000 FERIENHÄUSER
BEFINDEN SICH DORT.**

wohnte und unbewohnte. Enorm ist auch die Zahl der Ferienhäuser, 50 000 hat man dort erfasst. Das entspricht aber rein rechnerisch nicht einmal zwei Häusern pro Insel.

An der Anlegestelle vor dem Dramaten, dem Nationaltheater, starten die Ausflugsschiffe. Wer im Sommer in der Stadt bleiben muss, kommt am Wochenende hierher. Eine Fahrt mit dem Schiff hinaus in den Schärengarten bietet zumindest eine kleine Flucht. Die Ungedulden packen schon während der Hafenausfahrt ihre Thermoskannen und Stullen aus. Kaffeeduft kriecht übers Schiff, und das zweite Frühstück an Bord fordert die ganze Aufmerksamkeit der Esser. Für Stockholms Schönheiten haben die Einheimischen kaum noch einen Blick. Sie haben die Schifffahrt hinaus in die Schären schon viele Male unternommen. Der eine oder andere Passagier gehört sicher zu den Glücklichen, die dort



Uppsala gilt als Stadt der Wissenschaft: Carl von Linné und Anders Celsius wirkten hier, heute studieren rund 40 000 junge Leute an der hiesigen Universität. Am Stortorg erhebt sich das 1883 erbaute Rathaus.



Was wäre eine Unistadt ohne blühende Kneipenszene und ausgeprägte Partykultur? Uppsala macht da keine Ausnahme.



1437 geweiht und mehrfach umgebaut, ist der gotische Dom von Uppsala Krönungs- und Grabkirche vieler schwedischer Könige. König Gustav I. Wasa wurde hier bestattet. Das Langhaus ist berühmt für seine immense Raumwirkung.

DIE SCHÄRENINSELN ÜBEN EINE BESONDERE FASZINATION AUS. AUCH VIELE KÜNSTLER ZOG UND ZIEHT ES DORTHIN.

draußen ein Wochenendhäuschen besitzen. Touristen freilich versetzt die Fahrt durch die Gewässer der Innenstadt in Begeisterung. Sie genießen die Hafenausfahrt, den Blick nach rechts auf das Schloss und das Moderne Museum. Oder nach links auf die Insel Djurgården – dorthin, wo das Nordische Museum, das Freilichtmuseum Skansen, die Wasa, der Vergnügungspark Gröna Lund und das Abba-Museum liegen.

KÜNSTLER AUF DEN SCHÄREN

Sobald das Schiff den inneren Hafen verlassen hat, übernimmt die Natur das Kommando über die Farbpalette. Sie gibt die Hintergrundfarben vor: Blau

und Grün für Wasser und Wald. Der Mensch darf nur noch einzelne Farbtupfer hinzufügen: Gelb und Rot für die Häuser auf den Inseln, Weiß für die Boote und die Segel auf dem Meer.

Wohl auch wegen der Farben hat es Künstler schon immer hinaus auf die Schäreninseln gezogen. Dort fanden sie Inspiration, konnten gedankenverloren am Ufer sitzen, saubere Luft atmen und dem Geschrei der Möwen zuhören. Schriftsteller wie August Strindberg beispielsweise. Im Vorwort seines Romans „Die Leute von Hemsö“ schreibt er, dass die Stockholmer Schären schon immer eine besondere Anziehungskraft auf ihn ausgeübt hätten.

ABBA The Museum

DANCING QUEEN STATT WATERLOO

Im Mai 2013 bekam Stockholm eine weitere Attraktion: ABBA The Museum lockt seither Tausende Besucher in die Stadt. Die schwedische Popgruppe gehörte von 1974 bis zu ihrer Auflösung 1982 zu den erfolgreichsten der Welt.



Aus den Vornamen der vier Musiker setzt sich der Bandname ABBA zusammen: Agnetha (unten), Benny (oben), Björn und Anni-Frid.

Für Napoleon bedeutete Waterloo das Ende – für ABBA begann damit eine Weltkarriere. 1974 gewannen die vier Schweden mit diesem Titel den Grand Prix Eurovision. Innerhalb eines Jahrzehnts stiegen sie danach zu einer der weltweit erfolgreichsten Bands auf: Fast 400 Millionen Tonträger hat ABBA bis heute verkauft.

MEHR ALS NUR EINE BAND

ABBA ist nicht irgendeine Band. Agnetha, Benny, Björn und Anni-Frid sind schwedisches Kulturgut, das ein eigenes Museum verdient. 2013 war es so weit: Agnetha, Benny, Björn und Anni-Frid stellten dem Museum Schallplatten, Kostüme, Instrumente und viele weitere Erinnerungsstücke zur Verfügung. Auch alle goldenen Schallplatten, die die Band gewonnen hat, kann man sehen. Ein Hingucker sind die grellen Bühnenkostüme aus den 1970er-Jahren, als Agnetha Fältskog und Anni-Frid Lyngstad in ihren knappen Shorts und Miniröcken nahezu die gesamte pubertierende Jungenwelt Europas betörten. So mancher Vater wird sich beim Museumsbesuch an die Zeit erinnern, als sein Teenagerzimmer mit ABBA-Postern tapeziert war.

BLICK INS FERIEHAUS

Das Museum präsentiert nahezu alles, was sich ein Fan erträumen kann. Kaum eine Frage über das musikalische Kleeblatt, das sich zum Entzücken des Publikums aus zwei „echten“ Pärchen zusammensetzte, bleibt unbeantwortet. Sogar die Ferienhütte der Band wurde nachgebaut, einschließlich des Originalblicks hinaus aufs Meer – eingespielt per Video. Wer mag, kann sich als fünfte(r) ABBA versuchen, auf die Bühne steigen und dort mit seinen Lieblichen „Dancing Queen“, „Mamma Mia“ oder einen anderen der unvergessenen Hits performen. Ferner kann man Mitschnitte der größten Konzerte sehen und die zahlreichen „Bravo Ottos“ bestaunen, Auszeichnungen, die die Leser des deutschen Jugendmagazins „Bravo“ der Band in den Siebzigern Jahr für Jahr aufs Neue verliehen haben.



Silberne Plateaustiefel, wallende Mähnen und ausgefallene Kostüme: ABBA zelebrierte glamouröse Auftritte.

SCHEIDUNGEN VOM PARTNER UND VON DER BAND

Angesichts des bis heute ungebrochenen Verkaufs der CDs, Videos und Platten würde ABBA vielleicht noch immer vor ausverkauften Sälen singen, hätte dem Quartett nicht ausgerechnet das einst so werbetaugliche Liebesleben einen Strich durch die Musikrechnung gemacht. Agnetha Fältskog war mit Björn Ulveaus verheiratet, Benny Andersson mit Anni-Frid Lyngstad. Als beide Ehen auf dem Höhepunkt des beruflichen Erfolgs binnen eines Jahres scheiterten, ging es

auch mit ABBA bergab. Die Band quälte sich zwar noch bis Ende 1982 über gemeinsame, Harmonie vortäuschende Auftritte hinweg, doch im Dezember 1982 gaben die Vier schließlich das Ende von ABBA bekannt.

Auch der Niedergang des Popquartetts wird in dem Museum nachgezeichnet, wenngleich die Museumsmacher das Ende weniger detailversessen aufgearbeitet haben als die erfolgreichen Zeiten. Den Fans mag das recht sein. Betrauern doch viele noch heute das persönliche Waterloo von Schwedens bekanntesten Stars.

Fakten

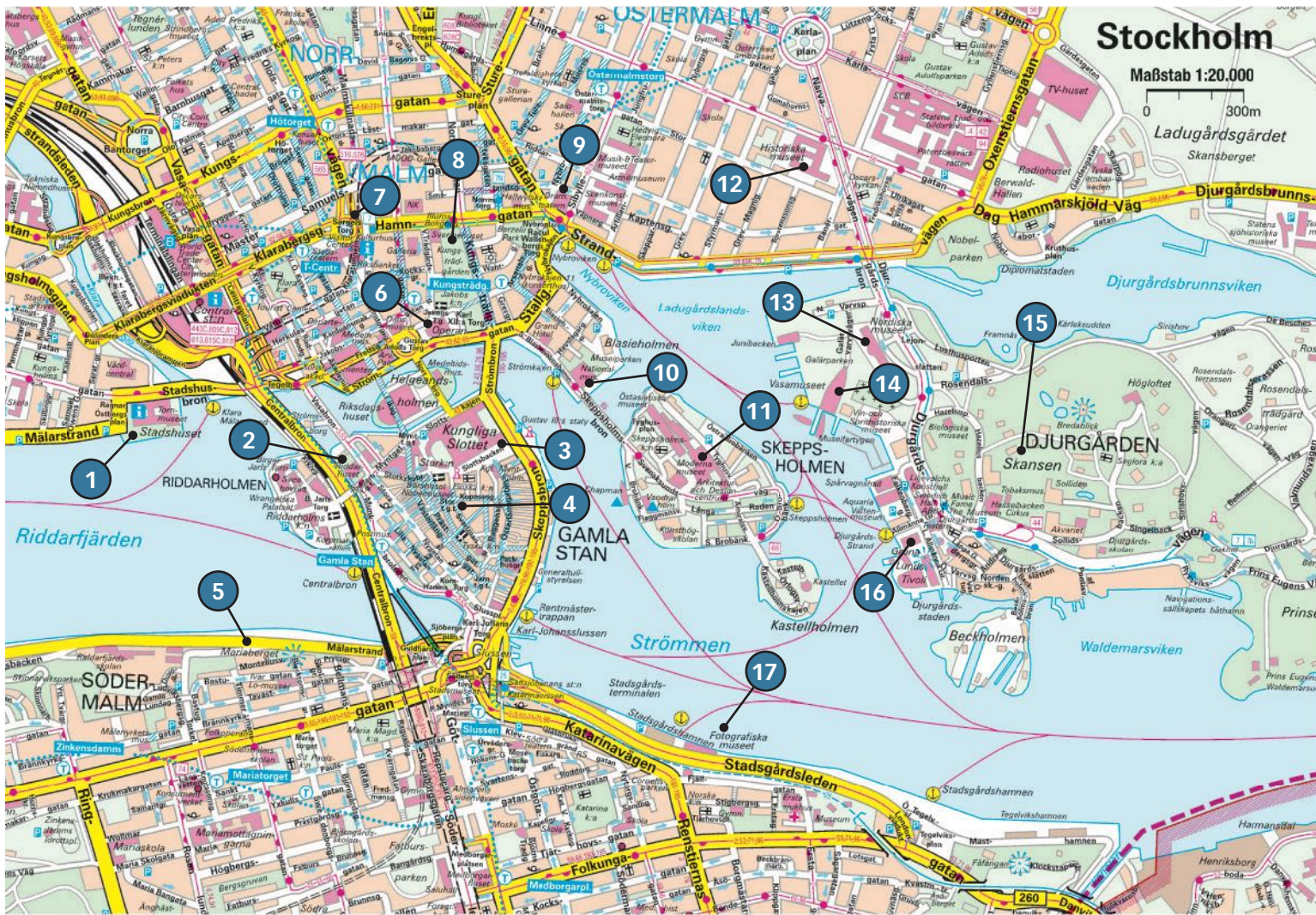
Besichtigung & Führung

Abba The Museum, Djurgårdsvägen 68 (neben dem Freizeitpark Gröna Lund); erreichbar mit der Tram Nr. 7, dem Bus Nr. 44 oder der Djurgårdsfähr vom Anleger Slussen

Öffnungszeiten & Eintritt

Mai–Aug. tgl. 9.00–19.00, Sept.–Dez. Mo., Di., Fr., Sa 10.00 bis 18.00, Mi., Do. 10.00–20.00, Jan.–April Mo.–So. 10.00 bis 18.00/19.00 Uhr; letzter Einlass 90 Minuten vor Schließung. Eintritt: 250 SEK bei online-Buchung, sonst 310 SEK

www.abbatheuseum.com



HAUPTSTADT INMITTEN VON NATUR

Die Ostsee und der Mälaren nehmen die Stadt sanft in den Arm, die vielen Bäume in ihren Parks und entlang der Straßen hauchen ihr Luft ein. Seit 2005 liegt in Stockholm sogar der erste innerstädtische Nationalpark der Welt. Mitten in der Stadt kann man an nur einem Tag aufregende Museen besichtigen und Lachse angeln.

1 – 19 Stockholm

Stockholm (1,4 Mio. Einw., Großraum 2,1 Mio. Einw.), die größte Stadt Skandinaviens, liegt am Übergang vom Mälaren in die Ostsee und ist auf 14 Inseln erbaut. Als Stadtgründer gilt Birger Jarl, der um 1250 diesen für den Seehandel idealen Platz befestigen ließ. Im 14. Jh. erlangte die Hanse große Bedeutung; viele Deutsche stiegen in wichtige Positionen auf. Seit 1634 ist Stockholm die Hauptstadt Schwedens.

Tipp

Essen der Sieger

Im Stadshuskällaren kann jeder speisen wie ein Nobelpreisträger – ein nicht ganz billiges, aber erlesenes kulinarisches Vergnügen. Wer einige Tage im Voraus bestellt und mit mindestens acht Personen kommt, kann sich jedes Nobelpreismenü seit 1901 servieren lassen. Wie wäre es mit dem Lammrücken, den Heinrich Böll 1972 verpeiste, oder dem Lammfilet, das Günter Grass 1999 hoffentlich schmeckte?



Stockholms Stadshus
Hantverkargatan 1, 10535 Stockholm
Tel. 08 58 62 18 30
www.stadshuskallarensthl.se
So. geschl., Mo., Di. nur mittags

SEHENSWERT

Am Rande des Mälarsees erhebt sich das 1911 bis 1923 erbaute **1 Stadshus** mit seinem gut 100 m hohen Turm. Jedes Jahr im Dezember findet hier das Nobelpreisdinner statt (Hantverkargatan 1, www.stockholm.se/cityhall, Besichtigung nur mit Führungen, Juni–Mitte Juli tgl. alle 30 Min. auf Englisch/alle 60 Min. auf Deutsch 9.30–16.00, sonst tgl. 10.00, 11.00, 12.00, 14.00, 15.00 Uhr). Über die Centralbron erreicht man das 1641 bis 1674 im Stil des holländischen Barock erbaute **2 Riddarhus**, eines der schönsten Herrschaftshäuser der Stadt. Der Rittersaal im ersten Stock des Gebäudes diente bis 1866, als man die Ständeverammlung auflöste, als Sitzungssaal des Adels. An seinen Wänden hängen Wappenschilder der 2330 schwedischen Adelsgeschlechter (Riddarhusorget 10, Mo.–Fr. 11.00–12.00 Uhr, www.riddarhuset.se). Die wenig entfernte **Riddarholmskyrka** (13. Jh.) ist Begräbniskirche des schwedischen Königshauses. 17 Könige sind hier bestattet, darunter der im Dreißigjährigen Krieg bei Lützen gefallene Gustav II. Adolf (Mitte Mai–Sept. tgl. 10.00 bis 17.00, Okt., Nov. Sa., So. 10.00–16.00 Uhr).

Das alles beherrschende Gebäude in **Gamla Stan** **TOPZIEL** ist das **3 Königliche Schloss**. Es wurde in seiner heutigen Form 1770 fertiggestellt, nachdem der Vorgänger 1697 abgebrannt war. Das Renaissance-Gebäude besteht aus 608 Räumen, von denen einige als königliche Arbeitszimmer dienen. Lohnend ist die Besichtigung der königlichen Gemächer und der Schatzkammer mit den schwedischen Reichskleinodien (www.kungahuset.se, Okt.–April tgl. 10.00–16.00, Mai–Sept. tgl. 10.00–17.00 Uhr). In der Schlosskirche werden die schwedischen Prinzen und Prinzessinnen getauft (Mai–Sept. tgl. 10.00–17.00 Uhr, Gottesdienst So. 11.00 Uhr). Kein Besuch des Schlosses ist ohne einen Fotostopp beim Wachwechsel komplett (Mo. bis Sa. 12.15, So. 13.15 Uhr).

Direkt neben dem Schloss kommt man zur **Storkyrka**, einer der ältesten Kirchen der Stadt (erbaut 1279); die Fassade, wie sie heute zu sehen ist, wurde 1736 bis 1742 im Barockstil umgestaltet. Die Storkyrka dient als Krönungs- und Hochzeitskirche des Königshauses. Auch Kronprinzessin Victoria und Daniel Westling



Wahrzeichen Stockholms: das Stadshus mit seinem markanten Turm

heirateten hier 2010 (Okt.–April tgl. 9.00–16.00, Mai, Sept. tgl. 9.00–17.00, Juni–Aug. tgl. 9.00 bis 18.00 Uhr, www.stockholmsdomkyrkoforesamling.se).

Der **4 Stortorg** im Zentrum von Gamla Stan war bis ins 18. Jh. der zentrale Marktplatz der Stadt. Früher wurden hier Verbrecher hingerichtet. Dominierendes Gebäude am Platz ist die alte **Börse** (18. Jh.) an seiner Nordseite (heute Nobelpreismuseum, siehe S. 114). Unweit vom Stortorg erreicht man im einstigen Viertel der deutschen Kaufleute die **Tyska kyrka**, die Deutsche Kirche (Svartmangatan 16, Sept. bis April Mi., Fr., Sa. 11.00–15.00, Mai, Juni tgl. 11.00–15.00, Juli bis Mitte Aug. tgl. 10.30–16.30, Mitte–Ende Aug. tgl. 11.00–15.00 Uhr). Zunächst als Gildehaus der Hansekaufleute errichtet, wurde sie erst im 16. Jh. zur Kirche umgestaltet. Der 96 m hohe Turm ist der höchste Punkt von Gamla Stan.

Im Stadtteil **Södermalm**, früher das Zuhause von Arbeitern, Prostituierten und Tagelöhnern, wohnen heute viele Künstler und Studenten. Besonders das Viertel am **5 Mariaberg** mit seinen engen Gassen, alten Häusern und vielen Galerien lohnt einen Besuch.

Der **7 Sergels torg**, der zentrale Platz im modernen Zentrum, ist alles andere als eine Schönheit. Hier finden politische Demonstrationen und Feiern statt. Auch das **Kulturhuset** mit Kunstgalerien, Cafés, Restaurants, Bibliothek und dem Stadttheater befindet sich hier (www.kulturhuset.stockholm.se; die Wiedereröffnung nach der Renovierung war für Ende 2020 vorgesehen). Der **8 Kungsträdgården** (Königlicher Garten) ist Treffpunkt für Einwohner und Besucher der Stadt.

MUSEEN

Der prächtige Bau des viel besuchten **10 Nationalmuseums** wurde 1866 nach Plänen des deutschen Architekten Friedrich August Stüler errichtet. Sehenswert ist u. a. die ausgezeichnete Sammlung von Werken französischer Maler (darunter Cézanne, Degas, Gauguin, Manet, Monet) sowie schwedischer Künstler (Södra Blasieholmshamnen 2, www.nationalmuseum.se, Di.–So. 11.00–17.00 Uhr). Das **11 Museum für zeitgenössische Kunst** (Moderna museet) zeigt wichtige schwedische Künstler und internationale Größen wie Picasso, Dali und Matisse. Im gleichen Gebäude ist das **Architekturmuseum** untergebracht (Exercisplan, Skeppsholmen, Di., Fr. 10.00–20.00, Mi., Do. 10.00–18.00, Sa., So. 11.00–18.00 Uhr, www.modernamuseet.se).

Das **4 Nobelpreisemuseum** im Zentrum von Gamla Stan porträtiert die Nobelpreisträger und Alfred Nobel (Stortorget 2, <https://nobelprizemuseum.se>, Sept.–Mai Di.–Do. 11.00 bis 17.00, Fr. 11.00–20.00, Sa., So. 10.00–18.00, Juni–Aug. tgl. 9.00–20.00 Uhr).

Eine Hauptattraktion des **12 Historischen Museums** ist der Goldraum im Gewölbekeller, in dem rund 50 kg Gold und 250 kg Silber in Form von unschätzbar wertvollen Kunstgegenständen lagern. Die Wikingerabteilung mit rund 4000 Artefakten ist die wohl größte der Welt (Narvavägen 13–17, www.historiska.se, Sept. bis Mai Di., Do.–So. 11.00–17.00, Mi. 11.00 bis 20.00, Juni–Aug. tgl. 10.00–17.00 Uhr, Eintritt frei).

Djugården war einst Jagdgebiet der Könige, heute gehört es mit zum Ekoparken (s. rechts): Das hier beheimatete **13 Nordische Museum** illustriert schwedische Kulturgeschichte. Dauerausstellungen dokumentieren das Werk Strindbergs und beschäftigen sich u. a. mit Trachten und Wohnkultur (Djugårdsvägen 6–16, www.nordiskamuseet.se, Sept.–Mai tgl. 10.00–17.00, Mi. bis 20.00, Juni–Aug. tgl. 9.00 bis 18.00 Uhr). Im **14 Wasamuseum** ist das 1628 gekenterte und 1961 gehobene Flaggsschiff der Kriegsflotte Gustav Adolfs ausgestellt. Der restaurierte, 61 m lange und 12 m breite Dreimaster ist in all seiner Pracht zu sehen (Galärvarvsvägen 14, www.vasamuseet.se, Juni–Aug. tgl. 8.30–18.00, sonst 10.00–17.00, Mi. 10.00–20.00 Uhr). Der Besuch von **15 Skansen** ist wie eine Reise durch Schweden vor der Industrialisierung: Bereits 1891 öffnete das älteste Freilichtmuseum der Welt, das auf 300 000 m² rund 150 historische Gebäude aus allen Landesteilen ausstellt (Djugårdssläätten 49, www.skansen.se, Mittsommer–Mitte Aug.



Zwei Facetten, eine Stadt: oben der Blick vom Stadshuset auf das „alte“ Stockholm, rechts das „moderne“ am Sergels torg

tgl. 10.00–22.00, Sept. 10.00–18.00, Mai bis Mittsommer 10.00–19.00, April, Okt. 10.00 bis 16.00, sonst Mo.–Fr. 10.00–15.00, Sa., So. 10.00 bis 16.00 Uhr). 2013 eröffnete **16 ABBA The Museum** (siehe „Zur Sache“, S. 110). Neben diesem liegt der Vergnügungspark **Gröna Lund** (www.gronaland.com, Ende April–Ende Sept. meistens 10.00–23.00 Uhr, Details s. Webseite). Am gegenüberliegenden Ufer befindet sich das **17 Fotografiska**, das größte Fotomuseum Nordeuropas, mit regelmäßigen Wechselausstellungen (Stadsgårdshamnen 22, Do.–So. 10.00–23.00 Uhr, www.fotografiska.eu, Ticketkauf nur mit Kreditkarte).

UMGEBUNG

Unbedingt besuchen sollte man das prachtvolle **18 Schloss Drottningholm TOPZIEL** (17. Jh.) auf der Mälارينsel Lövvön, seit 1991 Teil des UNESCO-Weltkulturerbes. Besonders opulent sind das Schlafzimmer von Königin Hedwig Eleonora und die Rokokobibliothek von Königin Luise Ulrika. Im barocken Schlosstheater werden bei den Aufführungen originale Bühnenbilder benutzt (Okt.–April Di.–So. 10.00–16.00, Mai–Sept. tgl. 10.00–17.00 Uhr).

Der **19 Haga Park** wurde von König Gustav III. am Ende des 18. Jhs. im Stil eines englischen Parks angelegt. Sehenswert sind die Kupferzelte der Leibgarde und das Schmetterlingshaus. Schloss Haga ist Wohnsitz des Thronfolgerehepaars. Der Park gehört zum **Ekoparken TOPZIEL**, dem ersten Nationalpark, der in einer Stadt ausgewiesen wurde; eingerichtet wurde dieser 1994. Er umfasst auch Teile des **Schäregartens**.

HOTELS

Im **€ € € € Grand Hôtel** (Södra Blasieholmshamnen 8, Tel. 08 6 79 35 00, www.grandhotel.se) übernachten seit seiner Eröffnung die Rei-



chen und Schönen; auch die Nobelpreisträger nächtigen jedes Jahr hier.

Das **€ Af Chapman** (Flaggmansvägen 8, Tel. 08 4 63 22 80, www.stfchapman.com) ist keine normale Jugendherberge. Wer auf dem 1888 erbauten Dreimaster übernachten will, muss mehrere Monate im Voraus reservieren. Vom Deck aus genießt man den denkbar besten Blick auf das Königliche Schloss.

RESTAURANTS

Südlich der Folkungagatan (South of Folkungagatan/**SoFo**, der Name ist eine Anlehnung an Soho in London) beginnt Södermalms Ausgehbezirk mit allerlei Restaurants, Kneipen sowie Mode- und Designgeschäften.

Das **€ € Restaurant Pelikan** (Blekingegatan 40, Tel. 08 55 60 90 90) bietet Hausmannskost. Es war das Stammlokal des Dichters und Komponisten Carl Michael Bellmann (1740–1795).

KONZERT UND THEATER

Die **6 Kungliga Opera** von 1898 ist das Haus der Schwedischen Nationaloper und des Balletts (Gustav Adolfs torg, außerhalb der Vorstellungen ist der Zutritt nur im Rahmen einer Führung möglich, Infos: www.operan.se). Der imposante Bau des **9 Dramaten** am Nybroplan ist Sitz des schwedischen Nationalthe-

**DER EKOPARKEN, DER ERSTE NATIONALPARK,
DER IN EINER STADT AUSGEWIESEN WURDE,
UMFASST AUCH TEILE DES SCHÄRENGARTENS.**

aters. Die reich ornamentierte Fassade orientiert sich am Wiener Jugendstil (Nybroplan, www.dramaten.se, Tickets im Internet oder unter Tel. 08 6 67 06 80).

SHOPPING

Die **Drottninggatan** ist die wichtigste Einkaufsstraße im Zentrum von Stockholm. Sie führt von Gamla Stan quer durch Norrmalm. Am Südende der Straße findet man eher Souvenirgeschäfte und günstige Läden, in der Gegend um den Sergels torg große Kaufhäuser und weiter im Norden teurere Boutiquen.

20 Sigtuna

Sigtuna (9000 Einw.), im 11./12. Jh. Bischofssitz, verlor mit dem Aufstieg von Uppsala und Stockholm im ausgehenden Mittelalter an Bedeutung. Heute ist es eine idyllische Kleinstadt mit hübschen Holzhäusern aus dem 18. und 19. Jh.

SEHENSWERT

Sehenswert sind das kleinste **Rathaus** Schwedens (18. Jh.) und die **Marienkirche** (13. Jh.), sowie das **Museum** mit Funden aus dem Mittelalter und der Wikingerzeit (Stora gatan 55, www.sigtunamuseum.se, Di.–So. 12.00–16.00 Uhr, Sept.–Mai Mo. geschl.). In der Umgebung lohnt der Besuch von **Skokloster**, dem größten privat erbauten Palast Schwedens (Juni bis Aug. tgl. 11.00–17.00, Sept. Sa., So. 11.00–16.00 Uhr, www.skoklosterslott.se).

INFORMATION

Destination Sigtuna, Stora gatan 33
19323 Sigtuna, Tel. 08 59 48 06 50
<http://destinationdigtuna.se>

21 Uppsala

Uppsala (230 000 Einw.) wurde 1273 Bischofssitz, 1477 öffnete hier die erste Universität Nordeuropas ihre Türen. Studenten bestimmen heute noch das Bild der lebhaften Stadt.

SEHENSWERT

Der gotische **Dom TOPZIEL** (1270–1435) gehört zu den eindrucksvollsten Gotteshäusern in Nordeuropa (www.uppsaladomkyrka.se, tgl. 8.00–18.00 Uhr). Hier sind die Könige Gustav Wasa (1496–1560) und Johan III. (1532–1597) sowie der Botaniker Carl von Linné (1707 bis 1778) beigesetzt. In der **Universitätsbibliothek** Carolina Rediviva (Dag Hammarskjölds väg 1, www.ub.uu.se) bewahrt man den Codex Argenteus auf, eine berühmte, im 6. Jh. im norditalienischen Ravenna gefertigte Silberbibel. Auf einem Hügel liegt das 1549 auf Befehl Gustav Wasas erbaute **Schloss** (www.vasaborgen.se), das heute das Kunstmuseum und den Sitz des Regierungspräsidenten beherbergt.

INFORMATION

Destination Uppsala, Stationsgatan 12
753 40 Uppsala, Tel. 018 7 27 48 00
www.destinationuppsala.se

NEUES BAUEN BRAUCHT DAS LAND

Überall werden Kinderwagen geschoben. Ein Plakat wirbt für nachhaltig produzierte Babykleidung. Im Eisladen belohnt eine Mutter ihr Kind mit einem Vanilleeis. Ein Mittvierziger mit Bart, Glatze und blauem T-Shirt startet ein paar Schritte weiter den Motor seiner Jacht. Sie ist allenfalls fünf Meter lang, nichts Großes: Von Hammarby Sjöstad aus sticht der Mittelstand in See.

Das Viertel am Rande der Innenstadt ist das neueste Stadtentwicklungsprojekt in Stockholm. In den vergangenen Jahren sind hier 11 500 Wohnungen und mehr als 5000 neue Arbeitsplätze entstanden. Hammarby Sjöstad will Maßstäbe setzen, in Sachen Nachhaltigkeit ein weltweites Vorbild sein. Bis in die 1980er-Jahre hinein dampften in Lugnets industriområde – wie das Viertel damals noch hieß – die Schloten. Als dann die Fabriken eine nach der anderen dichtmachten, hinterließen sie ein Gebiet, in dem der Boden voller Schadstoffe und das Wasser verschmutzt war.



Boote und Fahrräder – zwei Verkehrsmittel, die man in Hammarby Sjöstad häufig sieht.

Autos, nein danke! Wenn man heute durch Hammarby Sjöstad spaziert, fallen vor allem die vielen Sitzgelegenheiten auf: Bänke und breite, bequeme Holzstufen, die zum Wasser hinabführen. Nie ist der Weg weit zum Meer, nie weit zum nächsten Park. Grün gibt's aber nicht nur am Boden, selbst auf einigen Dächern wachsen Bäume. Parkplätze sind in Hammarby Sjöstad dagegen selten. Statistisch gesehen hat nur jeder zweite Haushalt ein Auto. Im Viertel nutzen viele das Fahrrad, ins Stadtzentrum geht es mit der kostenlosen Fähre oder dem Bus – der freilich mit Biogas betrieben wird. Müllwagen sucht man vergebens in dem Viertel. Der Abfall wird unterirdisch in Röhren durch Unterdruck zu einer Sammelstelle befördert. Zwei Kraftwerke verbrennen ihn – und mit der so gewonnen Energie werden die Häuser geheizt.

Infos unter www.schwedentipps.se/stockholm/hammarby-sjoestad. Anreise mit dem Bus von T-Centralen u. a. mit den Linien 491, 496 und 25 C; oder man fährt mit der U-Bahn bis Gulmarsplan und steigt dort in die Straßenbahnlinie 22 um.

HILFREICH & NÜTZLICH

Wie reist man hin? Was isst man dort? Was kostet das? Auf diese und viele andere Fragen zu Schwedens Süden gibt unser Serviceteil Antwort – von A bis Z.

Anreise

Auto/Fähre: Die Öresundbrücke (Maut) verbindet Kopenhagen mit Malmö. Fährgesellschaften wie Stena Line und TT-Line steuern von Rostock bzw. Travemünde Trelleborg an, Finnlines pendelt zwischen Travemünde und Malmö. An die schwedische Westküste nach Göteborg geht es mit Stena-Line-Fähren ab Kiel nach Göteborg.

Bahn: ICE/EC von Hamburg über die Vogelfluglinie nach Kopenhagen und über die Öresundbrücke weiter nach Malmö.

Flugzeug: Folgende Flughäfen werden für Südschweden-Urlauber von Interesse sein: Stockholm-Arlanda, Stockholm-Skavsta (bei Nyköping), Göteborg-Landvetter und der Småland Airport in Växjö sowie der Flughafen Kopenhagen in Dänemark.

Bus: Flixbus fährt von norddeutschen Großstädten nach Malmö, Göteborg und Stockholm.

Auskunft

Visit Sweden: <https://visitsweden.com>

Autofahren

(Abblend-)Licht ist immer Pflicht. Die zulässige **Höchstgeschwindigkeit** außerhalb geschlossener Ortschaften liegt bei 90 km/h, auf Autobahnen bei 110 km/h; für Wohnwagen-gespanne gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h. Die Strafen für Geschwindigkeitsüberschreitungen sind empfindlich. Für **Alkohol am Steuer** gilt eine 0,2-Promille-Grenze.

Botschaften

Deutsche Botschaft:

Skarpögatan 9, 11527 Stockholm,
Tel. 08 670 15 00, <http://www.stockholm.diplo.de/>

Österreichische Botschaft:

Kommendörsgatan 35, 114 58 Stockholm,
Tel. 08 665 17 70, <http://www.bmeia.gv.at/oeb-stockholm/>

Schweizer Botschaft:

Valhallavägen 64, 114 27 Stockholm,
Tel. 08 676 79 00,
www.eda.admin.ch/stockholm

Essen und Trinken

Der Ruf der **schwedischen Küche** hat sich in den vergangenen Jahren grundlegend gebessert, besonders die Spitzengastronomie muss keinen Vergleich scheuen. Neben der Kochkunst zeichnen hochwertige regionale Zutaten Schwedens Haute Cuisine aus – insbesondere Fisch, Meeresfrüchte, Elch- und Rentierfleisch.

Restaurants: Trinkgeld zu geben, ist nicht üblich. Bemerkenswert ist, dass die Top-Restaurants preislich nicht über deutschem Niveau liegen. In einfachen Restaurants und selbst Hamburgerbuden muss man dagegen deutlich tiefer in die Tasche greifen als zu Hause. Die in diesem Band gegebenen Restaurantempfehlungen enthalten Angaben zu den Preisen wie folgt:

Preiskategorien

€ € € €	Hauptspeisen	über 35	€
€ € €	Hauptspeisen	25–35	€
€ €	Hauptspeisen	12–25	€
€	Hauptspeisen	unter 12	€

Essenszeiten: Das **Mittagessen** heißt auf Schwedisch *lunch*, das **Abendessen** – sehr zur Verwirrung vieler Touristen – *middag*. Viele Restaurants bieten zwischen 11.00 und 14.00 Uhr ein vergleichsweise günstiges **Tagesgericht** (*dagens rätt*) an, zu dem kostenlos Brot, Butter, Salat, Softdrink und Kaffee gereicht werden.

Hauptspeisen: Kalorienreiches Essen und gut haltbare Lebensmittel sind die Charakteristika schwedischer Küche, die damit den Ansprüchen von schwer arbeitenden Fischern und Bauern und dem langen schwedischen Winter ohne Frischkost Tribut zollt. Die zahlreichen Variationen von eingelegtem Hering sind hierfür ein Beispiel, gebeizter **Lachs** (*gravlax*) ein weiteres. Der Lachs wurde ursprünglich gesalzen und im Boden vergraben, um ihn haltbar zu machen – *grav* bedeutet „graben“. Auch das **Knäckebrot** war ursprünglich wegen seiner langen Haltbarkeit „erfunden“ worden.

Typisch schwedisch sind auch die **köttbullar** (ausgesprochen: „schöttbullär“) genannten Fleischbällchen. Diese sind, richtig zubereitet, durchaus eine Leckerei, für die früher jede Familie ihr ureigenes Rezept hatte – und oft noch



Schwedisches Knäckebrot wurde früher traditionell zum Trocknen aufgehängt.

hat. Durch die Fast-Food-Versionen haben **köttbullar** aber viel von ihrem guten Ruf eingebüßt.

Getränke: Schweden sind starke Kaffeetrinker. Die „**fika**“, die Kaffeepause, hat landesweite Tradition. Dabei trinkt man gemütlich ein Tässchen Kaffee und isst ein Gebäckstück, am liebsten eine „**kanelbulle**“ (Zimtschnecke). Alkohol, mit Ausnahme von leichtem und mittelstarkem Bier, erhält man nur im **Systembolaget**, den staatlichen Monopoleschäften.

Einkaufen

Staatlich festgelegte **Öffnungszeiten** gibt es in Schweden nicht. Geschäfte sind im Allgemeinen werktags von 9.00 bis 18.00, samstags von 9.00 bis 14.00, teils bis 16.00 Uhr geöffnet. Die großen Supermärkte und Warenhäuser haben bis 20.00, teils bis 22.00 Uhr geöffnet, viele von ihnen auch am Sonntag zwischen 12.00 und 16.00 Uhr. Banken öffnen montags bis freitags von 9.30 bis 15.00 Uhr, am Donnerstag bis 18.00 Uhr. Die **Rückstattung der Mehrwertsteuer** (Tax Free) ist für Schweizer möglich, nicht aber für Bürger aus EU-Staaten.

Feiertage, Feste, Ferien

Folgende Tage sind in Schweden **Feiertage**, an denen auch die Geschäfte geschlossen bleiben: Neujahr, Heilige Drei Könige (6. Januar), Karfreitag, Ostermontag, Tag der Arbeit (1. Mai), Himmelfahrt, Schwedischer Nationalfeiertag (6. Juni), Mittsommer, Allerheiligen (1. Nov.), Heiligabend, 1. und 2. Weihnachtsfeiertag und Silvester.

Besonders ausgelassen wird das **Mittsommerfest** gefeiert, und zwar immer am Wochenende, das dem 24. Juni am nächsten liegt. Hierbei wird ein großer oder kleiner, mit Blumen und Zweigen geschmückter Baumstamm aufgestellt. Im Kreis von Freunden und Familie wird gegessen, getrunken und bei Musik und Tanz die Sommersonnenwende gefeiert.

Die **Sommerferien** beginnen in Schweden Anfang/Mitte Juni und enden Mitte/Ende August. Viele Museen, vor allem auf dem Land, haben daher in der Sommersaison kürzere Öffnungszeiten als in der vermeintlichen Nebensaison.



In Stockholms Markthallen erlebt man den kulinarischen Reichtum Skandinaviens mit allen Sinnen.

Geld

Zahlungsmittel ist die Schwedische Krone (SEK). Im Umlauf sind Banknoten zu 1000, 500, 100, 50 und 20 Kronen und Münzen zu 10, 5 und 1 Krone. Bargeldloses Zahlen, selbst bei Kleinstbeträgen, ist absolut üblich. Mehr noch: Viele Restaurants, Sehenswürdigkeiten, Tankstellen etc. akzeptieren kein Bargeld mehr, das bis 2030 komplett abgeschafft werden soll. Der Umrechnungskurs liegt bei etwa 10 : 1, d.h. für 1 € erhält man 10 SEK. Aktuelle Wechselkurse: <https://bankenverband.de/service/waehrungsrechner>

Gesundheit

Mit der Europäischen Krankenversicherungskarte (EHIC) haben gesetzlich Versicherte aus Deutschland und Österreich Anspruch auf eine notwendige ärztliche Hilfe. Dennoch empfiehlt sich der Abschluss einer privaten Auslandskrankenversicherung, die u. a. auch den Krankenrücktransport abdeckt. Bei akuten Erkrankungen und Unfällen wendet man sich an die Unfallambulanz der Krankenhäuser (*akutmottagningen*). Leichte Schmerzmittel u. Ä. gibt es in Supermärkten, sonstige Medikamente in Apotheken, meistens nur auf Rezept.

Jedermannsrecht

Das schwedische Jedermannsrecht („*allmansrätten*“) gestattet es u. a., wilde Blumen und Beeren zu pflücken und Pilze zu sammeln. Nicht gepflückt werden dürfen jedoch alle unter Naturschutz stehenden Pflanzen. Weiter gestattet das Jedermannsrecht, sich frei in der Natur zu bewegen. Auch eingezäuntes Gelände darf man durchqueren. Dass man Tore und Gatter wieder hinter sich schließt, ist selbstverständlich; Zäune von Hausgrundstücken dürfen aber keinesfalls überklettert werden. Campen ist außerhalb der Sichtweite von bewohnten Häusern für eine Nacht erlaubt, größere Gruppen benötigen dafür jedoch die Erlaubnis des

Grundeigentümers. Ausführliche Informationen erhält man auf der Website des schwedischen Tourismusverbands (<https://visitsweden.de>, Suchbegriff „Jedermannsrecht in Kürze“).

Notruf

Rettung, Polizei, Feuerwehr: Tel. 112

Pannenhilfe: Tel. 020 91 00 40

Kreditkartenverlust: Tel. 0049 116 116 (für Deutschland)

Reisedokumente

Schweden gehört zum **Schengen-Raum**. Um sich auszuweisen, sind dennoch Personalausweis oder Reisepass mitzuführen. Hunde und andere Haustiere dürfen nach Schweden mitgenommen werden, sofern man einen **EU-Kleintierausweis** vorlegen kann. Die Tiere müssen tätowiert, nachweisbar gegen Tollwut geimpft und entwurmt sein.

Reisezeit

Klima: Das Klima in Schweden ist deutlich milder, als es die nördliche Lage vermuten ließe. Grund ist vor allem die Nähe zum Atlantik mit dem Golfstrom. Niederschläge fallen im Sommer und im Herbst etwas reichhaltiger aus, wobei der Osten niederschlagsärmer ist als die Westküste. Am wenigsten regnet es auf den Inseln an der Ostsee. Gotland ist die Sonnenstube ganz Schwedens.

Sommer: Die Sommerreisesaison der Schweden erstreckt sich von Mitte Juni (nach Mittsommer) bis Mitte August. In Süd- und Mittelschweden kann man dann zwar keine Mitternachtssonne erleben, trotzdem sind die hellen Nächte, bei denen der Sonnenuntergang fast übergangslos in den Sonnenaufgang übergeht, für Mitteleuropäer ein einmaliges Erlebnis. Während dieser Zeit sind vor allem die Ferienregionen an der westschwedischen Küste und auf Gotland und Öland gut gebucht. In den Großstädten Göteborg und Malmö geht es gerade während der Sommerwochen ruhiger zu – wer stressfrei Stadterlebnis machen will, ist also von Mitte Juni bis Mitte August dort richtig. Von Anfang Mai bis Mitte Juni scheint oft schon die Sommersonne, doch in den Ferienorten herrscht deutlich weniger Betrieb. Auch von Mitte August bis Mitte September ist es in den Lieblingsorten der Schwedenurlauber ruhig und in Südschweden kann man häufig noch perfektes Sommerwetter genießen.

Herbst/Winter: Mitte September bis Mitte/Ende Oktober leuchten die Bäume in Rot- und Gelbtönen. Der November ist meist grau und düster. Der Dezember lebt von der festlichen Stimmung der Vorweihnachtstage. Oft kann man in Südschweden knackige Winter mit tiefen Temperaturen bei klarem Himmel genießen. Wer zum Skilanglauf nach Südschweden reist, für den sind März und für etwas weiter nördlicher gelegene Regionen auch der April gute Reisemonate. Dann liegt meist noch ausreichend Schnee und die Sonne lässt sich bereits länger sehen.

Info

Daten & Fakten

Landesnatur: Schweden, das drittgrößte Land Westeuropas, misst 450 000 km². Das im Band besprochene Gebiet umfasst etwa 150 000 km². Die größten Seen liegen im Süden Schwedens: Vänern (5519 km²), Vättern (1886 km²), Mälaren (1090 km²). Zum Vergleich: der Bodensee misst 536 km². Der mit 2117 m höchste Berg, der Kebnekaise liegt in Nordschweden. Der Süden des Landes ist relativ flach; bei Örebro liegt der Svinhöjden mit 436 m.

Bevölkerung: Schweden zählt 10,3 Millionen Einwohner, von denen die Mehrzahl im Süden des Landes beheimatet ist. Mehr als zwei Millionen Menschen leben im Großraum Stockholm. Schwedisch ist Amtssprache.

Regierungsform: Schweden ist eine parlamentarisch-demokratische Monarchie mit König Carl XVI. Gustaf als Staatsoberhaupt. Im Stockholmer Parlament, dem Riksdag, sitzen 349 Abgeordnete, gegenwärtiger Regierungschef ist Stefan Löfven von der „Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Schwedens“ (SAP).

Wirtschaft: Die wichtigsten Exportgüter sind Papierprodukte, Elektronik- und Computierzubehör, Autos, Maschinen, chemische und pharmazeutische Produkte, Eisen und Stahl sowie Lebensmittel. Fast alle großen Industriebetriebe – mit Ausnahme einiger Papierfabriken – liegen im Süden des Landes.

Sprache

Schwedisch ist eine nordgermanische Sprache, die jahrhundertlang unter dem Einfluss des Deutschen stand. Daher kann man beim geschriebenen Wort so manche Bedeutung erraten. Auffallend ist ein für Ausländer ungewohntes Auf und Ab in der Sprachmelodie. Dafür ist die Grammatik relativ einfach. So gibt es beispielsweise mit Ausnahme des Genitiv-s keine Kasusendungen. Fast jeder Schwede spricht gut Englisch, und auch Deutschkenntnisse sind weit verbreitet.

Telefon

Vorwahl für Anrufe nach Deutschland: 0049, nach Österreich: 0043, in die Schweiz: 0041. Vorwahl für Anrufe nach Schweden ist 0046, gefolgt von der Ortsvorwahl ohne 0 und der Teilnehmernummer.

Unterkunft

Hotels: Die Hauptklientel vieler Hotels in schwedischen Städten sind Geschäftsreisende. Paradoxerweise kann man als Tourist genau von diesem Umstand profitieren, denn an Wochenenden und im Sommer während der Urlaubssaison ist das Übernachten besonders günstig.

Preiskategorien

€ € € €	Doppelzimmer	über 200 €
€ € €	Doppelzimmer	140–200 €
€ €	Doppelzimmer	90–140 €
€	Doppelzimmer	unter 90 €

Camping: Campingplätze findet man in Schweden fast überall: 500 Campingplätze mit 75 000 Stellplätzen und 9000 Ferienhäusern und -hütten gehören dem schwedischen Campingverband (SCR) an. Wer auf einem Campingplatz übernachten will, muss die Campingkarte, den „Camping Key Europe“, vorlegen. Diese kann man für 160 SEK unter www.camping.se im Internet bestellen. Mitglieder des ADAC können den Camping Key Europe beim ADAC für 12 € beziehen. Die Karte gilt für zwölf Monate ab Ausstellung und bietet als zusätzlichen Service Ermäßigungen beim Besuch einiger Sehenswürdigkeiten sowie für Fährüberfahrten. Zu den Besonderheiten beim Campen in Bezug auf das schwedische **Jedermannsrecht** s. Stichwort S. 118.

Ferienhaus: Viele Touristen erfüllen sich mit dem Urlaub im Ferienhaus ihren speziellen Schwedentraum. Die Angebote sind vielfältig und reichen von der rustikalen Hütte ohne fließendes Wasser bis zur Luxusvilla mit Whirlpool auf der Veranda. Es empfiehlt

Info

Wetterdaten Malmö

	TAGES- TEMP. MAX.	TAGES- TEMP. MIN.	WASSER- TEMP.	TAGE MIT NIEDER- SCHLAG	SONNEN- STUNDEN PRO TAG
Januar	2°	-2°	3°	12	1
Februar	2°	-2°	2°	9	2
März	5°	-1°	3°	10	4
April	10°	3°	5°	9	6
Mai	16°	7°	9°	8	9
Juni	20°	11°	14°	8	9
Juli	21°	13°	16°	9	8
August	21°	13°	16°	8	7
September	17°	10°	14°	9	6
Oktober	13°	7°	12°	10	3
November	7°	3°	8°	11	1
Dezember	4°	0°	5°	11	1

sich – schon der größeren Auswahl wegen – auch für die Nebensaison im Voraus zu buchen. Preislich schneidet man dabei mitunter gar besser ab.

Anbieter (Auswahl): Novasol (www.novasol.de), Casamundo (www.casamundo.de), Kria-Tours (www.kria-tours.de), www.fewo-direkt.de, <https://besuchschweden.de>. Auch viele Touristenämter vermitteln auf ihren Internetseiten Ferienwohnungen und -häuser.

Jugendherbergen: Jung muss man nicht unbedingt sein, um in Schwedens Jugendherbergen zu übernachten. Eine Altersbeschränkung gibt es nämlich nicht. In den 400 Häusern – mehr als die Hälfte davon liegt in Südschweden – ist jeder ein gern gesehener Gast. Daher heißen die Herbergen denn auch „vandrarhem – Wandererheim.“ Das Spektrum reicht von einfachen Unterkünften bis zu Häusern mit Hotelstandard. Je nach Qualität muss man mit einem Übernachtungspreis von 200–600 SEK pro Person rechnen. Eine Mitgliedschaft im Jugendherbergensverband ist nicht notwendig, wird aber mit Preisnachlässen honoriert. Besonders originell ist es, sich auf einem Schiff (Stockholm), einem ehemaligen Gefängnis (ebenfalls Stockholm) oder einer Festung (Varberg) einzuquartieren.

Informationen: Svenska Turistförening (STF) Box 17251, 10462 Stockholm, Tel. 08 463 21 00 www.svenskaturistforeningen.se

Urlaub auf dem Bauernhof: Rund 250 Bauernhöfe bieten Übernachtungen für Gäste an. Informationen: Bo på Lantgård, Bo på Lantgård, Laxne Vretstugans Gård 1 64792 Mariefred, Tel. 035 12 78 70 www.bopalantgard.se

Geschichte

3000 v. Chr. Erste menschliche Besiedlung

1500 v. Chr. Bronzezeit, Felsritzungen

9. Jh. Beginn der Christianisierung

um 900 Die schwedischen Wikinger gelangen bis zum Kaspischen Meer.

1008 Taufe von König Olof Skötkonung

13. Jh. Schwedische Expansion nach Finnland. Die Hanse gewinnt an Einfluss.

1397 Kalmarer Union: Vereinigung der Königreiche Schweden, Dänemark und Norwegen unter der dänischen Königin Margarethe

1520 Der dänische König Christian II., damals auch schwedischer Herrscher, lässt im „Stockholmer Blutbad“ schwedische Adlige hinrichten. Durch einen Volksaufstand unter Führung von Gustav Eriksson Wasa wird er vertrieben.

1523 Gustav Wasa wird König, 1527 führt er die Reformation ein.

1630 König Gustav II. Adolf greift in den Dreißigjährigen Krieg ein; er fällt 1632 in der Schlacht von Lützen.

1648 Im Westfälischen Frieden wird Schweden zur führenden Macht in Nordeuropa.

1700–1721 Mit dem Großen Nordischen Krieg gegen Russland, Sachsen-Polen und Dänemark endet die schwedische Vorherrschaft über den Ostseeraum.

1719–1772 Während der Freiheitszeit entwickelt sich ein parlamentarisches System, der König verliert weitgehend an Einfluss.

1772 Gustav III. stellt die absolutistische Monarchie wieder her. 1792 wird er auf einem Maskenball erschossen.

1809 In den Napoleonischen Kriegen steht Schweden auf der Verliererseite und muss Finnland an Russland abtreten.

1810 Der französische Marschall Jean Baptiste Bernadotte wird vom kinderlosen Karl XIII. adoptiert und besteigt 1818 als Karl XIV. Johan den Thron.

1814–1905 Union mit Norwegen

1939–1945 Schweden bleibt im Zweiten Weltkrieg neutral und kann durch Zugeständnisse an Deutschland die Besetzung verhindern.

1973 Thronbesteigung Carl XVI. Gustaf

1986 Ministerpräsident Olof Palme wird ermordet.

1995 Beitritt zur EU

2015–2017 Während der internationalen Flüchtlingskrise nimmt Schweden, bezogen auf die Einwohnerzahl, mehr Menschen auf als jedes andere europäische Land.

2020 34 Jahre nach der Tat klärt die schwedische Polizei den Mord Olof Palmes auf: Der Einzeltäter ist bereits 2000 verstorben.

Info

REGISTER

Fette Ziffern verweisen auf
Abbildungen

A

Ales Stenar 7, 20, **20**, 29, **29**, 34
Alvastra (Klosterruine) 96
Amundshögen 97

B

Bengtstors 82, **82**
Birka 20
Borås 66
Bro 53
Bunge 53

D/E

Dalslandkanal 82, **74**
Djurö 78, **78**
Drottningholm, Schloss 114
Eketorp 52

F

Falkenberg 65
Falköping **74**, 83
Fårö **40**, 53
Fårösund 53
Fjällbacka **72–73**, 81

G

Gärdslösa **43**
Gettlinge **36/37**, 52
Glasreich (Glasriket) 45, 46, **47**, 48
Götakanal **18/19**, **88**, 89, 91, 92–93,
92–93
Göteborg **54/55**, **56–57**, 57, **58**, 59,
65, 66
Gotland **12/13**, 21, **38**, 39, 41, 43,
52–53
Gotska Sandö **41**, **52**, **121**
Gränna 67
Grebbeastad 71, 73, 81
Gripsholm, Schloss **14/15**, **84/85**,
86, 87, 96, 97

H/J

Hablingbo 53
Habo **60**
Hagby 52
Halmstadt 65
Håverud **74**, 82
Hedared 66
Helsingborg **26**, 34, **34**
Hornborgasee 75, 83, **83**
Husaby 82
Jönköping 61, 66, **66**

K

Kalmar 45, **45**, 51, **51**
Karlskoga 82
Karlskrona 34
Karlstad 82
Kåseberga 20, **26**, 34
Kinnekulle-Nationalpark 77, **77**, 78,
82, **83**

Klintehamn 52
Kristinehamn **74**, 82
Kullaberg 34

L

Läckö, Schloss **68/69**, 77, 82, **82**
Landskrona 35
Landskrona, Schloss **27**
Lerkaka 43, 52
Lickershamn 53
Lidköping 82
Linköping **90–91**, 95
Ljugarn 53
Löftorp 51
Lummelunda 53
Lund **24**, 35
Lysekill 81, **81**
Lysekil 70–71

M

Mälarsee **87**, 97
Malmö **24–25**, 25, 33, **33**
Mariefred **84/85**, **86**, 87, **96**, 97
Marstrand 81

N

Nationalpark Ekoparken 114
Nationalpark Stenshuvud 34
Norrköping 91, 95, **95**
Nybro 46, 51
Nyköping 95

O

Öland **36/37**, **42–43**, 43, 52
Omberg **88**
Örebro 96
Öresund **22/23**, 25, **29**
Orust 71
Öströ 65
Ottenby 52

R/S

Rumskulla 51
Schonen 25, 29
Sigtuna **107**, 115
Simrishamn 34
Skanör **28–29**, 33
Skara 82
Skärhamn **70**, 81
Skurup 34
Smedby 52
Smögen **16/17**, **72**, 81
Stockholm **8–9**, **10–11**, **98–99**,
100–101, 101, **102–103**, 103,
104, 105, 113, **117**
Stora alvaret **42**, 43, 52
Stora Amundön **61**, 66, 67
Storlinge 52

T

Tanum 71, 81
Tjörn **70–71**, 71
Tofta 52
Trelleborg 20, 33

Trollhättan **75**, 83
Tylösand 65

U

Ugglum 62
Uppsala **108–109**, 115

V

Vadstena 89, 96
Vänern 83
Vänernsee (Vänern) **68–69**, 73, 76,
77, **79**, 82
Varberg 65
Varnhem 83

Västerås **87**, 95, 96
Vätternsee (Vättern) **60**, 61, **88**,
89
Växjö 61, **66**, 67
Ven **26**, 35
Vimmerby **44**, 45, 51
Visby **38**, 41, 43, 52, **52**
Visingsö 67

Y

Ystad 29, 33, **33**

Impressum

5. Auflage 2021

© DuMont Reiseverlag, Ostfildern

Verlag: DuMont Reiseverlag, Postfach 3151, 73751 Ostfildern, Tel. 0711/4502-0,

Fax 0711/4502-135, www.dumontreise.de

Geschäftsführer: Dr. Stephanie Mair-Huydts, Markus Schneider

Programmleitung: Birgit Borowski

Redaktion: Achim Bourmer; Frank Müller (red.sign GbR, Stuttgart)

Text: Rasso Knoller

Exklusiv-Fotografie: Olaf Meinhardt

Titelbild: huber images/Günter Gräfenhain

Zusätzliches Bildmaterial: S. 3 (unten) Olaf Meinhardt, 8/9 glowimages/
Deposit; 18/19 Look/Franz Marc Frei; 20 o. und 21 u. Shutterstock/Netkoff; 20 u. l.
mauritus images/John Warburton-Lee; 21 o. l. Getty Images/Anders Blomqvist,
21 o. r. mauritus images/United Archives, 21 M. Rasso Knoller; 30 o. Shutterstock/
Nearbirds, 30 u. l. mauritus images/imagebroker/Günter Grüner, 30 u. r., Getty
Images/Julia Sjöberg; 31 o. mauritus images/Alamy, 31 M. mauritus images/
Christian Bäck, 31 u. laif/Gollhardt & Wieland; 33 r. und 34 u. DuMont Bildarchiv/
Michael Riehle; 53 mauritus images/Alamy/Johnér Images; 62 o. Shutterstock/
hugolacasse, 62 u. Rasso Knoller; 63 u. laif/Kontinent/Moa Karlberg, 63 o.
Rasso Knoller; 66 o. l. Getty Images/Danita Delimont, 66 o. r. DuMont Bildarchiv/
Michael Riehle, 66 u. Getty Images/Christer Frederiksson; 82 l. mauritus images/
imagebroker/Daniel Schoenen, 83 mauritus images/Alamy; 95 r. o. mauritus
images/Johnér Images; 96 o. DuMont Bildarchiv/Michael Riehle; 115 mauritus
images/Alamy/Johnér Images; 120 l. picture-alliance/dpa-tmn/Bernd F. Meier,
120 r. mauritus images/Alamy/david a eastly; 121 o. mauritus images/Alamy/
Jeffrey Blackler, 121 u. picture-alliance/Scanpix/Claudio Bresciani

Grafische Konzeption, Art Direktion: fpm factor product münchen

Layout: CYCLUS - Visuelle Kommunikation, Stuttgart

Cover-Gestaltung: Cyclus - Visuelle Kommunikation, Stuttgart

Kartografie: © MAIRDUMONT GmbH & Co. KG, Ostfildern

Kartografie Lawall (Karten für „Unsere Favoriten“)

DuMont Bildarchiv: Marco-Polo-Straße 1, 73760 Ostfildern, Tel. 0711/4502-0,
bildarchiv@mairdumont.com

Für die Richtigkeit der in diesem DuMont Bildatlas angegebenen Daten –
Adressen, Öffnungszeiten, Telefonnummern usw. – kann der Verlag keine Garantie
übernehmen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung
des Verlages. Erscheinungsweise: monatlich.

Anzeigenvermarktung: MAIRDUMONT MEDIA, Tel. 0711/4502-0,

Fax 0711/4502-1012, media@mairdumont.com, <http://media.mairdumont.com>

Vertrieb Zeitschriftenhandel: PARTNER Medienservices GmbH, Postfach
810420, 70521 Stuttgart, Tel. 0711/7252-212, Fax 0711/7252-320

Vertrieb Abonnement: Leserservice DuMont Bildatlas,
Zenit Pressevertrieb GmbH, Postfach 810640, 70523 Stuttgart,
Tel. 0711/7252-265, Fax 0711/7252-333, dumontreise@zenit-presse.de

Vertrieb Buchhandel und Einzelhefte: MAIRDUMONT
GmbH & Co KG, Marco-Polo-Straße 1, 73760 Ostfildern,
Tel. 0711/4502-0, Fax 0711/4502-340

Reproduktionen: PPP Pre Print Partner
GmbH & Co. KG, Köln

Druck und buchbinderische Verarbeitung:

NEEF + STUMME GmbH, Wittingen

Printed in Germany

Urlaub erinnern ...

Jeder Urlaub geht einmal zu Ende – was bleibt, sind die Mitbringsel, aber auch die Erinnerungen an Land und Leute, an Aromen und Düfte und an manche Kuriosität.

DANKE!

Die Schweden sind die Weltmeister im Danksagen. Egal was man bekommt oder für einen getan wird, man bedankt sich mit einem freundlichen „tack“ ... und mit einem „tack tack“ fürs Bedanken. Mein Lieblingsmitbringsel ist daher die schwedische Freundlichkeit. Nach jeder Reise versuche ich, sie möglichst lange in den deutschen Alltag hinüberzuretten.



ZERBRECHLICHE SCHÖNHEIT

Souvenirs für die Daheimgebliebenen sind eine schwierige Sache. Kitschig, überflüssig oder einfach nur hässlich – in diese Kategorie fallen die meisten Mitbringsel. Schwedische Glaswaren – am besten gekauft in einer Glashütte in Småland – sind da eine perfekte Alternative.

SOMMERGEFÜHL

Kann man ein Gefühl mit nach Hause nehmen? Ich jedenfalls versuche das. Jedes Mal, wenn ich aus Schweden zurückfahre, packe ich mir ein bisschen Sommer ins Gepäck. Den nordischen Sommer, in dem eine übereifrige Sonne die Nacht zum Tage macht, würde ich am liebsten immer in mir tragen. Wenn ich mal eine kleine Gedankenunterstützung brauche, dann höre ich die größte schwedische Sommerschnulze aller Zeiten – die heißt ganz passend „Sommartider“. Spätestens dann ist es wieder da, das ganz besondere schwedische Sommergefühl.

SO VIEL ZEIT MUSS SEIN

Die „fika“, die Kaffeepause, ist das Herzstück schwedischer Kultur. Zum Kaffee gibt es meistens eine Zimtschnecke („kanelbulle“). Eine Packung schwedischer Kaffee und ein paar Zimtschnecken gehören deswegen immer ins Rückreisegepäck. Mit einer „fika“ zu Hause lässt sich das Schwedengefühl noch ein paar Tage länger auskosten.

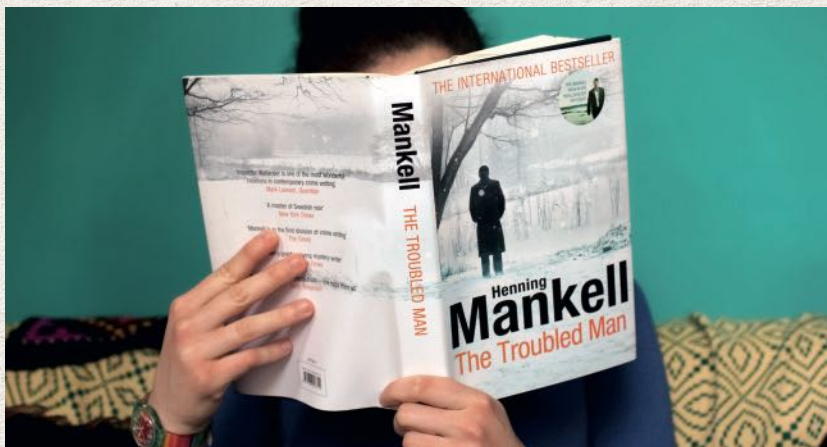


VIDEO MIT ABBA

Ein „Waterloo“ war mein „Liveauftritt“ zusammen mit ABBA irgendwie schon. Zu Hause lachen wir aber immer noch gern über den Mitschnitt, der mich mit den vier Weltstars auf der Bühne zeigt. Zugegeben, ich bin nie zusammen mit Agnetha, Anni-Frid, Björn und Benny aufgetreten, aber modernste Technik macht es möglich, dass es zumindest so aussieht. Im ABBA-Museum in Stockholm können sich Fans mit den Stars aufnehmen lassen.

MORD AUF DEM PAPIER

Ein Schwedenkrimi kann Reisevorbereitung und Souvenir zugleich sein. Viele Autoren beschränken sich in ihren Büchern nämlich nicht darauf, einen Mordfall zu lösen, sondern gewähren tiefe Einblicke in die schwedische Gesellschaft.



„ICH WOHNE IN DEM SCHÖNSTEN LAND DER WELT, HIER GIBT ES ALLES, VOM LICHTEN UND LÄCHELN-DEN BIS ZUM DUNKLEN UND ERNSTEN, OFT AUF DIE BEZAUBERNDSTE WEISE GEMISCHT.“

Astrid Lindgren

KITSCH MIT KÖNIGIN

Und jetzt doch noch: Kitsch! Wie wäre es mit einer Tasse mit dem Königspaar drauf? Warum? Weil Königin Silvia in Heidelberg geboren ist und damit die einzige „Deutsche“ auf einem royalen Thron – weltweit.



GEMEINSAM SIND WIR STARK

Die Parks sind sauber, niemand drängelt sich vor, in Bussen und Bahnen wird weder geschoben noch geschimpft. Die schwedische Lebensweise scheint so viel entspannter als unsere eigene. Wenn wir ein bisschen schwedischen Gemeinsinn von unseren Reisen in den Norden mit zurückbringen, dann könnte es hier genauso sein. Einfach mal probieren!

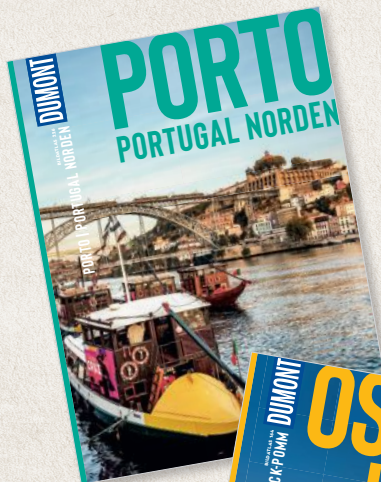
SÜSSE NATUR

Die Schweden sind Naturmenschen. Auch mitten im Winter schnallen sie sich den Rucksack auf den Rücken und los geht's auf eine entspannte fünfstündige Skitour. Als süße Erinnerung an solche Ausflüge nehme ich immer ein paar Riegel Kex mit nach Deutschland. Kex sind Schokoladenwaffeln und gehören, warum auch immer, neben einer Thermoskanne mit heißer Schokolade, in jeden schwedischen Wanderrucksack.



LUST AUF MEHR ...

Ich habe in Schweden gelebt und das Land darüber hinaus bestimmt drei Dutzend Mal besucht. Eigentlich war ich schon überall. Auf die Nationalparkinsel Gotska Sandön, 40 Kilometer nördlich von Gotland, habe ich es bisher aber noch nie geschafft. Das ist mein nächstes Ziel. Und Ihres?



PORTO PORTUGAL NORDEN

Die Schöne am Douro
Lange im Schatten Lissabons hat sich Porto in den letzten Jahren in der ersten Riege der weltweiten Topreiseziele einen Platz gesichert. Und das zu Recht! Sehen Sie selbst!

Mittelalter live
Abseits der Küsten scheint in Nordportugal die Zeit stillzustehen – ein Besuch in den „historischen Dörfern zwischen Coimbra und Porto ist ein besonderes Erlebnis.

www.dumontreise.de



OSTSEEKÜSTE MECK-POMM

Im Zeichen der Hanse
Wir stellen die Stadtschönheiten Rostock, Stralsund, Wismar, Greifswald und Anklam mit ihren Sehenswürdigkeiten ausführlich vor.

Strände ohne Ende ...
... und für jeden Geschmack mit guter Infrastruktur oder ganz naturbelassen. Finden Sie mit Hilfe des DuMont Bildatlas Ihr persönliches Strandparadies.

LIEFERBARE AUSGABEN

DEUTSCHLAND

- 207 Allgäu
- 216 Altmühltal
- 220 Bayerischer Wald
- 180 Berlin
- 162 Bodensee
- 217 Brandenburg
- 175 Chiemgau, Berchtesg. Land
- 013 Dresden, Sächsische Schweiz
- 152 Eifel, Aachen
- 157 Elbe und Weser, Bremen
- 168 Franken
- 020 Frankfurt, Rhein-Main
- 112 Freiburg, Basel, Colmar
- 028 Hamburg
- 026 Hannover zw. Harz und Heide
- 042 Harz
- 023 Leipzig, Halle, Magdeburg
- 210 Lüneburger Heide, Wendland
- 188 Mecklenburgische Seen
- 038 Mecklenburg-Vorpommern
- 033 Mosel
- 190 München
- 047 Münsterland
- 223 Nordseeküste Schleswig-Holstein

- 006 Oberbayern
- 161 Odenwald, Heidelberg
- 035 Osnabrücker Land, Emsland
- 002 Ostfriesland, Oldenburger Land
- 164 Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommern
- 154 Ostseeküste Schleswig-Holstein
- 201 Pfalz
- 040 Rhein zw. Köln und Mainz
- 185 Rhön
- 186 Rügen, Usedom, Hiddensee
- 206 Ruhrgebiet
- 149 Saarland
- 182 Sachsen
- 159 Schwarzwald Norden
- 045 Schwarzwald Süden
- 018 Spreewald, Lausitz
- 008 Stuttgart, Schwäbische Alb
- 141 Sylt, Amrum, Föhr
- 204 Teutoburger Wald
- 170 Thüringen
- 037 Weserbergland
- 173 Wiesbaden, Rheingau

BENELUX

- 156 Amsterdam

- 011 Flandern, Brüssel
- 179 Niederlande

FRANKREICH

- 177 Bretagne
- 021 Côte d'Azur
- 032 Elsass
- 009 Frankreich Süden Okzitanien
- 019 Korsika
- 213 Normandie
- 001 Paris
- 198 Provence

GROSSBRITANNIEN/ IRLAND

- 187 Irland
- 202 London
- 189 Schottland
- 227 Südengland

ITALIEN/MALTA/ KROATIEN

- 181 Apulien, Kalabrien
- 211 Gardasee
- 222 Golf von Neapel, Kampanien
- 163 Istrien, Kvarner Bucht
- 215 Italien, Norden
- 005 Kroatische Adriaküste
- 167 Malta
- 155 Oberitalienische Seen
- 158 Piemont, Turin

- 014 Rom
- 165 Sardinien
- 003 Sizilien
- 203 Südtirol
- 039 Toskana
- 091 Venedig, Venetien

GRIECHENLAND/ ZYPERN/ TÜRKEI

- 034 Istanbul
- 016 Kreta
- 176 Türkische Südküste, Antalya
- 148 Zypern

MITTEL- UND OSTEUROPA

- 104 Baltikum
- 208 Danzig, Ostsee, Masuren
- 169 Krakau, Breslau, Polen Süden
- 044 Prag
- 193 St. Petersburg

ÖSTERREICH/ SCHWEIZ

- 192 Kärnten
- 004 Salzburger Land
- 196 Schweiz
- 226 Tirol
- 197 Wien

SPANIEN/PORTUGAL

- 043 Algarve
- 214 Andalusien

- 150 Barcelona
- 025 Gran Canaria, Fuerteventura, Lanzarote
- 172 Kanarische Inseln
- 199 Lissabon
- 209 Madeira
- 174 Mallorca
- 225 Porto, Nordportugal
- 007 Spanien Norden, Jakobsweg
- 219 Teneriffa, La Palma, La Gomera, El Hierro

SKANDINAVIEN/ NORDEUROPA

- 166 Dänemark
- 212 Finnland
- 153 Hurtigruten
- 029 Island
- 200 Norwegen Norden
- 178 Norwegen Süden
- 151 Schweden Süden, Stockholm

LÄNDERÜBERGREIFENDE BÄNDE

- 224 Donau – Von der Quelle bis zur Mündung
- 112 Freiburg, Basel, Colmar
- 221 Kreuzfahrt in der Ostsee

AUSSEREUROPAISCHE ZIELE

- 183 Australien Osten, Sydney
- 109 Australien Süden, Westen
- 218 Bali, Lombok
- 195 Costa Rica
- 024 Dubai, Abu Dhabi, VAE
- 160 Florida
- 036 Indien
- 205 Iran
- 027 Israel, Palästina
- 111 Kalifornien
- 031 Kanada Osten
- 191 Kanada Westen
- 171 Kuba
- 022 Namibia
- 194 Neuseeland
- 041 New York
- 184 Sri Lanka
- 048 Südafrika
- 012 Thailand
- 046 Vietnam



**BREMEN
ERLEBEN!**

BREMEN, ALTER SCHWEDE!

Nur einen kleinen
Schwedenhappen entfernt:
Unsere Stadt der Stadtmusikanten
empfängt Sie mit Kunst und Kultur,
mit historischem Welterbe, mit
Genuss- und Wissenswelten
und vor allem mit offenen Armen!
Välkommen und Moin You!

**ERLEBNIS
MACHER IN**

Katalog & alle Erlebnisse:
bremen.de/tourismus / info@bremen-tourism.de / 0421/30 800 10



BTZ
**BREMER
TOURISTIK
ZENTRALE**

